

Zeitschrift:	Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins Zentralschweiz
Herausgeber:	Historischer Verein Zentralschweiz
Band:	90 (1935)
Artikel:	Das Professorenverzeichnis des Jesuiten-Kollegiums in Luzern (1573-1773)
Autor:	Huwiler, Sebastian
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-118073

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Professorenverzeichnis des Jesuiten-Kollegiums in Luzern. (1573-1773)

Von Sebastian Huwiler, Luzern.

Nach langen und schwierigen Verhandlungen war es endlich gelungen, die Gesellschaft Jesu für eine Niederlassung in Luzern zu gewinnen. Der Jesuitenorden sollte in Luzern, dem Mittelpunkt der katholischen Schweiz, eine Schule gründen, welche denjenigen der protestantischen Städte Zürich, Basel und Lausanne nicht nachstehen sollte. Das Hauptverdienst an dieser Gründung vom Jahre 1574 kommt auf geistlicher Seite dem Heiligen Stuhle zu, der die Anregung Karl Borromäus', für das Bistum Konstanz in Luzern ein Priesterseminar zu eröffnen, freudig unterstützte und die Errichtung eines Jesuiten-Kollegs nach Kräften förderte. Auf weltlicher Seite war es vor allem der Luzerner Schultheiß Ludwig Pfyffer von Altishofen, genannt „Schweizerkönig“, der mit seiner ganzen Autorität im Rate für diese neue Schule, die kommende Höhere Lehranstalt, eintrat und an diese Jesuiten, bekannt als tüchtige Lehrer und gewissenhafte Erzieher, vorschlug. Nicht nur das, Ludwig Pfyffer anerbte sich, an den Unterhalt dieser Schulen alljährlich eine namhafte Summe aus eigenen Mitteln beizusteuern. Andere vornehme Geschlechter der Stadt Luzern folgten diesem hochherzigen Gönner, so besonders Stadtschreiber Renward Cysat, Junker Jakob von Sonnenberg, Hauptmann Niklaus Kloos, Junker Heinrich Fleckenstein, Junker Jost Holdermeyer, Wendel Pfyffer, Niklaus Pfyffer, Jost Pfyffer, Rudolf Pfyffer, Ludwig zur Gilgen, Leopold Feer, Gilg Grebel, Hans Kaspar und Christoph v. Sonnenberg, Hans Krafft und Jost Segesser. Auch der Rat und die Hundert versprachen durch einen formellen Beschuß

vom 22. Dezember 1573 der Gesellschaft Jesu ihre finanzielle Unterstützung. Damit war die Neugründung nach ihrer ökonomischen Seite gesichert.

Die Berufung der Jesuiten war aber auch notwendig geworden, denn „die Sitten verwilderten, die Roheit nahm überhand, das Laster wagte sich ungescheut in den grotesken Formen hervor; dagegen wich die Familientreue, der Gemeinsinn und insbesondere die Arbeitslust“;¹ ferner galt es, gemäß den Reformbeschlüssen des Konzils von Trient, in und mit der Schule der Jesuiten eine Verbesserung des geistlichen Standes zu erzielen und nicht zuletzt mehr einheimische Bewerber für die Seelsorge heranzuziehen, waren doch gerade in dieser Zeit viele Pfarreien mit fremden Kräften besetzt.²

Das Jesuiten-Kolleg in Luzern wurde für zwei Jahrhunderte eine fruchtbare Pflanzstätte höherer Bildung und eines rasch erblühenden wissenschaftlichen und religiösen Eifers; es wurde aber auch das Mutterhaus, von dem aus eine Reihe weiterer Jesuiten-Niederlassungen in der Schweiz erfolgten: 1582 konnte nach gemeinsamen Bemühungen des Nuntius Bonhomini, des hl. Petrus Canisius, des Propstes Peter Schnewly, Propst des Kollegiatstiftes St. Nikolaus und Generalvikars des Bischofs von Lausanne, in Fribourg ein Jesuiten-Kolleg eröffnet werden; 1591 rief der eifige Reformer des Bistums Basel, Bischof Christoph Blarer von Wartensee, in der Bischofsstadt Pruntrut ein solches ins Leben, es folgten die Niederlassungen in Brig (1662), Sitten (1625, resp. 1650), Bellinzona (1646) und Solothurn (1668). — Es widerspricht den Tatsachen, wenn Stähelin (S. 14) in Bezug auf diese Neugründungen behauptet: „Aber noch war der Widerstand der Jesuiten selbst zu überwinden: die Luzerner Patres im Verein mit Ludwig Pfyffer wollten keine Rivalen in der Schweiz

¹ Bucher, S. 164.

² Siehe über die Vorgeschichte des Jesuiten-Kollegs in Luzern: Segesser, Rechtsgeschichte, Bd. IV, S. 555 ff., Grüter, S. 6 ff.

haben", im Gegenteil, diese Neugründungen wurden vom Luzerner Jesuiten-Kolleg aus mit allen Kräften, sogar durch Zuwendung von Legaten gefördert. Welch reger Professoren-Austausch zwischen Luzern und diesen „Filia-
len“ bestand, wird das nachfolgende Professoren-Ver-
zeichnis nachweisen.

„Diese Kollegien haben an der Wiederaufbauarbeit nach der Glaubensspaltung einen wesentlichen Anteil. Nicht nur wirkte an den Schulen eine Reihe tüchtiger Gelehrter, die auch bei der Nachwelt in gutem Rufe stehen, sondern die Patres widmeten sich auch der Predigt und Katechese, gaben Volksmissionen und geschlossene Exerzitien, gründeten und leiteten marianische Kongregationen und Sodalitäten, verfaßten erbauende und belehrende Schriften und bemühten sich um die Rückkehr der Andersgläubigen; eine schöne Anzahl war auch als Glau-
bensboten in heidnischen Ländern tätig.“³

So wollen wir denn einmal die Namen dieser Männer kennen lernen, welche an unserm Luzerner Jesuiten-Kolleg gewirkt haben. Es werden uns dabei Männer begegnen aus den vornehmen Bürgergeschlechtern der Stadt Luzern, aus einer Reihe von Luzerner Landgemeinden, angefangen von Buchrain und Rothenburg bis hinunter nach der Metropole des Seetales, von Beromünster, Sursee und Ruswil. Auch Namen aus Uri, Schwyz, Unterwalden und Zug haben hier ihre Vertreter. Nach den Nationen geordnet, wirkten in Luzern vor allem Deutsche, auch Österreicher, besonders Tyroler, Italiener, sogar Schweden, Schotten.

In Bezug auf die Dauer ihrer Wirksamkeit in Luzern haben wir solche zu nennen, die nur einige Monate oder höchstens ein Jahr hier weilten, andere wieder, in erster Linie die jungen Magistri, zwischen ihren philosophischen und theologischen Studien, blieben gewöhnlich drei Jahre, sodaß sie von den Rudimenta, den Anfangsgründen der

³ Schwegler, S. 146 f.

lateinischen Sprache, zur Grammatik und Syntax, oder dann von der Syntax über die Humanitas (Poesie) zur Rhetorik aufzusteigen, wieder andere von der Logik zur Physik und Metaphysik. Nicht wenige, namentlich die Professoren der Theologie, hielten Jahre hindurch denselben Lehrstuhl inne. Die Rektoren blieben in der Regel drei Jahre im Amte, bedeutend länger dagegen die Minister und die Prokuratoren. Verglichen mit dem Personen-Verzeichnis des Jesuiten-Kollegs in Solothurn, können wir feststellen, daß im allgemeinen in Solothurn ein viel häufigerer Lehrerwechsel zu verzeichnen ist als in Luzern, jedenfalls nicht zum Nachteil unseres Kollegs.

Sehr viele Jesuiten kamen in verhältnismäßig jungen Jahren, einige sogar schon während ihres Noviziaten als Lehrer an unsere Anstalt, andere nach absolviertem Studium der Philosophie, eine Großzahl aber wurde erst in reiferem Alter nach Luzern berufen, nachdem sie schon jahre- und Jahrzehntelang an andern Kollegien, selbst an Universitäten gelehrt hatten. Die meisten Rektoren unseres Luzerner Kollegs haben vor oder nach ihrem Luzerner Aufenthalte die Leitung anderer Kollegien innegehabt, andere wurden auf die Lehrstühle der Universitäten in Freiburg i. Br., München, Dillingen oder Ingolstadt u. s. w. berufen, einige sogar zur Leitung der ganzen oberdeutschen Ordensprovinz, der auch die Jesuitenniederlassungen in der Schweiz zugehörten.

Die Hauptquelle unserer Arbeit bildet der Catalogus Personarum et Officiorum Collegii Lucernensis, eine in unserm Staatsarchiv befindliche lateinische Handschrift, die uns Aufschluß gibt über Namen, Lehrfach und seelorgerliche Verpflichtungen der betreffenden Männer. Leider fehlen sämtliche personellen Angaben über Heimat, Lebensdaten und bisherige Wirksamkeit. Alle diese aufschlußreichen Daten suchten wir aus den übrigen Quellen, besonders aus Sommervogel, zum Jahre 1755 aus dem Catalogus Alphabeticus, einer lateinischen Handschrift der

Luzerner Bürger-Bibliothek, zu ergänzen. Eine Fülle wertvollster Mitteilungen über die Lebensarbeit der einzelnen Jesuiten bot uns das Monumentalwerk von P. B. Duhr über die „Geschichte der Jesuiten in den Ländern deutscher Zunge“. Unsere Arbeit will nach gewissenhafter Benützung der uns zugänglichen handschriftlichen und gedruckten Quellen künftigen Forschern eine zuverlässige Vorarbeit über die Lehrkräfte unseres alten Jesuiten-Kollegs bieten. Es wird uns freuen, wenn wir damit der wissenschaftlichen Erforschung der älteren Luzerner Schulgeschichte einen kleinen Dienst erweisen können. Die Höhere Lehranstalt von Luzern hatte schon in diesen ersten zwei Jahrhunderten ihres Bestandes als wissenschaftliches Zentrum für die Innerschweiz eine große und dankbare Aufgabe zu erfüllen. Luzern verdankt seine Stellung als katholischer Vorort zum größten Teile dem alten Jesuiten-Kolleg und den Männern, die hier unter Einsatz ihrer besten Kräfte als Lehrmeister und Erzieher des Volkes für einen wissenschaftlich gebildeten Nachwuchs von Führern geistlichen und weltlichen Standes gearbeitet, teils als kluge Berater der päpstlichen Nuntien und als Vertrauensmänner des Rates, teils als seeleneifrige Missionäre auf unserer Landschaft oder in den übrigen Gebieten der Schweiz gewirkt, oder als Männer edler Caritas dem Dienste der Pestkranken ihr eigenes Leben geopfert haben.

Noch liegt uns die angenehme Pflicht ob, ein Wort herzlichen Dankes auszusprechen vor allem Hrn. Staatsarchivar Dr. h. c. P. X. Weber für die freundliche Ueberlassung der Handschriften und die stets bereitwillige Förderung unserer Arbeit, Dank auch dem Personal der Kantonsbibliothek und der Bürgerbibliothek in Luzern, Herrn Sekundarlehrer H. Albisser, Luzern, für wertvolle handschriftliche Notizen über das Freiburger Jesuiten-Kolleg und Fräulein Charl. Mohr, die uns den Stammbaum der Familie Mohr in freundlicher Weise zur Verfügung stellte.

Bei den Namen von Luzernern wollten wir aus lokalem Interesse alle nachweislich aus unserem Luzerner Kolleg hervorgegangenen Jesuiten aufführen, auch wenn sie persönlich nicht als Lehrer an unserem Kolleg gewirkt haben. Absichtlich weggelassen haben wir die Namen von Luzernern, welche während des Noviziates oder in späteren Studienjahren aus Gesundheitsrücksichten wieder aus der Gesellschaft Jesu austreten mußten.

Nicht berücksichtigt ist in nachfolgender Arbeit die sehr vielseitige und segensreiche Tätigkeit der Jesuiten in den fünf verschiedenen Sodalitäten, weil diese spezielle Frage dem Vernehmen nach von anderer, kompetenter Seite behandelt wird.

Zum Schluße sei noch darauf hingewiesen, daß ein und derselbe Name oft in zwei, drei verschiedenen Schreibarten auftritt, was wir durch Beisetzung in Klammern berücksichtigt haben.

Quellen und Literatur.

Bucher J., Dr.: Zur Geschichte des höhern Schulwesens im Kanton Luzern. Rede bei der Schlußfeier der höhern Lehranstalt am 30. Juli 1893 im Marianischen Saale. In der Festschrift zur Eröffnung des Neuen Kantonsschulgebäudes in Luzern. Luzern 1893 (Bucher).

Catalogus alphabeticus personarum et officiorum provinciae Germaniae Superioris Societatis Jesu. Anno 1755. 8^o. Manuscr. 82 BB. Luzern.

Catalogus Personarum et Officiorum Collegii Lucernensis 1573—1773. Mscr. Staatsarchiv Luzern.

Duhr Bernard S. J.: Geschichte der Jesuiten in den Ländern deutscher Zunge. 4 Bde. Herder, Freiburg Br. 1907—28. (Duhr.)

Ehret Josef, Dr.: Das Jesuitentheater zu Freiburg in der Schweiz. Herder, Freiburg Br. 1921. (Ehret.)

Fiala F.: Geschichtliches über die Schule von Solothurn. T. IV. und V. Solothurn 1880/81. (Fiala.)

Fleischlin Bernard: Aus den Annalen des Gymnasiums zu Luzern. Monat-Rosen, Jahrgang XXV—XXVIII und XXX. (Fleischlin.)

Grüter Sebastian, Dr.: Das Kollegium zu Luzern unter dem ersten Rektor P. Martin Leubenstein (1574—96). Beilage zum Jahres-

- bericht für die Höhere Lehranstalt zu Luzern für das Schuljahr 1904/05. Luzern 1905. (Grüter.)
- Historia Collegii Societatis Jesu, Lucernae. Pars I. und II. Mscr.*
des Staatsarchivs Luzern.
- Historisch-Biographisches Lexikon der Schweiz.* Neuenburg, Attinger 1921—1934.
- Huonder Anton, S. J.: Deutsche Jesuitenmissionäre des 17. und 18. Jahrhunderts. 74. Ergänzungsheft zu den „Stimmen aus Maria-Laach“. Freiburg i. Br., Herder, 1899.
- Imesch D.: Zur Geschichte des Kollegiums von Brig. Brig 1912.
- Koch Ludwig, S. J.: Jesuiten-Lexikon 1934. Paderborn, Verlag der Bonifaziusdruckerei.
- Schwegler Theodor, P. Dr.: Geschichte der katholischen Kirche der Schweiz. Schlieren-Zürich 1935. (Schwegler.)
- Segesser Ph. A.: Rechtsgeschichte der Stadt und Republik Luzern, 1858, IV. Bd.
- Sommervogel Car: *Bibliothèque de la Compagnie de Jésus.* Nouv. Ed. Paris MDCCXC. (Smv.)
- Staehelin Ernst, Lic. theol.: Der Jesuitenorden und die Schweiz. Basel 1923. (Staehelin.)
- Vautrey L.: *Histoire du Collège de Porrentruy.* Porrentruy, 1866. (Vautrey.)
- Weber P. X.: Beiträge zur ältesten Luz. Bildungs- und Schulgeschichte. Gfr. LXXIX.
- Zimmermann Jérôme Dr.: *Essai sur l'histoire du Collège de Sion.* Sion 1914.

Abkürzungen:

Conf.	= Confessarius (Beichtiger)	Controv.	= Controversae
Gr.	= Grammatik	Hum.	= Humanitas
Jus, Can.	= Jus Canonicum	Log.	= Logik
Metaph.	= Metaphysik	Phil.	= Philosophie
Phys.	= Physica	Poes.	= Poesie
Rhet.	= Rhetorik	Rud.	= Rudimente (unterste Kl.)
Synt.	= Syntax	Theol.	= Theologie
Theol. Mor.	= Moraltheologie	Theol. schol.	= scholastische Theologie
Urs.	= Ursulinae		

Dazu kommen noch eine Reihe Abkürzungen von Vornamen und Ortsnamen, deren Verständnis sich ohne weiteres ergibt. — Freiburg in der Schweiz wird zum Unterschied zu Freiburg i. Br. immer als Fribourg bezeichnet.

A

A b e g g Sebastianus P., stammte aus Steinen (Schwyz), geb. 26. Juli 1700, eingetr. 9. Okt. 1723, wirkte 1734—37 in Solothurn, in Luzern 1739—41 Prof. Log. und Phys., 1753—73 Praef. Spiritus, ab 1767 Valetudinarius, kehrte später in seine Familie zurück.

A d a m u s Georgius P., 1732—33 Operar.

A d l m a n n Balthasar P., geb. zu Eichstätt 9. Juli 1645, eingetr. 25. Aug. 1666, lehrte Gramm., 2 J. Humanit., 5 J. Rhet., 6 J. Phil., 2 J. Controv., 9 J. Moralth., 1 J. schol. Theol, 1694/95 Prof. Theol.; wegen Krankheit nach Ostern 95 von Luzern abberufen. † 22. Dez. 1713 in München. — Disputatio physico-metaphysica de Anima Rationali In Inclyto Lucernensi Lycaeum propugnata Praeside Balthasare Adelmann Societ. Jesu philosophiae professore ordinario, defendant Ornatissimo et Doc-tissimo Domino Josepho Antonio Müller Lucernensi, theologiae moralis Candidato, ac metaphysicae studioso. Mense Junio Anno MDCLXXXVIII. Typis Einsidlensis per Jos. Ochsner anno 1688, fol. pp. 60 a 2 coll. (Smv. I. 53.)

A d l m a n n Casparus P., von Adelmannsfelden, geb. zu Eichstätt 18. Jan. 1641, eingetr. 30. Sept. 1662, lehrte 3 J. Griech. und die Humanit., 9 J. Phil., 5 J. Theol. schol., 8 J. Theol. moral., 5 J. Prediger, † 1703 in Rottenburg. In Luz. ang. von Pruntrut 10. Okt. 1676, Log., Phys., Metaph. bis 1679. In Ingolst. Schüler des Luzerner P. Beat Amrhyn, bat er den General 1672, wie dieser in die Missionen gehen zu dürfen, wurde aber abgewiesen. — Smv. I, 53, und IV, 601, Nr. 578.

A d l m a n n Josephus P., geb. in Eichstätt 20. Nov. 1648, eingetr. 1666, in Luz. 1681—84 Log., Phys. und Metaph., 85—88 Log., Phys. und Metaph., 91—94 Prof. Controv., 93 wirkte er als Missionär in Uri und Schwyz. † 27. Dez. 93.

A g r i c o l a Castolus P., kam 20. März 1591 n. Luz., 92 Prof. Humanit., zog 24. Sept. 93 n. Konstanz, † dort 13. Aug. 1611 an der Pest.

A g r i c o l a Georgius P., geb. Lachbruggen (?) bei Augsburg 1562, eing. 1583, lehrte Gramm. und Humanit., 18 J. Rhet., 18 J. Moralth., 5 J. Studienpräf., † in Ellwangen 25. Sept. 1635. In Luz. ang. 20. Okt. 1610, Prof. Rhet., Dramatiker, wahrsch. Verf. d. 1574 im Münchener Colleg aufg. Tragödie „Constan-tinus“. Soll nach P. Gretser die 1593 in Ingolst. aufgef. Comoedia „De regno humanitatis“ v. P. Hugo Roth stark erweitert haben.

A g r i c o l a Jacobus P., kam 1627, 21. Sept. n. Luz., 28 Humanit., 29 Rhet., 10. Okt. 30 nach Fribourg. 1678 erster Prof. d. Mathem. a. d. Univ. Innsbruck.

A g r i c o l a Ignatius P., geb. 31. Juli 1661 zu Zusmalten (Diöz. Augsburg), eing. 28. Sept. 1678, lehrte in Luzern 85—86 Hum., die letzten Lebensjahre Schriftsteller, † 23. I. 1729 in München. — 2 Bde. einer Gesch. der obd. Ordensprovinz, „Hist. prov. Soc. Jesu Germ. sup.“, 1727/29, später fortgesetzt von Ad. Flotto und Fr. X. Kropf. (Smv. I, 75; Koch, Lex., 19.)

A g r i c o l a Joannes M., kam 4. Okt. 1607 v. Fribourg, Prof. Humanit., 08 Rhet., verreiste 6. Okt. 09 n. Konstanz.

A l b e r t i Christophorus Novit., kam 1. Mai 1632 aus d. Oberrh. Provinz, 33 Log., 34 Phys., 35 Metaph. stud., verreiste 1. Okt. 36 n. Freib. Br., 46/47 Soloth. Synt.

A l b r e c h t Ignatius P., kam 1698 v. Feldkirch als Prediger d. J. K., 1699—1702 Prof. Log., Phil., Metaph., Katech. b. d. Urs. Zog nach München.

A l l e r z h a i m e r Matthias P., 1686—89 Rektor i. Pruntrut, kam 1691 v. Fribourg als Minister und Prokurator n. Luz.

Allmender Rudolphus, 1647 nach Landsberg ins Noviziat.

A l t Claudius P., geb. Fribourg 1590, eing. 1608, Gramm., Hum., Moralth., kam 1620 v. Ingolst. als Prof. Log., 8. Okt. 1621 nach Pruntrut, † 3. Aug. 33 in München. — Schriften: Smv. IV, Sp. 587, Nr. 382.

A l t e r m a t t Jos. P., v. Rheinfelden, geb. 12. Sept. 1716, eing. 9. Okt. 1734, 1655—67 Minister, Katechet im Spital.

A l t h o f e r Georgius P., aus d. Tyrol, Diöz. Brixen, geb. 6. Okt. 1669, eing. 27. Sept. 89, 1704 v. Augsburg, 05/06 Oper. Curat. Eleem. aureae, † 11. Febr. 1706. 6 J. Gymnasialprof., 4 J. Prediger, zuletzt Operarius.

A m a n u s Christophorus P., kam 1593 von München, 95 Prof. Synt. und Musikl. Verließ Luz. 15. Jan. 1595.

A m p r i n g e r (Ambringer) Fredericus P., kam 1672 von Trient, 75 Prokurator, hielt auf Wunsch des päpstl. Nuntius mit P. Eustach Furtenbach hier ital. Predigten. War als Missionär in Unterwalden und Schwyz, wozu ihm der General seine Glückwünsche schickte.

Amrhein Joseph P., aus Luzern (?), eing. 1711, geht 1723 als Missionär nach Südamerika. Im Luzerner Professorenverzeichnis nicht genannt. — Huonder, 162.

Amrhyn Beat P., geb. in Luzern 31. Okt. 1632, Sohn des Josef, eing. 28. Jan. 49, 1671 Prof. d. Phil. in Ingolst. und schol. Theol., auch tüchtiger Mathematiker, deshalb für die Mission in China auserwählt. Abreise 21. Nov. 71, v. Marseille erst 72, † auf d. Indischen Ozean 15. IV. 73 im Dienste der Kranken. — Schriften: Philosophica in obsequium orthodoxae fidei conscripta. Ingolst. 1666. Disputatio theologica de Simplicitate Dei. Ingolst. 1688; weitere Schriften cf. Smv. I, 306; Huonder. 184; HBL I, 348.

Amrhyn Franz Xaver P., von Luzern, geb. 22. Aug. 1655, eing. 3. Okt. 1671, kam von Ingolst. Prof. Theol. schol., Prediger zu St. Leodegar und bei den Urs., bis 98 Praef. studior., Prof. Casuum, zog 1698 nach Ingolst., 1715—18 Rekt. in Regensburg, 18—21 Provinzial d. obd. Provinz, 21—24 Rektor in Ingolst., 24—28 Rekt. in Regensburg u. 28—31 Rekt. in Amberg, † 1731. Schriften: Conciones historicae et panegyricae de Divino-Angelica dedicatione Sacelli Eremitani, ab eximiis verbi divini concionatoribus dictae utque ad gloriam magnae thaumaturgae Einsidlensis collectae, et in lucem editae, Das ist: Lob-, Geschicht- und Ehrenpredigen Von der Göttlichen Einweyhung ... Zug, getruckt und verlegt durch Frantz Leonti Schäll, Anno 1699, 4^o, pp. 90. — Liebes-Reu. Zug, Schäbl, 1721, 2^o. Weitere Schriften cf. Smv. VIII 1630.

Amrhyn Ignatius, Praen. Lucern. Rhet. 1710 nach Landsberg ins Noviziat.

Amrhyn Josef P., geb. in Luzern 23. Dez. 1717, eing. 9. Okt. 33, 1764—67 und 70—73 letzter Rektor des Jesuiten-Kollegs in Luzern. Lehrte Gramm. 5, Poes. 2, Rhet. 1, Conc. 11 J. 1775 kommt er als „Ehrenkaplan“ auf die adelige Pfründe St. Peter und Paul in Hochdorf, stirbt dort um 1797. (Fleischlin, M.-R. 30, 371.)

Amrhyn Jost P., Bruder des P. Beat Amrhyn, 1630 zu Luzern geboren, kam 17. Okt. 1654 aus Fribourg, 54—56 Prof. Synt. und Humanit., zog 10. Okt. 56 nach Feldkirch als Prof. Rhet., 17. Dez. 73 kam er aus Rom und verreiste 29. Dez. 73 nach Ingolst. als Operar., 77—80 und 83—86 Rektor in Pruntrut und Beichtvater des Bischofs von Basel. — HBL I, 348.

Anderhub Josef, von Rothenburg, geb. 4. Juli 1744, eing. 9. Okt. 1761. 1773 Priester geworden, war er nachher Prof. Phil. und Präf. des Lyz. u. Gymn., † 29. Aug. 76 als Moralprof.

A n d r é Georgius P., von Freiburg Br., geb. 5. Sept. 1714, eing. 9. Okt., bis 33 Magister d. Phil., 1749—56 in Luz. Operar., Instr. Convert., Conf. Urs. Verreiste 1756 nach Freiburg Br.

A n d r e n u s Robertus (Andrew) P., Engländer, kam 22. April 1577 nach Luzern, Prof. Gramm. 1579, Kirchenpraef. 1580, 19. Dez. zog er mit Nuntius Bonhomini und P. Petrus Canisius als Mitbegründer des Jesuiten-Kollegs nach Fribourg, 1582 wieder in Luzern als Schulpräfekt, Prokurator und Spiritual, 1583, 2. August nochmals nach Fribourg. Trat später aus dem Orden.

A n d r i a n u s (Adriani) Cornelius M., kam 1587, 24. Sept. nach Luzern, Prof. Rudim., 24. Juni nach Fribourg.

A n g r i e n e r Heinrich P., geb. in Amberg 21. Okt. 1660, eing. 7. Sept. 81, in Luzern 1700 von Landsberg her, Prof. Theol. schol. und Spiritual 1701 nach Landsberg, † in Fribourg 25. Juli 1712.

A n t o n i n u s Johann (Antonini), P., geb. zu Bonn, Dez. 1601, eing. 19. März 1619, kam von Neuburg nach Luz. 12. Okt. 1650—58 Prof. Theol. Schol., verreiste 3. Okt. 58 nach Augsburg. 1666, 15. Okt., kam er von Freiburg Br. wieder nach Luzern, Prof. Controv. und Theologe des päpstl. Nuntius. 1671 zog er nach Landsberg. † 29. Okt. 74. — Schriften: Assertiones Theologicae de Poenitentia ad . . Mal . . Lucernae Helvetiorum publicae Disputationi propositae praeside Joanne Antonio S. J., SS. Theol. Profess. Ordin. Respondentibus Reverendis et Eximis Joan. Jacobo Weishaupt Lucern . . Casparo Lang Tuginate, et Joan. Conrado Wyngartner Subsylv., Sacrosanctae Theologiae Candidatis. Typis Davidis Hautti, 1656, 12°, pp. 420. R. P. Joannis Antonini e Soc. Jesu Assertiones Theologicae de Praecipuis quibusque difficultatibus quae circa materiam de Poenitentia tum in scholis disputantur, tum in sacro tribunali occurrunt, nuper publicae disputationi ab eo propositae, nunc autem in gratiam Confessorum, Studiosorum, et cuiusvis generis poenitentium, rursum in lucem datae. A. Davide Hautt, Bibliopola Vienn. et Lucernensi, MDCLVI, 120, pp. 420. Smv. I, 441.

A n z i n g e r Franz Borgias P., kam 1707 von Rottenburg, bis 1709 Human. und Poes.

A p p e l i u s Adam P., von Wezlar (Diöz. Trier), geb. 20. Nov. 1739, Priester 1767, Mgstr. Phil., 1772—73 Prof. Gramm., verläßt später Luzern.

A r e g g e r Jo. Bapt. W., kam 1704 v. Ingolst., bis 05 Prof. infimae, 1705 aus der Gesellschaft entlassen.

A s c h e n b r e n n e r Antonius M., 1725-26 Prof. Gramm., Chorleiter, 1726/27 in Solothurn.

A s t h e i m e r Romanus, geb. in Fribourg 18. Sept. 1728, eing. 9. Okt. 46, 1766 disputierte in Sitten unter dem Vorsitz des Fribourger Philosophieprofessors Rom. Astheimer stud. phil. Carl Anton Bonvin aus Sitten über Thesen aus der gesamten Rational- u. Experimentalphilosophie (Staehelin S. 31), 1766—68 Prof. Log. und Phys. in Luzern, war 2 J. Prediger in Fribourg, lehrte 8 J. Log. und Metaph. in Solothurn und Neuburg, 1773 Prof. Theol. in Fribourg, † 15. März 1791 in München. — Schriften: *Theses ex universa philosophia. Seduni, typis Senatus, 1766, 4°.* — *Machina corporis humani omnium Helv., 1770, 4°* (Smv. I 608).

A u b e r t Stephan, kam am 20. Okt. 1663 aus Fribourg, admirationi proposita cum sub auspiciis Illustrissimae Reipublicae Solodoranae. Praeside P. Romano Astheimer S. J. Prof. publ. et ordin. *Theses publicas ex universa Philosophia defenderent ornati ac perdocti Domini ... Mense augusto, die ... 1771.* In Lycae Soc. Jesu Solodori, Ex Typographia Illustrissimae Reipublicae Per Philippum Jacobum Scherer, 8°, pp. 111. — *Positiones selectae ex universa philosophia.* Friburgi bis 67 studierte er in Luzern die Theol., zog 26. Sept. 67 nach München. 1681 wieder in Luzern als Prof. Gramm.

A u f f e n b e r g Carl. M., geb. zu Schiltach (Schwaben) 6. Jan. 1712, eing. 7. Sept. 1731, Magstr. Phil., war in Luzern 1735—37 Prof. Gr. und Human.

A z w a n g e r Ludwig P., kam 8. Okt. 1650 von Altötting, 51—52 Prof. Human. und Poes., verreiste 2. Okt. 1652 nach Bellinzona.

A z w a n g e r Romanus M., kam 10. Okt. 1686 v. Ingolst., lehrte -88 Rudim. und Gramm., zog 1688 nach Konstanz als Prof. Synt., kommt 1696 von Straubing wieder nach Luzern als Prof. Phys. und verreist 98 nach Ingolst. als Prof. der Ethik und als Subminister.

B

B a b e Christophorus M., aus Delémont, geb. 1646, eing. 1665, kam 1671 von Pruntrut als Prof. Hum., 1672 zog er zum Weiterstudium nach Ingolstadt.

B a b e Laurentius P., 1687—88 und 94—95 in Solothurn, 1713—15 in Luzern Prof. und Praes. Confer. Casuum, Spiritual und Conf. Urs., verreiste im Herbst 1716.

Bachmann Aegidius P., von Luzern, geb. 5. Sept. 1615, eing. 18. Juli 37, 1654—60 in Solothurn als Praefekt und Prof. Rhet., war 1665—71 in Luzern Prof. Gramm., 72—74 Minister 9 offic. templi, starb hier 2. Dez. 74 an einem Schlag. Großer Aszet, Verehrer der Gottesmutter u. d. hhl. Altarssakramentes.

Bachmann Caspar P., von Luzern, trat am 22. Okt. 1629 in Landsberg ins Nov., kam 1633, 13. Sept. n. Luzern als Prof. Gramm., zog 34 nach Hall, 1640—45 in Luzern Prokurator und Kirchenpraef., ebenso 1647—55, zugleich Katechet b. St. Peter, † in Luzern 9. Jan. 56 am Schlag. Nebst vielen Ordensleuten war auch der Abt von Muri bei seiner Beerdigung.

Bachmann Jost P., aus Luzern, ging 1640 in die Mission nach Paraguay, † aber bald unter den Negersklaven von der Pest ergriffen. (Huonder 140.) In den Heidenmissionen hieß er P. Didacus de Palma. (Bildergall. d. Bürg. Bibl. Nr. 53.)

Bachmann Mauritius P., disputierte um die Mitte d. XVII. Jahrh. in Luzern unter dem Praesidium d. Theologieprof. Adam Burghaber über die göttliche Praedestination und Verwerfung, ging 9. Okt. 1651 n. Landsb. ins Noviz., 1653—54 in Solothurn.

Baldwinus Antonius P., aus Brabant, geb. 1543, eing. in Rom 17. Sept. 62, lehrte Phil. in Dillingen und München, kam 7. Aug. 1583 n. Luzern als Praef. schol. und Prof. Casuum, † hier 7. Okt. 85 an der Pest. Das Ratsprot. XXXIX 379 weiß von dem „kumber vnd sonder mittlyden“ zu berichten, „von wegen des verlusts ein solchen herrlich hochgelerten Manns vnd das unsre statt solchen Lütten hillff vnd trosts ein wenig mangelbar“, deshalb gibt der Rat den Jesuiten für Pestzeiten gewisse Verhaltungsmaßregeln, rät sogar zum Schutz gegen die Pest zu Luftveränderungen. — Smv. I, 829/30.

Baleit Hyacinthus M., von Leuk, geb. 9. Mai 1729, eing. 9. Okt. 48, 1753—54 in Luzern Prof. Infimae und Katechet im Spital, 54 nach Fribourg Prof. Gr.

Balthasar Carl, aus Luzern, ging 1737 nach Landsberg ins Noviz., † aber schon während den Philosophiestudien in Ingolst.

Balthasar Joh. Anton P., aus Luzern, Sohn d. Schultheißen Joh. Karl Balthasar, geb. 3. Mai 1692, eing. 27. Okt. 1712 in Rom, ging 19 nach Mexiko in d. Missionen, gründete mit Pater Kino in Kalifornien eine Reihe Missionen, 44 Generalvisitator, 50—53 Provinzial von Mexiko, dann Missionsprokurator, † fast ganz erblindet als Rector emeritus d. Colleg. Maximum S. Gregorii in Mexiko 23. April 63. — Schriften: Handschriftl. Briefe,

ferner Carta de edificatione ... Mexiko 1751, 4^o, pp. 79; Carta del Provincial Juan Antonio Balthasar. Mexiko 1752; Sermones en Lengua Megicana; Lettres sur ses Missions und eine Relazione compendiosa delle conversioni per mezzo delle Missioni della Comp. di Gesù nel Regno della Nuova Spagna, im Familienarchiv der Balthasar. HBL I, 552. Huonder, S. 106.

Balthasar Joseph P., aus Luzern, geb. 19. Juli 1693, eing. 6. Jan. 1711 in Rom, kam 1718 als stud. Theol. aus Rom, absolvierte hier bis 21 die theolog. Studien, † nach einem heilig-mäßigen Leben, beerdigt 31. März 1721 in der Franziskanerkirche.

Balthasar Ludwig P. kam 1727 aus der röm. Assistenz nach Luzern, um seine Gesundheit wieder zu stärken.

Balthasar Theodor P., aus Luzern, ging als Rhet. 1677 nach Landsberg ins Noviziat, 1694—96 und 97—99 in Solothurn, kam 1704 von Dillingen n. Luzern, bis 1706 Minister und Conf. Urs., 1706 als Minister n. Rottenburg, kam 1715 von Dillingen, bis 16 hier Minister, verreiste im Herbst 1717.

Bannwart Christophorus P., kam 1648 von Tunis über Freiburg Br., -51 hier als Missionär, ging 1651 n. Solothurn, ist aber im Verzeichnis von Fiala nicht aufgeführt.

Bapt Christophorus P., kam 29. Okt. 1645 von Ensisheim, 46 in Luzern Prof. Controv., zog 2. Okt. 46 n. Ingolst., 52—55 in Luzern Rektor, ging 15. Juli 55 nach Solothurn als Rekt. bis 59, 95-62 Rekt. in Innsbruck, 63-66 Rekt. in Eichstätt.

Barbi Carl P., 1661 in Freiburg Br. Prof. Log., 62—64 dort Dekan der phil. Fakultät, kommt 9. Sept. 64 von Freiburg Br. nach Luzern, bis 66 Praef. des Gymn. und Prof. Controv., zugl. Beichtvater des päpstl. Nuntius ging, 20. Okt. 66 n. Trient.

Baroni Franz P., kam 9. Okt. 1675 von Konstanz nach Luzern, bis 78 Prof. d. Log., Physik und Metaph., Katechet zu St. Leodegar, ging 6. Okt. 78 nach München als Präf. d. untern Abteilung, 89—93 Rekt. in Innsbruck, 1701—05 Rekt. in Amberg, bis 08 Rektor in Hall, 08—11 Rektor in Luzern, 11 als Rektor nach Landshut.

Barxl Georg P., von Konstanz, geb. 20. Nov. 1721, eing. 28. Sept. 43, Magister Phil., 1755—56 in Luzern Prof. Gr., zog 56 n. Konstanz Prof. Hum., 59—61 in Luzern Prof. Log. und Phys., 1766—72 Prof. Theol., Präf. der höh. Studien und 71—72 zudem noch Minister.

Battaglia Salvator P., 1738—39 in Luzern Prof. Log. und Prediger im Spital.

Baumann Daniel P., kam 8. Okt. 1686 aus Solothurn, Prof. Hum., Katechet im Spital.

Baumgartner Ignatius M., geb. zu Neustadt, Diözese Regensburg, 4. Jan. 1717, eing. 20. Sept. 37, 40—42 in Luzern Prof. Gr., 50—51 in Solothurn.

Baumgartner Jos. P., geb. zu Eichstätt, geb. 10. Jan. 1699, eing. 28. Sept. 1720, Magstr. Phil., kam 1722 als Prof. Gr. n. Luzern, bis 24, Katechet im Spital, 31—32 wieder in Luzern Prof. Rudim.

Baumgartner Michael P., 1654—56 in Solothurn, 15. Oktober 56 n. Luzern Prof. Synt., 57 Prof. Gr. und Musiklehrer, Conc. in Aula, 58-59 Missionär, zog 30. Sept. 59 n. Mindelheim.

Baumgartner Paul P., geb. zu Eichstätt 29. Sept. 1618, eing. 18. Dez. 37, kam 12. Okt. 1652 von München, bis 55 Prof. Log. Phys. u. Metaph., zog 5. Okt. 55 n. Freiburg Br., Prof. Log., kam 12. Okt. 58 von Freiburg Br., Missionär und Katech., ging 10. März 59 nach Solothurn, Rektor dort bis 62, 63—65 Rektor in Straubing, 67—69 Oberer in Rottweil, 69—72 Oberer in Brig. — Schriften: *Assertiones philosophicae de anima, quas in Inclyto et Catholico Lucernensium Lyceo Praeside Paulo Baumgartner, Soc. Jesu, Philosophiae Professore Ordinario, publice propugnabit Ignatius Iten, Tuginas Helvetus, Metaph. studiosus. Lucernae, Anno MDCLV Mense Junio. Typis Davidis Havtti, 4°, pp. 14* (Smv. V 161, No. 19).

Baumgartner Reinhard P., geb. zu Eichstätt 14. Dez. 1699, eing. 20. Sept. 1717, Dr. Phil., Theol. et SS. Can., 38—39 in Luzern Prof. d. Moraltheol., Beichtiger d. Urs., Praef. Conf. 39—40 in Solothurn, lehrte im ganzen 12 J. kan. Recht in Amberg, Regensburg und Dillingen, wurde dann Studienpräf. und Prof. d. Moralth. in Augsburg, 3 J. Instr. d. PP. des III. Probejahres u. Beichtvater des Fürstbischofs zu Eichstätt, † 9. Febr. in Ellwangen. — Smv. I, 1054/55.

Baur Alex. P., geb. zu Dillingen 19. Okt. 1700, eing. 7. Sept. 19, Magstr. Phil., 35—39 in Luzern Prof. Rhet., 38/39 zudem Instr. Magistrorum, 51—53 Minister, Beichtiger d. Urs., 53—65 Prokurator und Beichtiger d. Urs.

Baur Georg P. (Paur), von Burghusen, Bayern, geb. 11. April 1717, eing. 26. Sept. 33, 68—69 in Luzern Prof. Gramm.,

Prediger in der Aula, lehrte Gr. 5, Poes. 1 J., war Missionär und 4 J. Oberer der Mission.

Baur Michael P., geb. zu Aichach, Bayern, 2. Aug. 1692, eing. 28. Sept. 1711, 1729—33 in Luzern Prof. Log., Metaph., Controv., war Instr. Magistr. und Prediger zu St. Leodegar, 34—38 Rektor in Landsberg, 42—46 in Neuburg, 46—49 in Straubing, 49—52 in Amberg, 52—56 in Burghausen und 59—62 in Neuburg, wurde Novizenmeister und Sozius des Provinzials.

Beck Caspar P., 1679-81 in Luzern Missionär, Operarius, Beichtiger im Siechenheim und im Spital.

Beck Franz Xav., Wolfgang M., geb. zu Frichting (Schwaben) 10. Sept., 1710, eing. 28. Sept. 28, 1732—35 in Luzern Prof. Gr., Synt. und Hum., Katechet zu St. Leodegar, 36—38 stud. Theol. schol., † zu Konstanz 27. Juni 79. — Smv. I, 1113.

Beck Theodoricus (Begg Theodosius) P., 1630—31 in Freiburg Br. Dekan der phil. Fakultät, 33, 5. Jan. kam er von Freiburg Br. n. Luzern, Mission., 34—36 Prof. der Mathematik und Missionär, 36, 23. Jan. zog er nach Rom.

Beil Caspar (Peill) M., kam am 3. Sept. 1656 von Ingolst. nach Luzern, bis 59 Prof. Rudim. und Gr., Bibl., 16. Okt. 1659 nach München.

Belas Engelbert P., geb. zu Rauschenberg (Diöz. Salzburg) 1. Nov. 1709, eing. 13. Sept. 26, 49—53 in Luzern Prof. Theol. Pomerid. und antem., 70—72 in München Rektor.

Bellecius (Bellezius) Rudolph P., geb. 1643 in Rheinfelden, 63 eing., 83 kam er von Pruntrut, Prof. Controv., Catechista redeuntium ad Ecclesiam, 84 wurde er vom Provinzial nach Ungarn geschickt ins Lager gegen die Türken, † dort schon im gleichen Jahr, aufgerieben durch Arbeiten u. Leiden.

Benedictis de Franz P., 1768—69 in Luzern Prof. et Praes. Conf. Casuum.

Benedictis de Jo. Bapt. M., stammte aus Innsbruck, geb. 28. Dez. 1724, eing. 14. Okt. 44, war Magstr. Phil., in Luz. 1749—51 Prof. Gr. und Hum., Prediger in der Aula.

Benz Anton M., in Luzern 1741—42 Prof. Gr.

Berchtold Wolfgang M., 1723—25 in Luzern Prof. Gr., Katechet im Spital.

Berger (Perger) Blasius M., kam 2. Okt. 1658 v. Landsberg n. Luzern, Prof. Gr., 59, den 23. Sept. zog er n. Solothurn.

Bergmayer Josef M., war 1735—38 in Luzern Prof. Gr. und Katechet zu St. Leodegar.

B e n a r d (Bernart) Thomas P., stammte aus Bremgarten, kam 1640 von Oettingen aus dem III. Prüfungsjahr, 41 Prof. Gr., 42—43 Missionär, Prediger im Siechenhaus, 44 Prof. Hum., 46—47 Beichtiger der Schwestern, † 25. Jan. 48 hier, 43 Jahre alt, von denen er 21 d. Ges. Jesu angehört hatte. Seine Lebensregel lautete: „in labore mancipium, in mercede rex esto, qui nullius egeat; nam Protector tuus Deus est, et mercedes tua magna nimis“.

B e t s c h a r t Carl P., jedenfalls ein Schwyzer, kam 1676, 10. Okt. von Feldkirch nach Luzern, bis 87 hier Prof. Rud., Gr., Hum., Rhet. und wieder Gr., zugleich Katechet im Spital und zu St. Leodegar.

Beusch Wilhelm P., geb. zu Luzern 26. Sept. 1689, eing. 14. Okt. 1709, Dr. theol. und Jur. Can. horumque et S. Script. Prof. ord., lehrte 5 J. Phil. und 15 J. Kirchenrecht in Dillingen und Ingolstadt, † 1750. — Schriften: Tractatus de Pactis et Contractibus. Dilingae 1732, 4^o. — Tractatus de Jure naturae et Gentium. — De bonis clericorum tractatibus — Tractatio canonico legalis de pactis et contractibus in Genere, publ. disput. F. S. L. Jos. Widmann. Ingolst. 1753. — Prodromus juris controv. Ingolst. 1737 (Smv. I 1431/32).

B e u t t e r Heinrich P., aus Konstanz, geb. 17. Juli 1726, eing. 26. Sept. 45, kam 1718 von Brig nach Luzern, bis 21 Prof. Gr. und Hum., 41—43 Rektor in Rottenburg.

B e u t t e r (Beutler, Beitter) Jakob M. und P., kam 1692 von Ingolstadt nach Luzern, bis 94 Prof. Gr. und Katechet zu St. Leodegar, 1699 kam er neuerdings aus Hall, Prokuratur bis 1704, verreiste 04 nach Trient.

B e u t t e r Jakob M., 1722—23 Prof. Gr.

B e z Michael P., 1737—39 Prof. Log. und Phil., Präf. des Gymn. und Musiklehrer.

B i d e r b o s t e n Josef M., kam 1696 von Konstanz nach Luzern, bis 99 Prof. Gr., Synt. und Hum., ging 99 nach Ingolstadt zum Weiterstudium.

B i e d e r m a n n Georg P., geb. zu Fribourg 1605, eing. 29, kam 41 von Fribourg nach Luzern, bis 45 Prof. Rhet., verreiste 5. Okt. 45 wieder nach Fribourg, lehrte 17 J. die Rhet., † 11. Jan. 58. — Schrift: Hymenaeus sacer... Friburgi Helv. 1641 (Smv. I, 1443).

B i e g e i s e n Georg P., geb. zu Altkirch (Elsaß) 1619, eing. 38, kam 12. Okt. 54 von Konstanz nach Luzern, 56 Feld-

prediger im I. Villmergerkrieg, bis 57 Prof. Log., Phys., war Gymnasialpräf., 65—68 Rektor in Straubing, 68—71 Rektor in Hall und 71-72 Rektor in Landshut, † 3. Sept. 93 in Ingolstadt.

Bielmann Jakob P., kam 1666, 23. Okt. v. Mindelheim nach Luzern, 67 Prediger, 68 Minister.

Bietri (Bietzi) Jakob P., kam im Juni 1636 von Fribourg n. Luzern, Katechet, kehrte 37, 2. März nach Fribourg zurück.

Bietri Johann P., kam 1615, 10. Okt. als Novize von Fribourg als Prof. Rud. und Gr. nach Luzern, war hier Beichtvater der Familie des Gesandten von Savoyen und der französisch sprechenden Fremden, kehrte 1617, den 20. Sept. nach Fribourg zurück.

Bildstein Leonhard P., geb. zu Bregenz 1. Nov. 1601, eing. 2. Juli 20, kam 33, den 5. Jan. von Freiburg Br. als Prediger in der Aula, verreiste 26. Okt. gleichen Jahres n. Pruntrut, kam 47 vorübergehend wieder von Freiburg Br. u. kehrte gl. J. wieder dorthin zurück, 49, 6. Okt. nochmals von Freiburg Br., zog 50, 17. Sept. wieder dorthin zurück, lehrte Hum., Phil., 16 J. Theol. moral., schol. et polem., † 13. Nov. 52 in Freib. Br. Smv. VIII, 1839.

Bilgischer Kaspar M., kam 1673, 29. Sept. von Landsberg n. Luzern, bis 74 Prof. Gr., 74, 1. Okt. nach Innsbruck, Prof. Gr., 1701 kam er v. Pruntrut, Prof. Controv. u. Missionär, zog 06 nach Altötting, 06 kehrte er von dort n. Luzern zurück, bis 07 Minister, zog 07 nach Solothurn.

Billieux Ursicin, von St. Ursanne, geb. 1713, 12. Jan., eing. 7. Sept. 31, Baccal. Phil., kam 1703 von Dillingen, stud. theol., Katechet, 05 zog er nach Solothurn.

Binner Bartholomaeus M., kam 1707 von Landsberg, bis 10 Prof. Gr., Hum., Musiklehrer, Katechet im Spital.

Binner Josef P. (Biner) von Gluringen, Wallis, geb. 1697, 16. Juli, eing. 1715, 14. Okt., Dr. Phil., Theol. et S. Can., wirkte in Luzern 1737—40 als Prof. Theol. spec., Prediger zu St. Leodegar, 38—40 Präf. der höhern Studien und Instr. Magistrorum, war Lehrer des Kirchenrechts in Innsbruck und Dillingen, der Logik in Ingolstadt, † 66 als Rektor des Kollegs in Rottenburg. Schriften: Hauptwerk „Apparatus eruditionis ad jurisprudentiam praesertim ecclesiasticam“, 8 Bde. und 13 Teile; außerdem war er Verfasser verschiedener polemischer Schriften gegen Joh. Breitinger, Pfarrer zu Altstetten, später zu St. Peter in Zürich. Smv. I, 1484—88; VIII, 1840.

Bircher Jakob P., von Luzern, geb. 3. Juni 1710, eing. 28. Sept. 48—49 in Luzern Prof. Controv., Prediger zu St. Leodegar, lehrte überhaupt Gr. 4, Poes. 1, Rhet. 4, Phil. 2, Theol. pol. 1, mor. 1, war Conc. 4 und Operar. 1 J.

Bircher (Pircker, al. Pirckher) Tobias P., war 1721—23 in Luzern Prof. Hum., 24—26 Conf. Templi, Beichtiger d. Urs., 26—34 Prokurator, Katechet zu St. Leodegar, Beichtiger und Prediger zu den Urs.

Bißelius Jakob P., geb. zu Rieden (Diöz. Augsburg) 22. Okt. 1672, eing. 9. Okt. 88, war in Luzern Rektor 1720—23, 27 war er Provinzialprokurator, 30—33 Rektor in Freiburg Br., 36—38 als solcher in Ellwangen, 38—40 Rektor in Regensburg, † dort 10. Mai 40. — Smv. I, 1513.

Blaischirn Sebastian P., 1723—25 in Luzern Prof. Controv., Katech. zu St. Leodegar, Instruct. Convert. Mission., Prediger zu den Urs.

Blanchard Joh. Bapt. M., von Boccourt, Diöz. Basel, geb. 27. April 1738, eing. 9. Okt. 58, in Luzern 63—65 Prof. Gr., Katechet im Siechenhaus und im Größern Spital.

Blank Franz Xaver P., v. Dillingen, geb. 11. Jan. 1713, eing. 30. Sept. 30, in Luzern 51—53 Prokurator, Beichtiger und Prediger b. d. Urs., 38—39, 45—47, 53—55, 56—72 in Solothurn Praef. Phys., wo er sich besondere Verdienste erwarb um die Ausstattung d. physik. Kabinettes (Fiala V, 18; Duhr IV, 1, 328).

Blank Joh. Bapt. P., in Luzern 1733—34 Prof. Rhet.

Bluem Joh. Bapt. P., kam 1691 von Fribourg n. Luzern als Prof. Rhet., Prediger zu St. Franz Xav., Katechet b. d. Urs.

Boeck (Beck) Kaspar P., 1676, 17. Okt. von Solothurn in Luzern angek., Prof. Synt., ab 78 Operar., Missionär, Beichtiger und Prediger im Siechenhaus und Spital.

Bonhomin Balthasar P., kam 1650 von Trient, bis 53 Prof. Log., Phys., Metaph., 51 wurde er zuerst nach Trient, dann nach Landshut geschickt.

Bosch Jakob P., geb. zu Sigmaringen 11. März 1634, eing. 52, 68—70 in Luzern Prof. Poes. und Rhet., ging 70 nach Innsbruck, Prof. Rhet., 83—87 von Rom an kommend in Luzern Rektor, 87—91 Rektor in Regensburg, 91—93 Rektor in Fribourg, 94—97 Rektor in Landshut, war in Rom Sekretär des Assistenten für Deutschland, † 4. Sept. 1704 in München. — Smv. I, 1825/26.

Boscheto (Borschetto, Boschetto) Daniel M., kam 1689 von Konstanz nach Luzern, bis 90 Prof. Hum., 90 ging er zur Fortsetzung der Studien nach Ingolstadt, wurde 1698 vom Provinzial dem P. Wilh. Weber als künftiger Missionär für Mabar zur Verfügung gestellt (Duhr III, 361). Huonder, S. 174.

Bossart Cornelius P., aus Luzern, geb. 6. Febr. 1737, ging 9. Okt. 56 nach vollendeter Philosophie ins Noviziat n. Lands hut, 66—68 in Luzern Prof. Gr., Prediger in der Aula, noch 1794 in Luzern.

Böttlin Lucas M., von Konstanz, geb. 18. Okt. 1733, eing. 28. Sept. 50, in Luzern 1756—58 Prof. Gr., Katechet im Größern Spital.

Brast Oswald P., kam 1612, 8. Okt. von Ebersberg nach Luzern als Prof. Rhet., 13—14 Minister, 15—18 Prof. Casuum et Dial., Catech. Casistarum et Rhet., ging 1620 16. Okt. nach Bonn.

Braun Heinrich M., in Luzern 1687-89 Prof. Gr., Katech. im Spital, ging 89 n. Soloth. als Prof. Hum., 90 er wieder von Solothurn, in Luzern Prof. Hum., 91 ging er nach Ingolstadt zur Fortsetzung der Studien. 1766 verordnete der Provinzial Pater Hermann, daß neben der lat. Sprache auch die deutsche besonders gepflegt werden solle. Die Münchener Grammatik „Anleitung zur deutschen Sprachkunst“, München 1765, stammt wahrscheinlich von Heinr. Braun (Duhr IV. 2, 211).

Braun Johann M., kam 1590, 28. Sept. nach Luzern als Prof. Gr., 11. Okt., ging er als Novize nach Landsberg, 1602, 20. Febr. kam er wieder von dort als Prediger, bis 08 Prof. Synt., 07 Studienpräfekt, 08, 13. Okt. ging er nach Konstanz, 1612, 5. Mai kam er von Pruntrut, 23 Kirchenpräfekt, Beichtiger der Schwestern, 15, 16 u. 23 Katechet zu St. Peter, 24—25 Kirchenpräfekt, aber krank.

Braun Joseph P., von Freiburg Br., geb. 31. Jan. 1663, eing. 21. Sept. 1680, 1709—13 in Luzern Prof. Casuum et Conf. Casuum, Präf. der Höhern Studien, außerordentl. Prediger zu St. Leodegar, † in Pruntrut 19. Sept. 1743. — Schriften: Dissertatio de charitate. 1737. — Dissertatio de critica. 1737. — Theses ex philosophia. 1737. Smv. VIII, 1917 f., resp. 1285 f.

Bredanus Joh. Gottfried P., kam 1577 am 11. Sept. in Luzern an, bis 84 Prediger bei den Franziskanern, Consil. Rectoris, Praef. Concionatorium domest. 84, 8. Okt. zog er nach Landsberg, 85 war er als beliebter Prediger in Ingolstadt, 95 in gleicher Stellung in Fribourg. (Duhr I, 230.)

Brentano Ignaz M., in Luzern, 1768—70, Prof. Gr., Hum., später Missionär der Provinz Quito in Kolumbien. (Duhr IV. 2, 625.)

Brentano Ignaz M., in Luzern, 1768—70, Prof. Gr., Katechet zu St. Leodegar.

Bridevaux Jakob P., von Montfaucon, geb. 1737, 17. April, eing. 59, 20. Sept., Magistr. Phil., in Luzern 62—64 Prof. Gr. und Hum.

Brinnysholz Tobias P., in Luzern 1682—85 Prof. Gr. u. Hum., 85, 28. Sept. zog er als Prof. Hum. nach Freiburg Br., 97 von Pruntrut wieder nach Luzern, Prof. Metaph., 98—1701 Minister und Prof. Controv., verreiste 01 nach Fribourg.

Briot Dominikus P., kam 1637, 21. April von Fribourg n. Luzern als Praef. Biblioth., 39 verreiste er nach Trient.

Bron Jakob M., kam 1689 von Pruntrut, 89 Prof. Gr., ging 90 nach Fribourg als Prof. Gr.

Bruckenbrot Johann P., kam 1660, 6. Okt. von Dillingen, bis 63 hier Prof. Log., Phys. und Metaph., Katechet zu St. Leodegar, ging 63, 30. Sept. nach Dillingen.

Brüeler Wolfgangus P., kam 1678 am 11. Febr. von Solothurn n. Luzern, bis 81 Prof. Hum. und Rhet., Katechet zu St. Xaver und St. Leodegar.

Brügger Caspar M., kam 1621, 21. Sept. von Ingolstadt n. Luzern, bis 23 Prof. Gr.

Brunner Clemens P., 1663, 14. Okt. von Altötting nach Luzern, bis 64 Prof. Hum., 64, 26. Sept. zog er n. Solothurn.

Brunner Richard P., 1699—1700 in Luzern Prediger, Bibl., Prediger im Siechenhaus; 1700 zog er n. Brig.

Brunner Wolfgang P., kam 1641 von Altötting, 42—46 Beichtiger der Schwestern, 46, 21. Okt. zog er n. Solothurn.

Brunnet (Brunet) Franz P., kam 1702 von Freiburg Br., vor 1700 war er in Oelenberg, 02—10 in Luzern Prediger, Instr. Convertendorum, ab 04 Prokurator, Beichtiger zu den Urs.

Brunstain (Brunstein) Joseph M., kam 1702 v. Lands-hut, ging 03 n. Rottenburg.

Brunus Franz P., kam 1630, 13. Okt. von Fribourg nach Luzern als Prof. Rhet., Officiator und Concion. in Aula, 1636, 1. Okt. ging er n. Freiburg Br.

Brusch Wolfgang M., kam 1657, 16. Okt. von Augsburg n. Luzern, bis 58 Prof. Rhet., 58, 30. Sept. zog er n. Ingolstadt.

Buecher Franz P., 1687—88 in Luzern als Prediger zu St. Franz Xaver und Operarius.

Büe1 Abel M., kam 1609, 23. Sept. von Ingolst. n. Luzern, bis 12 Prof. Synt. und Hum., 12 n. Dillingen in die Theologiestudien, 16, 27. Sept. kam er als Pater von Ebersberg n. Luzern, bis 19 hier Minister und Prokurator des Kollegs; 12. Nov. 1619 mußte er wegen geschwächter Gesundheit n. Augsburg.

Bulling er Jos. M., geb. in Unterkochen, Württemberg, 29. Jan. 1744, eing. 13. Sept. 61, früh zeigte er großes Talent f. exakte Wissenschaften, 67 Mathematikprof. in Ingolst., 70-71 in Luz. als Prof. Hum., Musiklehrer u. Kat. zu St. Franz Xaver.

Buol Arbogast P., war 1762—63 in Luzern Prof. Theol. pomerid., stammte aus der Schweiz, Bist. Konstanz, geb. 1723, 27. Jan., eing. 1740, 28. Sept., lehrte Gr. 4, Poes. 1, Phil. 6, Theol. schol. 1 J.

Büölmann (Buolmann, Bielmann) Franz Jos. P., stammte aus Luzern, geb. 1747, 1. Febr., eing. 63, 28. Sept. als Logiker, 71—72 in Luzern Prof. Gr. und Synt. nach der Aufhebung, bis 1806 in Luzern Prof. d. Moral und Pastoral, Chorherr, Prediger zu St. Franz Xaver, † im Sept. 1806. — Schrift: Lobrede auf den hl. Franz Xaver, gehalten in der Kirche des Xaverianischen Hauses zu Luzern, 1782, 8°.

Buotzhaim Manfrid P., kam im Okt. 1637 von Ebersberg, bis 1641 in Luzern Prediger, 50—53 in Amberg Rektor, † 29. Jan. 53 (Duhr III, 136¹).

Burckhardt Rudolf P. (Schreibungen sehr verschieden), in Luzern 1726-29 Prof. Theol. mor., Praes. Casuum, Instr. Magistr., Prediger zu St. Leodegar und bei den Urs., Praes. Conferentiae. Nacheinander war er Rektor 31—34 in Landsberg, 38—41 Provinzial, 41—44 Rekt. in Ingolstadt, 44—45 in Augsburg, 45—47 als solcher in München, 47—51 zum 2. Male Provinzial, 51—56 wieder Rektor in München.

Burghaber Adam P., aus Welden, Diöz. Freising, trat mit 18 J. 1626 ins Nov., wurde Prof. Phil. in Augsb. u. Ingolst. (39—45), 47—52 in Luzern v. Ingolst. kommend Prof. der Dogmatik, zog 52, 2. Okt. n. München Prof. d. Moral u. Kontrov. in Freib. Br., der Kontrov. am röm. Kolleg (66-76), † 14. Juni 1687 in Konstanz. — In der Schweiz erschienen von ihm: Angelorum natura, proprietates, ac diversi status Adami Burghabers Soc. Jesu SS. Theol. Prof. Lvcern: Typis Davidis Haut, Typogr. et Bibliobol. Anno MDCL., 12°, 253, oder: Angelorum Natura,

Proprietates, ac Diversi statvs quos In Cath. et Inclito Lyceo Lucernensi Helvetiorum Theologica Disputatione explicatos. Praeside Adamo Burghaber Soc. Jesu SS. Theologiae Professore Ordinario. Publice proposuit Reverendus, et Doctissimus D. Jodocus Buelmann Lucernas, SS. Theologiae Candidatus. Mense Augusto. Anno à Partu Virginis MDCL. Lucernae, Typis Davidis Hautt, Bibl. Viennensis. — Praedestinatio et reprobatio divina. Opera Adami Burghabers Soc. Jesu SS. Theol. Prof. Lucern. Permissu Superiorum. Lucernae, typis Davidis Hautt, Bibl. ac Typogr. MDLI, 12^o, pp. 224. Oder: Praedestinatio et reprobatio divina. Quam in Catholicò et Inclito Lyceo Lucernensi Helvetiorum Theologica Disputatione explicatam Praeside Adamo Burghaber Soc. Jesu S. S. Theologiae Professore Ordinario. Publice proposuit Rev. et Doctissimus D. Mauritus Bachmann, Lucernas, SS. Theologiae Candidatus Mense Julio. Anno à Partu Virginis MDCLI. Lucernae, typis Davidis Hautt, Bibl. Viennensis, 12^o, pp. 224. — Immunitas B. V. Mariae ab ipso etiam originalis labis contrahendae debito. Opera Adami Burghabers Soc. Jesu SS. Theol. Profess. Lucern. typis Davidis Hautt, Typogr. et Bibliobol. Anno MDLII, 12^o, pp. 171 und Dichtungen am Ende. — Oder: Immunitatis ... debito. In Cath. et Incl. Lyceo Lucernensi Praeside Adamo Burghaber Soc. Jesu SS. Theol. Prof. Ordin. Publice defensa a Vener. Religios. et Doctiss. P. J. Dominico Baumgartner Seraphici Ord. S. Francisci Min. Convent. SS. Theol. Stud. Mense Augusto Anno à Partu Virgineo 1652. Lucernae, typis Davidis Hautt, Bibl. Viennensis. — Disputatio theologica de summo pontifice quam cum assertionibus ex universa theologia in alma... Brisgoiae. Pro Doctoratu Theologiae. Praeside ac Promotore Adamo Burghaber Soc. Jesu SS. Theol. Doct. et Professore ordinario. Publice defendet Rever. et Eximius Dominus M. Jo. Jacobus Schmid. Tugio-Barensis Helvetius SS. Theo. Baccal. SS. Canon. Card. ad B. V. Mariam Miraculosam in Kirchofen Parochus. Die 9. Augusti Anno MDCLX. Excudebat Joannes Jacobus Böckler, 12^o, pp. 160, sld. — Disputatio de Verbo Incarnato. Ibid., 1661, 12^o. — Theologia polemica in qua Doctrinae Catholicorum Doctorum asseruntur ac defenduntur et errores haereticorum huius temporis proponuntur ac refelluntur. Friburgi Helvet., typis Joannis Jacobi Quentz, Anno Virginei Partus MDCLXXIII, fol., pp. 52. — Uebrige reichhaltige theologische Schriften (Smv. II 387—90).

Bürgin Mauritius P., aus Luzern, ging 1636, 20. Okt. nach Landsb. ins Noviziat, kehrte 42 am 15. Mai als Magstr. zurück,

lehrte bis 47 Rudim., Gr., Hum., Poes., ging 47 n. Dillingen, 54 kam er im Okt. von Solothurn, bis 56 Prof. Rhet. Offic. in Aula, 56, den 8. Okt. ging er als Prof. Log. n. Fribourg, kam 1658, 13. Okt. von dort zurück als Prof. Controv., 60 Valetudinarius, † 60, 2. März, 46 J. alt. 56 hatte er an der Schlacht bei Villmergen als Feldprediger teilgenommen. Die Hist. Coll. I. 353 f. widmet ihm einen sehr ehrenvollen Nachruf.

Bürgin Onuphrius P., Bruder des P. Mauritius, war 1614 in Luzern geboren, 1629, den 29. April ging er ins Noviziat nach Landsberg, 30 Lehrer am Kolleg in Innsbruck, 32 wirkte er in Luzern, 38, vom General zum Missionär in Japan bestimmt, wurde er früher zum Priester geweiht, ab 40 als Onuphr. Borges zuerst Missionär in Japan, 45—46 in Tongking, 48 Missionsoberer, 63 vertrieben, † er 1664 nach 28-jähriger Missionstätigkeit, bereits zum Provinzial von Japan ernannt, zu Jacatara. (Koch, Lexikon 279; Huonder, S. 180.)

Buschel Joseph P., war 1726—27 in Luzern Prof. Controv., Missionär, Prediger im Spital, Offic. templi, 32—33 war er wieder in Luzern als Prediger zu St. Franz Xaver, Operarius, Prediger zu den Urs.

C

Calligari Antonius P., v. Augst, Schwaben, geb. 1738, 17. Nov., eing. 1757, 13. Sept., war 1769—70 in Luzern als Missionär, Prediger im Siechenhaus.

Calmele Conrad P., geb. zu Weissensteig, Diöz. Konstanz, eing. 1621, kam 1637, 15. Okt. n. Luzern, 38 Prof. Rhet., 39, 6. Okt. verreiste er nach Konstanz, kam 43 von Augsburg, 44—46 Prof. Phil., Phys. und Metaph., Prediger in der Aula, † 1658 zu Fribourg. — Schriften: *Perpetua mentis generosae malacia e Galacis Psalmorum... Floribus R. P. Stephani Binet Soc. Jesu.* Ab alio ejusdem Soc. Sacerdote in Partheniorum Sodalium strenam Latinitati recens data Anno Domini 1632. *Friburgi Helvet.*, Typis Davidis Irrbisch. 24°, pp. 112. — *Signa casti amoris.* Friburgi, 1644, 16°. — Cf. Smv. II 565.

Camerer Erhard M., kam 1622, 13. Sept. von Ingolstadt, bis 24 Prof. Gr.

Camerer Georgius P., geb. zu Landshut 1639, 10. Febr., eing. 1659, 4. Aug., 1679—80 in Luzern Prof. Casuum, Präf. Gymn., lehrte im ganzen Gr., Phil. 4, Moraltheol. 6, Controv.

4 J., war 15 J. Präfekt, † zu Altötting 1693, 28. Juni. Schriften: Smv. VIII. 1969, V. 1415 n. 185, IV. 599 n. 547.

C a n i s i u s Theodor (Dietrich) P., Stiefbruder des heil. Petrus C., geb. zu Nymwegen 1532, studierte Phil. und Theol. zu Löwen, wurde als Kanoniker von Xanten vom hl. Ignatius zu Rom aufgenommen, hatte schon zuvor in Köln die Scholastikergelübde abgelegt 1554; Prof. Theol. in Wien, Rektor in München, brachte dort nach Wiener Vorbild das Schuldrama auf 1560/63, Ingolst. 63/65, Dillingen leitete er 20 J., 65—85,



* **Canisius, P. Theodor**

85/9, 95/7, nach Luzern kam er 91, 1. Juni, bis 94 Prof. Casuum, 95, 13. Juli n. Augsburg, 96 wieder n. Luzern Prof. Casuum. 97, bei der Nachricht vom Tode seines Bruders ganz zusammengebrochen, 98 krank nach München, 86 mußte er mit 5 andern Patres den Vorentwurf zum Studienplan beraten. † in Ingolstadt 27. Sept. 1606. Koch, 293. Siehe sein Bildnis!

C a r l i Dominicus, von Augsburg, geb. 1738, 10. Febr., eing. 1753, 28. Sept., in Luzern 1758—61 Prof. Gr., Praef. und Katech. Atrii Inf. und sup., Katechet im Größern Spital.

* Aus P. B. Duhr S. J.: Geschichte der Jesuiten, Bd. 1, mit gütiger Erlaubnis des Verlags Herder, Freiburg i. Br.

C a s a l o t (C a t a l o t, Catolot) Jakob, 1665—67 in Solothurn, kam 1667, 12. Okt. v. Solothurn, bis 71 absolvierte er in Luzern 4 J. Theol., 71 n. Ebersberg als Pater in das III. Probejahr, 1683 war er in der Soldatenseelsorge.

C a s ò n Petrus P., von Oberostendorff, Diöz. Augsburg, geb. 1692, 20. Jan., eing. 1716, 31. Okt., 27—29 in Solothurn, in Luzern 1742—43 Conc., lehrte Gr. 5, Poes. 1, Rhet. 3, Missionär 9, Conc. 7, Operar. 8, Conf. templi 1 J.

C a s t e n m a y e r (Kastenmayr) Franz Xav. P., von Neuötting, Diöz. Salzburg, geb. 1716, 21. Jan., eing. 1734, 7. Sept., 47—48 in Solothurn, in Luzern 1753—55, Conc., 55 n. Ingolst. als Prokurator, lehrte Gr. 4, Poes. 2, Rhet. 6, Prok. 1, offic. templi 7, Conc. 2 J.

C a v a l c h i n i Jo. Bapt. P., 1742—42 in Luzern als Beichtiger und Berater des päpstlichen Gesandten.

C a z a n Joannes P., kam 1719 von Konstanz, bis 22 in Luzern Prof. Theol. mor., Resolutor Casuum, Prof. Controv.

C h a l l a m e l Jo. Bapt. P., von Rheinfelden, geb. 1735, eing. 1751, 12. Okt., 1770—72 in Luzern Prof. Theol. pomerid., Prediger zu St. Leodegar.

C h a s t e n a y Joseph P., von Sierre, Wallis, geb. 1767, 7. März, eing. 1724, 9. Okt., 1754—55 in Luzern Prof. Controv., Missionär, lehrte tot. Gr. 7, Poes. 1, Rhet. 1, Phil. 2, Conc. 10, Theol. pol. 2, mor. et Min. 2, Op. 1 J.

C h e s i n t h o n u s Franz P., kam 1634, 17. Okt. von Fribourg, geht genau nach Jahresfrist n. Pruntrut, von dort nach Ensisheim. In Luzern sind seine Aemter nicht angegeben.

C h o u l l a t Niklaus P., geb. zu Pruntrut 12. Mai 1634, eing. 1651, nach Luzern kam er von Trient 1676, 6. Okt., bis 77 Prof. Theol. specul., Präf. der höhern und niedern Klassen, 77, 5. Okt. geht er als Schulpräf. n. Dillingen, lehrte Gr., Rhet., Phil., Theol., Jus Can., Casus Consc. 72—76, † in Dillingen 15. März 1687. — Schriften: cf. Smv. VIII, 208, No. 5.

C h r i s t e n Anton M., v. Lauffenburg, geb. 1737, 7. März, eing. 1752, 28. Sept., Magstr. Phil., kam 1754 von Landsberg nach Luzern, bis 56 Prof. Gr., Musiklehrer, Katechet im Spital u. zu St. Xaver, 56 ging er n. Rottwil Prof. Gr., 64-66 in Soloth.

C h r i s t i a n i Karl P., von Tignali, Tyrol, Diöz. Trient, geb. 1722, 6. Mai, eing. 1738, 14. Okt., Magstr. Phil., in Luzern 1755—57 Prof. Log. u. Phys., Missionär, Pred. im Spital, Katech. zu St. Leodegar, lehrte Gr. 4, Poes. 1, Phil. 5, Ethik 2, Gesch. 2.

Clausner Christoph P., kam 1668, 16. Okt. von Regensburg n. Luzern, bis 69 Missionär u. Operar., 69 n. Mindelheim.

Clericus Petrus P., kam 1649, 5. Dez. von Rottenburg a. N., bis 50 in Luzern Missionär, geht 50, 7. Jan. n. Solothurn.

Clodius Martin P., kam 1605, 10. Okt. von Augsburg, bis 07 Präfekt der Schule, Prof. Dialecticae, Prediger zu St. Xaver, 08—12 Kirchenpräf., Prediger zu St. Xaver, 13 ging er nach Ebersberg.

Conradus Martinus P., kam 1588, 22. Juli aus dem Kriegsdienst in Frankreich nach Luzern, Prof. Rud., 89 als Volksmissionär bei den vom Bischof von Basel im Jura angeordneten großen Missionen, um diese Gegenden dem kathol. Glauben zurückzugewinnen (Duhr I, 476). 90 röhmt der Bischof mit Brief an den General die Wirksamkeit des P. Conrad. 91 begleitete er auf Weisung des Generals Aquaviva mit P. Georg Hepp aus dem Kolleg Ingolstadt als französisch sprechender Pater Mitte Juni die Schweizertruppen n. Frankreich. P. Conrad war schon dreimal als Feldgeistlicher tätig gewesen. Mit Brief vom 20. Aug. 91 berichtet P. Crusius an Aquaviva: „Viel Gutes tun die Unsrigen bei dem Heere, sie predigen alle Sonn- und Festtage, hören Beicht und teilen die Kommunion aus. Vom Obersten und den Hauptleuten werden sie mit größter Liebe behandelt. Sie besuchen und trösten die Kranken und werden mit der nötigen Deckung von Soldaten zu jenen begleitet, welche in Todesgefahr sind, zuweilen mitten in der Nacht“ (Duhr I, 518). 92, 22. Juli kommt er aus dem französ. Kriege n. Luzern zurück, bis 95 Prediger bei den Franziskanern, Katechist in der Stadt; 95, 16. Sept. n. Fribourg, kluger und tüchtiger Prediger, mußte für den Bau der neuen Kirche Hilfe suchen. † 1636, 80 J. alt, in Konstanz.

Consolat Carolus P., 1710—14 in Luzern als Prof. Log., Phys., Metaph., Controv., Katechet zu St. Xaver, Instr. Convert., Missionär, geht 1714 als Prof. Casuum n. Trient.

Cremerius Eberhard P., aus Hitzburg, kommt 1582, 30. Aug. n. Luzern, bis 86 Prof. Gr., dann bis 90 Minister und Prediger in den Landdörfern, bis 92 Confess., 93 Prokur., 94 wünschte ihn die Luzerner Regierung als Beichtiger der beiden reformbedürftigen Klöster Eschenbach und Rathausen, wirkte dort mit bestem Erfolge. † in Luzern 1597, 24. Aug., an der Pest nach bloß sechstägigem Kranksein.

Crendel Ferdinand P., geb. zu München 1557, eing. 1574, kam 1600 n. Luzern, 01 ging er n. Dillingen, half d. Pater

Gretser bei der Verfassung und Drucklegung seiner Werke, lehrte Gr., Hum. 7, Rhet. 4 J. † 30. Mai 1614 in Ingolstadt. — Schriften: *Descriptio Floris Granadillae, seu Granatulae plantae Indiae, quae illic passio Christi passim dicitur*, im Hortus Sanctae Crucis von P. Gretser (Opera Gretseri t. III, 2 a pars); p. 134 sagt von ihm P. Gretser: „*Adscriptimus etiam latina quaedam epigrammata... Auctor plerumque epigrammatum est meus P. Ferd. Crendelius fidelissimus et indefessus studiorum meorum socius et adjutor...*“ (Smv. II, 1651/52.)

Cronthaler Jo. Evg. P., geb. zu Kaufbeuren, Bayern, 17. Nov. 1728, eing. 26. Sept. 1754, lehrte 62—64 in Luzern Log. und Phys., 67 in Ingolstadt, 69 Moraltheol. in Freiburg Br., † 10. Jan. 1804 in Augsburg. — Schriften: Herausgeber des Werkes von P. Kratz S. J.: „*Nova virium theoria de pressione fluidorum*, Ingolst., 1765“ (Smv. II, 1699; cf. Smv. IX, 154).

Crusius (Krus) Jakob P., geb. zu Bramberg 1548, eing. 20 J. alt, 9 J. Rektor, 82 Rektor des Noviziates in Landsberg, kam 2. Mai 1587 als zweiter Rektor n. Luzern, Katechet der Jesuitenkirche, zog 96, 9. Okt. n. Ingolstadt. In Graz gab er mehrere Werke heraus. † dort 20. Febr. 1617. Crusius ist bekannt als tüchtiger Kontroversist. (Janssen, Geschichte des deutschen Volkes, Bd. VII, 502.) Ueber sein Mitwirken beim ersten Kanonisations-Prozeß für Bruder Klaus cf. Durrer R., Bruder Klaus, S. 919 und 931.

Crusius Nicolaus P., aus Luzern, kam am 6. Mai 1632 von Oettingen, 1636 in Luzern Mission., visitator aegrorum, trat 36 aus der Ges. Jesu aus, der er 25 Jahre angehört hatte. (Hist. Coll. I. 473.)

Curtz (Curz, Kurz) Albert P., geb. in München 1600, eing. 1616, lehrte Mathematik und Moralphilosophie in Ingolstadt, wirkte viele Jahre als angesehener Prediger, 39—46 Oberer in Eichstätt, sein Nachfolger war dort der Luzerner J. B. Cysat, 46—50 Oberer in Neuburg, war der besondere Berater des Pfalzgrafen Fried. Wilhelm. Zum Unterrichte des bayr. Kronprinzen schrieb er das kriegswissenschaftliche Werk: „*Amussis Ferdinandea, seu problemata architecturae militaris*“, München 1651. 55, 27. Juli kommt er von München n. Luzern, Rektor bis 58, ging 58 an die Provinz-Kongreg. nach Landsberg. Nach langjährigen astronomischen Studien gab er das zweibändige Werk „*Historia coelestis*“ heraus, Augsb. 1666, worin er vornehmlich den handschriftlichen Nachlaß von Tycho de Brahe verwertete. Er selbst nennt sein Werk „*Concinnata ex*

commentariis manuscripti observationum vicennalium generosi viri Tychonis Brahe Dani". 1627, Nov., hatte er in Dillingen den großen Astronomen Keppler zu Gast. Auch eine Psalmensetzung stammt von ihm: „Harpffe Davids. Mit Teutschen Saiten bespannet. Augsburg 1659. Von einem auß der Societet Jesu". Das Büchlein fand auch bei Protestanten Beifall. (Allg. Deutsche Biogr. IV, 654.)

Cysat Balthasar P., ging als Rhetoriker 26. Sept. 1668 von Luzern ins Noviziat nach Landsberg, kam als Pater 6. Okt. 74 zurück, Prof. Gr., 77 Hum., 77, 4. Okt. ging er n. Ingolstadt zur Theologie, 85 als Volksmissionär im Auftrage des Bischofs in Kolmar, beliebt durch seine Werke christlicher Liebe. † im März 1686.

Cysat Joh. Bapt. P., geb. als Sohn des Stadtschreibers Renward Cysat in Luzern 1586, eing. 1604, half seinem Lehrer Scheiner bei der Konstruktion seiner ersten astronomischen Fernrohre und der Beobachtung der Sonnenflecken, folgte ihm 1618 auf dem Lehrstuhl der Mathematik in Ingolstadt, entdeckte den Orionnebel, schrieb die vielbeachtete Mathematica astronomica über den Kometen von 1618/19 (Ingolstadt) und entwarf eine Fabula cosmographica versatilis. Riccioli benannte nach ihm die Monticuli Cysati, ein Ringgebirge am Südpol des Mondes. 24—27 war er in Luzern Rektor, 27, den 26. März zog er nach Spanien. Unter seinem Rektorate erhielt das Luzerner Kolleg die Schenkung des Gutes Hinterseeburg durch Jo. Ludwig Pfyffer. 31 wurde er als Architekt für den Neubau des Kollegs in Amberg berufen, 37—41 Rektor in Innsbruck, 46—50 Rektor in Eichstätt, 50, 22. Sept. kommt er von Konstanz nach Luzern, P. Spiritual und Prof. S. Scripturae und Controversiae, 55, 56/57 Monitor Rectoris und Conf., † 3 März 57 in Luzern; hatte Gr. gelehrt, 6 J. Mathematik zu Ingolst., 2 J. Controv., 6 J. Hl. Schrift. Sein Wunsch, in die Missionen gehen zu dürfen, hat sich nie erfüllt, dafür hat er auf deutschem Boden als Mathematiker und Astronom umso größere Verdienste sich erworben. Seine Werk „Clavis mathematica“, 1634, wurde von allen Zensoren günstig besprochen, desgleichen seine genauen Beobachtungen der Mondfinsternis von 1620 und des Merkur-durchgangs von 1631, der von Keppler vorausgesagt worden war. Die letzten Lebensjahre, die er in Luzern zubrachte, benutzte er zur Ausarbeitung seiner Werke und zur letzten Feile. Sein ganz letztes Werk über die Reise der drei Könige vom Orient zur Krippe in Bethlehem und von dort in ihr Vaterland, sowie von ihrer Heimat über Mailand, Luzern nach Köln, Arbeiten,

die in großen dicken Büchern beschrieben waren, sollte von anderer Hand vollendet werden. Diese Arbeit ist bei Smv. nicht zu finden! Wohl aber „P. Cisatus magnis cum expensis, et summo cum labore edidit Monachii novam Mappam Geographicam totius universi...“ Nach Holzhalb soll von Cysat auch noch das allerdings erst nach seinem Tode erschienene Werk stammen: „Practica Helvetica über die vier Elementen, sieben Planeten, Drachen Haupt und Schwanz, Fixsternen vielfältigen Stand und Lauf von 1531—1600, aus wahrem Lauf politischer Aktion; kürtzlich vorgestellt. Augustae Vindelicorum 1660“, 4°, eine Karte. — Fraglich, ob eine „Beschreibung der Bäder der Lützelau am Fuße der Rigi“, verdeutscht durch Pfarrer Jak. Meyer zu Luzern, von Cysat stammt, die der Beschreibung des IV Waldstättersees einverleibt wurde. — Schriften siehe Smv. II, 1760—61. Koch, 370.

Cysat Kaspar, Dr. Theol., Chorherr zu Beromünster, Bruder des P. Joh. Bapt. C., ging am 9. April 1627 (alias 18. Juli 1626) als Novize nach Landsberg. (Hist. Coll. I, 469.)

D

D a i s s e r Joseph P., von Innsbruck, geb. 22. März 1714, eing. 3. Okt. 1730, Magstr. Phil., 1753—54 in Luzern Prof. Casuum und Praes. Conf. Casuum, Missionär, 54 disc., nach Rottweil als Prof. Theol. mor., 62—65 Rektor in Feldkirch, 65—67 Rektor in Solothurn; lehrte Gr. 3, Poes. 1, Phil. 4, Theol. mor. 8, Min. 3, Insp. Semin. 1, Rektor.

D a l l a v o Franz P., von Trient, geb. 9. Mai 1703, eing. 24. Nov. 1720, Magstr. Phil., in Luzern 1746—47 Prof. et Praef. Casuum, Praef. Lycei et Gymn., Beichtiger zu d. Urs., lehrte Gr. 4, Poes. 1, Phil. 6, Hist. 1, Theol. pol. 2, mor. 9, Praef. Spirit. 8, Praef. tem. 1, Studienpräf. 4 J. 44-46 in Soloth. Theol.

D a n n e n m e i r Joann P., geb. zu Ehingen, Schwaben, machte seine Studien in Rom, wurde dort Priester, eing. erst mit 32 Jahren. 1603 lehrte er Phil. zu Ingolst., kam 1610, den 7. Okt. von Pruntrut n. Luzern, Prof. Casuum et Dialecticae bis 11, 12, den 10. Okt. ging er nach Fribourg.

D a x s b e r g e r Joseph P., geb. zu Rieden, Bayern, eing. 1725, 18 Jahre alt, 43—45 in Luzern Prof. Log. und Phys., Präf. des Lyz. und Gymn., 46—47 in München Phil., nachher 10 J. Prediger, † zu Neuburg den 13. Sept. 1770. — Schriften: cf. Smv. II, 1856.

D e c k i u s Peter P., aus Speier, kam 9. Okt. 1584 nach Luzern, bis 91 als Conf., 91 den 19. Juli ging er n. Dillingen, kam 96 wieder n. Luzern Praef. Bibl. bis 98, verr. n. Innsbruck.

D e g e n s c h e r Jos. P., in Luzern 1739—40 als Rhet.

D e l a v e l l e Stephan P., kam 1717 von Brig n. Luzern, bis 18 Minister, Kirchenpräf., Beichtiger zu den Urs., 18 verließ er Luzern.

D e l e s e v e Tobias P., kam 1691 von Fribourg n. Luzern, Prof. Gr. Offic. in Aula, 92 ging er n. Solothurn als Prof. Gr.

D e m e h s (Bemehs) Franz M., kam 14. Okt. 1658 v. Konstanz n. Luzern, bis 95 Prof. Humanit., 59, 28. Sept. ging er nach Dillingen.

D e m o n a u x (Demenou, Demeront) Jakob P., stammte aus der Schweiz, Dr. Phil., kam 12. Okt. 1665 von Eichstätt n. Luzern, bis 68 Prof. Theol. Schol., 5. Okt. 68 n. Freiburg Br., † 26. Nov. 82 in Luzern als Präf. der höhern Studien und Spiritual, nachdem er Gr. 2, Poes. 2, Theol. mor. 6, Phil. 7 und scholast. Theol. 11 J. gelehrt hatte. — *Schriften Smv. II*, 1911.

D e n c k Martin P. von Amberg, geb. 1. Jan. 1701, eing. 3. Okt. 1718, Dr. theol., war in Luzern 1740—42 als Prof. Theol. moral., Praes., Conf. cas. und Prediger zu St. Leodegar, lehrte Gr. 3, Poes. 1, Phil. 7, Conc. 1, Theol. pol. 1, mor. 15. Schol. 2, Praef. Conv. 2 Jahre.

D e n k h Joseph P., von Amberg, geb. 15. März 1705, eing. 13. Sept. 1725, Magstr. Phil., 64—67 Rektor in Altötting, 67—70 in Luzern Rektor, Kirchenpräf. und Beichtiger zu d. Urs., 70 Rektor in Burghausen, lehrte Gr. 8, Poes. 1, Subreg. 4, Min. 10, Superior 8 Jahre.

D e u c h m a n n Karl P., 1731—32 in Luzern als Prof. Gr. und Prediger in der Aula.

D e u r i n g Ignaz P., von Innsbruck, geb. 6. März 1687, eing. 20. Nov. 1703, kam 1718 von Konstanz, bis 19 Prof. Hum. und Katechet zu St. Leodegar, 1724—26 wieder in Luzern, Prediger zu St. Xaver, Operar., Beichtiger und Prediger zu den Urs., Instr. Convert. und der Erstkommunikanten. 15 J. war er Rektor, nämlich 40—43 in Feldkirch, 43—46 in Hall, 46—49 in Altötting, 49—52 in Mindelheim und 52—56 wieder in Hall, lehrte überh. Gr. 5, Poes. 2, Rhet. 4, war Oper. 1, Conc. 12, Curat. Mont. venust. 3, Rekt. 15 und Praef. tem. 1 Jahr.

D e u r i n g Karl P., kam 1672 von Konstanz n. Luzern als Prediger zu St. Xaver, verreiste 8. Okt. 74 nach Mindelheim, Pred., lehrte die Phil. zu Landsb., † 13 Mai. 1702 in Rottenburg.

D e y s l (Deyrl ?) war 1733—34 in Luzern Prof. Gr., Katechet zu St. Leodegar, ferner 1742—46 Prof. Theol., Präf. der höhern Klassen, Beichtiger b. d. Ursulinen.

D e y t Johann P., kam 11. Okt. 1615 von Pruntrut als Prof. Rhet., 1616 ging er nach Ingolstadt Theol.

D i c h l (Dichel) Adam P., geb. zu Regensburg den 17. Dez. 1682, mit 16 Jahren trat er ein, war 1731—34 Rektor in Luzern, sodann der Reihe nach Rektor: 35—38 in Innsbruck, 38—41 in Augsburg, 41—42 in Neuburg, 42—43 in Dillingen, 47—49 in Regensburg, 49—51 in Ingolstadt; 51—54 war er Provinzial der obd. Provinz, 62—65 wieder Rektor in Neuburg, hatte 8 J. Phil. und 11 J. Theol. gelehrt und dann volle 36 Jahre als Oberer gewirkt. — Schriften: cf. Smv. III, 50.

D i c h t e l (Dichtl, Düchtel) Franz P., kam 5. Mai 1632 von Landsberg n. Luzern, 8. Mai 33 verreiste er wieder, 35 Rektor in Augsburg, † dort 13. Nov. 36.

D i e s b a c h Augustin P., geb. zu Fribourg, eing. 1702, 1729—32 in Luzern Prof. Theol., spec. antemerid., 31—32 Präf. der höhern Studien, lehrte Phil. zu Freiburg Br., Phil. u. Moral zu Pruntrut, Theol. zu Dillingen, † 11. April 1743 als Präfekt in Freiburg Br. — Schriften: Smv. III, 55.

D i e s b a c h Theodor (Dietrich) P., kam 7. Okt. 1644 von Fribourg n. Luzern, bis 47 Prof. Log., Phys., Metaph., Katechet zu St. Xaver, 47 n. Solothurn, 48 brachten ihn die Schweden ins Kolleg n. Straubing, um Geld zu erpressen, da sie nichts erreichten, warfen sie ihn ins Gefängnis 21. Aug.; 66—68 Oberer in Solothurn.

D i e t l Wilhelm P., kam 4. Okt. 1668 von Konstanz nach Luzern, hier bis 73 Prof. Log., Phys., Metaph., S. Script. und Controv., 73, 2. Okt. ging er n. Neuburg, kam 88 wieder von Feldkirch n. Luzern, Prof. Controv., 89 nicht mehr in Luzern.

D i e t m a n n Kaspar P., kam 22. Dez. 1693 n. Luzern als Operar., Prediger im Spital, Beichtiger der Urs., 95 mußte er krankheitshalber nach München und Augsburg am 13. Juli.

D i e t r i c h Friedrich M., kam n. Luzern 12. Okt. 1684, Prof. Rud., 2. Okt. 85 ging er als Prof. Gr. n. Freiburg Br., 95 kam er von Fribourg, Prof. Log., Katechet zu St. Xaver, 97 als französischer Prediger nach Fribourg, 1702 kam er von

Prunrut, Prof. Controv., bis 04 Prof. Casuum et Resolutor, Beichtvater und Prediger zu d. Urs., 04 zog er n. Prunrut, ab 26. Sept. 1718 war er Rektor in Brig, † dort 27. Aug. 20.

Dillier Jakob P., von Wolfenschießen, geb. 24. Mai 1662, eing. 91, 28. Sept., war damals schon Priester und Dr. theol., wirkte in Luzern 94—99, Prof. Gr. und Synt., ab 97 Missionär, Beichtiger und Prediger im Siechenhaus, Präf. des Goldenen Almosens, übernahm zeitweise die Vorlesungen des erkrankten Prof. Phys. Azwanger, 99 zog er n. Feldkirch, 1718 kam er von Rottenburg n. Luzern, Prof. der Moraltheol., starb, nachdem er am Feste des Kirchenpatron S. Bartholomaeus noch in der Jesuitenkirche gepredigt und darauf nach 28 Jahren zum ersten Male seine Heimat wieder gesehen, in Wolfenschießen am Ungar. Fieber, fand in der Kirche, in der er vor 57 Jahren getauft worden war, seine Ruhestätte. Im Orden hatte er 3 J. Gr. gelehrt, 4 J. Phil., 4 J. Moraltheol., Polemik 3 J., ebenso lange war er Missionär gewesen, Prediger 6 J., Gymnasialpräf. war er 1 J., ein Mann von großem Talente, aber noch größerer Bescheidenheit, Liebe und Seeleneifer.

Dillier Joh. Bapt. M., kam 1690 von Ingolstadt, bis 91 in Luzern Prof. Gr. und Katechet zu St. Leodegar, 1702, 2. Juli schlägt der Ordensgeneral Gonzalez dem obd. Provinzial Waibl vor, bei der Auswahl der acht für die Uebersee bestimmten Missionäre bes. den P. Joh. Dillier zu berücksichtigen (Duhr IV, 2, 504). 91 geht er als Prof. Gr. nach Freiburg Br.

Dimpfl Joseph P., war 1732—33 in Luzern Prof. Rhet., Offic. in Aula.

Dorn (Dorn) Erst M., kam n. Luzern 12. Okt. 1665 von Ingolstadt, bis 67 Prof. Gr., 7. Okt. 67 geht er n. Solothurn, 77 Prof. Log. und Dekan der theol. Fakultät in Freiburg Br., 89 Beichtvater des Markgrafen Ludwig Wilhelm von Baden, 96-99 Rektor in Eichstätt, 99 als Rektor in Augsburg.

Dornspurger (Dornsperg) Joh. Bapt., kam 8. Okt. 1676 von Fribourg als Prof. Controv., 77 brachte er in Luzern das von ihm verfaßte Legendenstück „S. Xaverius“ zur Aufführung, aufbew. in der Klosterbibliothek in Engelberg: Dornspurger Scenica No. 343 (Ehret S. 194). 27. Sept. 77 geht er als Prof. Controv. n. Prunrut.

Dulliker (Dulicker, Dulicher) Heinrich P., von Luzern, geb. 8. Juli 1680, trat nach beendigtem Philosophiestudium 1700 in Landsberg ins Noviziat, 04—06 in Solothurn, 09 durfte er zur Feier seiner ersten hl. Messe von Ingolstadt n. Luzern zurück-

kehren, schenkte der Kirche ein Meßgewand, einen kostbaren Kelch und Bücher, 10—14 in Solothurn, 14 kam er von Solothurn als Kirchenpräf., Gehilfe des Prok., Missionär u. Katechet zu St. Leodegar, 15 nach Feldkirch Prof. Synt., 21—27 wieder in Luzern, zuerst Missionär u. Operar., ab 22 Minister, Kirchenpräfekt und Missionär, 33—50 wieder Minister, Kirchenpräf., Prediger im Siechenhaus, ab 47 Minister und Prediger bei den Urs., † 25. Februar 50.

Dürler Ignaz P., aus Luzern, geb. 4. Jan. 1652, trat als Rhet. am 24. Sept. 1667 ins Noviziat ein, schon am 28. Okt. 84 kehrte P. Ignaz Dürler als kranker Mann nach Luzern zurück, † hier am 14. März 87. Ihm war es nur kurze Zeit vergönnt, Gr. zu lehren. Bei einem Ausgange hatte er den Weg verfehlt, war gefallen und von da an konnte weder die Pflege der Obern, noch die Kunst der Aerzte mehr Heilung bringen. Er litt größte Schmerzen, doch ohne eine Klage. Selbst als durch Schrumpfung der einen Seite schwere Atemnot eingetreten, hörte er immer noch Beichten. Sein großes geistiges Talent war nur mehr zum Leiden verurteilt. Er verfaßte noch fromme Schriften und komponierte geistliche Lieder, um so zur Ehre Gottes zu wirken. Erst der Tod erlöste seine reine Dulderseele.

E

Eberhardt Christoph P., von Feldkirch, geb. 20. Dez. 1681, eing. 9. Sept. 1697, in Luzern 1723—24; lehrte überhaupt Gr. 11, Poes. 4, Rhet. 1, war Conc. 2, Prokurator 9, Minister 17, Praef. Templi 3 Jahre.

Edenstein Kaspar M., kam 1641 von Landsberg, 42—45 lehrte er in Luzern Rud., Gr., war Katechet zu St. Peter, ging 8. Okt. 1645 n. Hall; 13. Okt. 1663 kam er als P. Kaspar E. von Pruntrut, 64—65 Missionär und Operarius, ging 6. Okt. 1665 n. Freiburg, 52—53 war er in Solothurn.

Eder Jakob P., kam 1697 von Konstanz, bis 1700 lehrte er in Luzern Log., Phys. u. Metaph., 1700 ging er n. Landshut.

Egg's Richard M., von Rheinfelden, geb. 23. Okt. 1621, eing. 1641, kam 18. Okt. 1649 von Fribourg, 50 Prof. Poes., Musiklehrer, 50 verreiste er 6. Okt. nach Ingolstadt zur Fortsetzung seiner Studien. Als Schüler der beiden berühmtesten Jesuitendichter, des Dramatikers Jakob Biedermann und des „deutschen Horaz“, Jakob Balde, verfaßte er als Lehrer an den Kollegien von München u. Ingolstadt für die Schulaufführungen gegen 50 Theaterstücke. Sein bedeutendstes ist die Tragödie:

„Leonidas, Vater des Origenes“; † in München 1. Aug. 1659. — Schriften: *Poemata sacra.* — *Epistolae morales.* — *Comica varii generis.* — cf. Smv. III, 344.

E g g s Udalrich, kam 18. Okt. 1638 von Ebersberg nach Luzern, 39 Prof. Gr., conc. in aula, 40 e Societ. dimissus.

E g i z Ignaz P., aus Innsbruck, geb. 1605, kam 1717 von Landshut n. Luzern, 17—20 Prof. Log., Phys. und Metaph., Gymnasialpräf., Katechet b. d. Urs., war 6 J. als Prof. Gymn. und 5 J. Prof. Phil. in Ingolstadt, wirkte später in Hechingen und München als Prinzipal erzieher.

E g l o f f Bernhard W., kam 1691 von Feldkirch n. Luzern, Prof. Gr. und Musiklehrer, 92 ging er n. Solothurn als Prof. Gr., bis 95, ebenso 1700—01, kam im Herbst 1718 von Konstanz wieder n. Luzern, bis 20 Prediger zu St. Leodegar, Operarius, Beichtiger und Prediger bei den Urs.

E h à Heinrich P., geb. zu Schönberg, Schwaben, Diözese Konstanz, geb. den 25. Jan. 1707, eing. 28. Sept. 1724, Magstr. Phil., in Luzern 1748—50 Prof. et Praes. Conf. Casuum, Beichtiger b. d. Urs., lehrte überhaupt Gr. 5, Poes. 1, Phil. 6, Theol. moral. 2, war Prok. 8, Spiritual 5 Jahre.

E h r e n l e c h n e r Valentin M., geb. zu München, 4. Febr. 1722, eing. 28. Sept. 1738, war in Luzern 1745—47 Prof. Gr. und Hum., Prediger in der Aula; lehrte überhaupt Gr., Hum., Rhet., Phil., 57—59 in Solothurn Prof. Phys. und Prediger; Prof. Theol. mor. in Landshut 1763, Prokurator in Ebersberg 1764, † 17. Febr. 1765. — Schriften: Smv. III, 349.

E h r e n t r e i c h (Ehrenreich) Adam P., geb. 8. Febr. 1653, eing. 14. Aug. 1672, kam 1692 von Dillingen, bis 94 Prof. Theol. Schol., Beichtiger b. d. Urs., † 23. Febr. 1706 in Konstanz. — Schriften: Smv. IX, 279.

E h r e n t r e i c h Petrus P., kam 13. Okt. 1674 von Augsburg nach Luzern, bis 79 Prof. Jur. Canon., 79, 27. Nov., von Luzern abgereist.

E i g e n m a n n Andreas P., kam 1. Mai 1606 n. Luzern, aber für das Wallis bestimmt, 1607 dorthin verreist, aber nach drei Wochen zurück.

E i n b e r g e r Chrysostomus P., von Mößkirch, Schwaben, Diöz. Konstanz, geb. 28. Jan. 1721, eing. 20. Sept. 1737, war 55—56 in Luzern Prof. Phys., Präf. des Lyzeums und Gymn., Missionär, 56—73 letzter Operarius, Instr. Convert., besuchte

die beiden Spitäler und die auswärtigen Schulen, Beichtiger der Urs., wird noch 1786 unter den Luzerner Geistlichen aufgeführt.

Eisenreich Heinrich P., kam 16. Aug. 1591 von Dillingen als Minister, 4. Febr. 92 geht er wieder nach Dillingen, trotz unruhigen Zeiten begann er 1604 mutig den Bau des Kollegs in Konstanz (Duhr III, 1, 261.)

Einslin Johann M., kam 1613 von Ingolstadt n. Luzern, bis 15 Prof. Rud., Gr. u. Musiklehrer, 17. Okt. 1615 n. München, 1621 zog er als Feldprediger der bayr. Truppen in Amberg ein und feierte dort nach mehr als 50jährigem Unterbruch das erste hl. Meßopfer (Duhr II, 1, 242).

Eideracher Karl M., von Hochenegg, Diöz. Konstanz, geb. 16. April 1715, eing. 13. Sept. 1734, 36—40 in Solothurn, in Luzern 1740—41 Prof. Hum., Prediger in der Aula, lehrte Gr. 4, Poes. 2, Rhet. 3, Phil. 6, Theol. mor. 1 J.

Engelberger Konrad M., kam 1691 von Freiburg Br. nach Luzern, Prof. Gr., Katechet zu St. Xaver, 92 geht er als Prof. Theol. Schol. n. Freiburg Br., 97—97 in Solothurn Rud.

Epp Franc. Xav. M., geb. Schongau (Bayern), 8. Dez. 1733, eing. 53, in Luzern 60—61 Prof. Hum. und Musiklehrer, lehrte überhaupt Log. und Phil. in Rottenburg, Dillingen u. München, wurde Mitglied des Kirchenrates u. der Akademie der Wissenschaften in Bayern, komponierte die Musik zu dem Theaterstück „Otto imperator Hunnos debellans“, gespielt im St. Gregor-Seminar zu München 1770 (Smv. IX, 290), hat als Erster in seinem Lande die Blitzableiter eingeführt; † 23. Dezbr. 1789 als Pfarrer in München. — Schriften: Ueber Elektrizität, Magnetismus, Metereologie, sogar über eine Sonnenfinsternis, cf. Smv. III, 402—403.

Epp Joseph M., von Landsberg, geb. 14. Febr. 1726, eing. 13. Sept. 1745, in Luzern 47—49 Prof. Gr., Katechet im Spital, 58—59 in Solothurn, 59—60 wieder in Luzern als P. Jos. Epp, Missionär, Prediger in der Aula und im Spital, lehrte überhaupt Gr. 6, Poes. 2, Mission. 1, Prediger 4 J., 58—59 in Solothurn.

Erb Johann M., 1699—1700 in Solothurn, kam 1700 von Solothurn n. Luzern, Prof. Hum., 01 geht er nach Ingolstadt zur Fortsetzung seiner Studien.

Erhard (Erhardt) Joseph P., von Reichling, geb. 19. Jan. 1716, eing. 13. Sept. 1733, Dr. Theol., in Luzern 1757—58 Prof. Theol. pomerid., lehrte überh. Gr. 5, Poes. 1, Phil. 7, theol. mor. 1, schol. 6 J., 66—67 Rektor in Innsbruck, 68-70 Provinzial

der bayr. Provinz, machte sich als solcher um die Förderung der Studien verdient (Duhr IV, 1. 227, 310¹; IV, 2, 9, 52, 54 ff.).

Erhard Ludwig P., stammte aus Fribourg, in Luzern 1625—28 Katechet zu S. Peter, 27 Prof. Synt., 29—30 Studienpräf., † hier, 58 J. alt, 20. Nov. 1630. Nach seinen Studien hatte er 9 J. die Gr. gelehrt, in verschiedenen Kollegien war er 4 J. Minister gewesen, Rektor in seiner Vaterstadt 6, Spiritual 5 J. Bemerkenswert ist, daß er ein Erbe von 18,000 Gulden, das ihm nach dem Tode eines reichen Verwandten zugefallen, dem Kolleg und der Kirche zu Fribourg zukommen ließ, womit er sich den Titel eines der größten Wohltäter dieses Fribourger Kollegs verdiente.

Erhart Ignaz M., geb. zu Freiburg Br. den 23. Dez. 1664, eing. 31. Okt. 1679, in Luzern von Ingolstadt her angekommen 4. Okt. 85, 86 Prof. Rud. und Gr., lehrte überh. Gr., Hum., Rhet., 4 J. Phil., war 15 J. Prediger, Beichtvater des Herzogs von Bayern. (Smv. IX, 293.) — Schrift: Montenachischer Wunder-Felß der Lausannensischen Kirchen in Petro dises Namens dem II. Auss. Freyburg dem I. Weyland Hochwürdigsten Herrn Herrn, des Heiligen Römischen Reich Fürsten, Bischoffen, und Grafen zu Lausanna, Infulierten Probsten deß Hochwürdigen Collegiat-Stifts bey S. Niclas zu Freyburg in Vchtland, Herrn von Montenach Durch eine Leich- und Lob-Predig entworffen, vnd an dem Tag seiner Besingnuß einer anwesenden Hochen Obrigkeit; Schultheißen, und Räth etc. Wie auch anderer allerseits hochansehlichen Geistlich- und Weltlichen traur-vollen Versamblung in S. Niclas Haubt- und Collegiat-Stift-Kirchen ermelter statt auf der Cantzel vorgestelt von P. Ignatio Erhart S. J. Priestern und Ordinari Predigern daselbst. Den 13. Julii, Anno MDCCVII. Freyburg, Getruckt in der Obrigkeitlichen Truckerey, by Johann Jacob Quentz, fol. pp. 37. Weitere Schriften cf. Smv. III, 417/18.

Erhart Lambert M., war 1652—53 in Solothurn Praef., kam 74, den 6. Okt. von Landsberg nach Luzern, bis 78 hier Prof. Gr., Synt., Hum., Musiklehrer; ihm war offenbar die Aufgabe, die Aufführung des bereits bei Dornsperger genannten Dramas „St. Franciscus Xaverius, Indiarum Apostolus“ einzustudieren und zu leiten, „die letzte große Aufführung im pomposen Style des 17. Jahrhunderts wurde gegeben in der St. Michaelskirche, „„in encaeniis“, d. h. am 30. Aug. und 1. Sept., innerhalb der achttägigen Festfeier zur Kirchweihe von St. Xaver; die Konsekration selbst hatte der Apostolische

Legat Odoardus Cibo, Erzbischof von Caesarea, in feierlichster Weise vollzogen". (Fleischlin, Die Schuldramen am Gymnasium und Lyzeum von Luzern von 1581—1797, Kathol. Schweizerblätter 1885, S. 373 f.) 6. Okt. 1678 ging M. Erhart zur Fortsetzung seiner Studien nach Ingolstadt.

Ernst Joachim M., kam 1702 von Feldkirch n. Luzern, bis 04 Prof. Hum., 04 siedelte er n. Ingolstadt über, 18 J. war er Begleiter v. P. Herdegen († 1726) als Volksmissionär in Bayern tätig, ab 29 sogar Leiter der bayr. Mission. (Duhr IV, 2, 247.)

Estinger Joseph M., lehrte nur 1749—50 in Luzern als Prof. Gr., war Katechet zu St. Xaver.

Etlin Joseph P., 1624—26 in Luzern Minister und Prokurator. Am 5. Okt. 49 kommt er von Konstanz wieder nach Luzern, bis 51 Minister; 6. Okt. 51 geht er nach Altötting.

F

Faber Alexander P., 1599 war er in Luzern der I. Prof. an der neu eröffneten Rhetorikkasse; 1600 zog er n. Dillingen.

Faber Aloysius P., kam am 21. Okt. 1653 von Kaufbeuren n. Luzern, bis 54 Prof. Gr., Officiator in Aula, 9. Okt. 54 ging er n. Ensisheim, 22. Okt. 60 kommt er von Freiburg Br. wieder n. Luzern, bis 63 Missionär, Katechet, Operarius; 1. Okt. 63 verreist er nach Oelenberg.

Faber Clemens P., 1693 in Luzern Prof. Log., geht im Dezember gl. Jahres n. Freiburg Br., 94 dort Dekan der phil. Fakultät, 95 und 96 wieder in Luzern Prof. Controv. und Casuum, geht 96 n. Neuburg; 1700 kommt er von Mindelheim, Prof. et resolut Casuum, Prediger zu St. Leodegar, Beichtiger b. d. Urs. bis 02, geht sodann nach Landsberg.

Faber Johann P., geb. zu Ingolstadt 1555, eing. 73, kam 5. Okt. 1615 von Regensburg, bis 28 in Luzern als Prediger der Jesuitenkirche, Missionär, 27 lehrt er ab 7. April die Syntax, 12. Febr. 28 geht er n. München, als Feldgeistlicher ernannt. 1620 leitete er persönlich in Dillingen die der Akademie geschenkte Druckerei, die mit Druckaufträgen für Schul- und andere Bücher überhäuft war. Er hatte auch die Phil. gelehrt, war 13 J. Rektor gewesen, 8 J. Leiter der Studienanstalt, Instr. des III. Jahres, † zu Regensburg 24. März 1630. — Schriften: (Smv. IX, 307/08; III, 499—500.)

Faber Maximilian P., kam 1643 von Augsburg n. Luzern, 44 hier Conf. templi.

F a b e r Thomas P., 1726—28 in Luzern Prof. Log., Phys., Metaph., Gymnasialpräfekt, Officiator der Aula, 40—42 wieder in Luzern als Minister.

F a l c h Augustin P., von Augsburg, geb. 13. Sept. 1708, eing. 13. Sept. 28, war 1743—44 in Luzern Prof. Gr., Prediger in der Aula, Musiklehrer.

F a l c i n o Joh. Bapt. P., Pedimulerensis, im Gebiete von Mailand, geb. 16. Juli 1731, eing. in Landsberg 14. Okt. 48, in Luzern 65—67 als Prof. Log. und Phys., Praef. des Lyzeums und des Gymnasiums, lehrte überh. Gr. 4, Phil. 6, Jus can. 1, Moraltheol. 4 J., nach der Aufhebung 73 lehrte er weiterhin beide letztgen. Disziplinen, † in Luzern 96 als Kanzler der Nuntiatur. Schriften: Praelectionum philosophicarum synopsis theore-tico-practica, quam in athenaeo Friburgensi Helveticorum, Prae-side, P. Jo. Bapt. Falcino S. J., Philosophiae ibidem Professore publico et ordinario, propugnabit D. Joannes Beaud. Ex typographia Illustriss. Reip. Apud Henr. Ignat. Nicom. Hautt. Fri-burgi Helv. 1769, 8°, pp. 194. — Positiones ex universa theologia morali. Bruntruti Defendantibus Frnc. Xav. Denier ex Vautiermont Diacon, et Franc. Ignatio Bouvier ex S. Urcini Raur. Subdiaceno. Bruntruti, typis I. Josephi Goetschy, 1780, 8°, pp. 74. (Weitere Schriften bei Smv. III, 531—32.)

F e d e r l e Karl P., von Reiten, Tyrol, geb. 2. Febr. 1726, eing. 14. Okt. 44, Magstr. Phil., kam 54 von Freiburg Br. nach Luzern, Prof. Gr., 55 geht er n. Altötting zum III. Probejahr; 61—62 in Luzern Prediger. Lehrte im ganzen Gr. 6, Poes. 2, Rhet. 1, war Missionär 1 und Prediger 1 Jahr.

F e e r Joseph, von Buttisholz, ging nach beendigter Rhet. von Luzern n. Landsberg ins Noviziat 1704; 15—16 weilte er in Luzern im IV. Kurs der Theologie, wurde zu Ostern z. Priester geweiht, Katechet b. d. Urs., 17—18 Prof. Gr. und Prediger in der Aula, 18 zog er von Luzern fort.

F e g e l i Joseph M., geb. zu Fribourg den 19. Aug. 1673, eing. 91, 93 kommt er von Ingolstadt n. Luzern, bis 04 Prof. Gr., Katechet im Spital, 04 geht er n. Ebersberg, 05 kommt er von Solothurn als Prof. Gr., 06 kehrt er n. Solothurn zurück, lehrte 17 J. Gr., war 26 J. Missionär, † am 3. Febr. 47 in Fribourg. — Von ihm stammt eine deutsche und eine französische Ueber-setzung d. Großen Katechismus von P. Canisius (Smv. III, 586).

F e h r Heinrich P., kommt am 14. Okt. 1608 von Konstanz, von 1608—10 in Luzern als Prof. Hum. und Rhet., Prediger in der Aula; 11. Okt. 10 geht er nach Konstanz.

F e i g e n b u z Andreas M., kommt am 6. Okt. 1667 von München n. Luzern, bis 70 Prof. Gr., geht 70 zur Fortsetzung der Studien nach München.

F e i g e n b u z Elias P., 1701 kommt er von Neuburg, bis 04 in Luzern Prof. Log., Phys. und Metaph., Offic. templi, Katechet b. d. Urs., 04 geht er n. Trient, 06 kommt er von Regensburg, bis 10 in Luzern Prof. Controv., Missionär, Instr. Convert., Offic. templi, Prediger im Spital, Beichtiger d. Urs.

F e l i x S i m o n M., geb. zu München 1583, eing. 1600, kommt am 20. Okt. 17 von Pruntrut n. Luzern, Prof. Rhet., 13. Okt. 08 geht er n. Ingolstadt zur Theologie, 20 befindet er sich als Prof. Theol. Scholast. in Freiburg Br. Am 13. Sept. 33 kommt er von dort nach Luzern, verreist aber schon im folgenden Monat n. Pruntrut. Er lehrte mehrere Jahre Phil., Theol. zu Ingolstadt; † in München am 26. Febr. 56. — Schriften: cf. Smv. III, 604 ff.

F e s e r Benedikt P., kommt am 16. Okt. 1660 von Konstanz, bis 62 in Luzern, Prof. Rhet., 25. Sept. 62 geht er nach Mindelheim.

F e u r s t a i n (Feurstein) Andreas P., geb. zu Bregenz am 21. Nov. 1632, eing. 17. Okt. 55, 72 war er als Prof. Log. in Freiburg Br., 13. Okt. 77 kommt er von Rottenburg n. Luzern als Prof. Theol. Schol. bis 81, in diesem Jahre wurde unter seinem Vorsitz eine öffentliche Disputation abgehalten, „propositis de Bmae. Virginis Conceptione Immaculata positionibus“; 85 als Prof. Rud. in Freiburg Br. — Schriften: Disputatio theologica de Verbi Incarnatione, Matre immaculata. Defendet J. Rüttimann, Praeside A. Feurstain S. J. Lucernae, 1681, 12°, pp. 170. — Smv. III, 709.

F e u r s t e i n Caspar P., war 1693—94 als Spiritual und als Beichtiger der Urs. in Luzern, 71 als Prof. Gr. in Freibg. Br., 10. Okt. 1714 starb er 75 Jahre alt in Konstanz.

F e u r s t e i n Conrad M., kommt 1718 von Ingolstadt n. Luzern, bis 20 Prof. Gr., Kat. im Spital, Gehilfe des P. Rektor.

F i e c h t n e r Christophorus P., in Luzern 1721—24 als Prof. Gr. und sodann Hum., Katechet zu St. Leodegar, Prediger in der Aula, Prediger im Spital.

F i l d i u s (Field de la) Richard P., geb. zu Dublin um 1554, eing. 1582, kommt am 7. Juni '95, vertrieben aus dem Krieg bei Novarra, nach Luzern, 22. Nov. gl. J. verreist er n. Fribourg, † am 21. Febr. 1606 in Dublin.

Fischer Joseph P., 1736—39 in Luzern als Prof. Controv., Mission., 43—44 wieder in Luzern als Pred. zu St. Xaver.

Fleischmann Quirinus P., 1710—13 in Luzern als Prof. Gr., Musiklehrer.

Fleuri Joseph P., war 1552—53 in Luzern als Prof. Gr. und Katechet zu St. Leodegar.

Fluder Franz Xaver, aus Luzern, geht 1697 nach abgeschlossener Philosophie ins Noviziat nach Landshut; 1711—13 in Solothurn, 19 kommt er als Pater von Rottenburg in seine Vaterstadt zurück, bis 21 hier als Prof. Gr., Offic. u. Katechet der Jesuitenkirche, 20—21 auch Katechet zu St. Leodegar und Prediger im Spital.

Fluri Christophorus, aus Luzern, geht am 24. Okt. 1661 ins Noviziat.

Fönsbeck Sebastian M., 1624—27 in Luzern als Prof. Gr., Musiklehrer und Katechet zu St. Peter, geht am 9. April 1627 n. München zum Theologiestudium.

Fontaner Karl M., geb. zu Kaltern, Tyrol, 1580, eing. 1599, kam am 30. Sept. 1606 von Ingolstadt n. Luzern als Prof. Gr., 1607, den 8. Okt. verreist er nach Konstanz, lehrte total Hum. 3, Phil. 3, Rhet. 3 Jahre, trat am 17. März 36 aus der Ges. Jesu aus. — Schriften: B. Compendium totius Romanae historiae exceptum a. F. L. Nadlew. — Compendium Romanae historiae. Accedunt variii tractatus de ponderibus, mensuris, diebus, mensibus, judiciis Romanorum. 1616. (Smv. III, 854.)

Fontanus Johann P., kam am 3. Okt. 1605 von Ebersberg n. Luzern als Prof. Rhet., 7. Okt. 07 geht er n. Pruntrut.

Forer Laurentius P., geb. zu Luzern 1580, als Sohn des Stadtapothekers und Sprosse einer aus Zürich stammenden Familie, eing. 1600, Dr. Phil. et Theol., hatte vor seinem Eintritt einige Jahre in Luzern als Apotheker gewirkt. Früh war er in Verbindung mit den gelehrtesten Männern seiner Zeit und in allen Wissenschaften bewandert. Am 24. Dez. 1646 kommt er von Landsberg n. Luzern, bis 49 hier Prof. Controv. u. Präfekt der obern u. untern Abteilung, ab 9. Febr. 49 Vizerektor, wird er 50—52 in Luzern Rekt., Prof. Controv. und Präf. der Höhern Studien. Am 24. Juni 52 verreist er n. Feldkirch. Schon früher hatte er die Hum. gelehrt, war Prof. Phil., Theol. und Controv. in Ingolstadt und Dillingen gewesen, auch Kanzler dieser Universität, während 27 J. Beichtvater des Bischofs von Augsburg, Heinrich von Knöringen, † am 7. Jan. 1659 in Regensburg mitten

in seiner Arbeit an einem Schlagflusse. Neben einer Reihe von Werken aus der Zoologie, Botanik und Physik finden sich unter den bei Smv. III, 858—76 genannten 66 Schriften hauptsächlich solche polemischer Art. Copia Schreibens, von einem eydt-



Laurentius Forer

* Forrer, P. Laurentius

gnossischen Herren, an einem andern seinen guten Freund in Unterwalden, darinn das wunderbare Gesicht, welches der Gottselige Bruder auf eine Zeit gehabt, wider Joh. Henr. Hot-

* Aus P. B. Duhr S. J.: Geschichte der Jesuiten, Bd. 2, mit gütiger Erlaubnis des Verlags Herder, Freiburg i. Br.

tinger zu Zürich geschirmbt und errettet wird. Sub Dato 19ten Juli, 1650. Lucern, 4°, pp. 12, bei Durrer l. c. nicht genannt. — Antwort deß Appenzellers für sein Sendschreiben, an einem Herrn zu Unterwalden, auf deß Joh. Heinr. Hottingers zu Zürich verumbten Advocatens (wie glaubwürdig) Widerlag, das wunderbarliche Gesicht, welches der Gottselige Bruder Claus auf eine Zeit gehabt, betreffend. Lucern, 1650, 4°, pp. 28. — Er war ein scharfer, vielleicht ab und zu sogar übereifriger Polemiker. Seine Kenntnisse als Apotheker verwandte er zu Gunsten der Kranken, wurde aber wegen Krankenheilungen sogar der Schwarzkunst bezichtigt, aber von Freunden glänzend verteidigt. Er verwandte sich auch für die Förderung der deutschen Landessprache. Balthasar - Pfiffer rühmt in seinen Hist. Aufschriften 1778, S. 62 f., an P. Forer: „Sein von Natur unvergleichliches Genie schwang sich zu jeder Wissenschaft, besonders aber im Theolog. Fache empor, in welchem er es keinem seines Zeitalters nachgab, sondern sich den berühmtesten und gelehrtesten Männern Deutschlands an die Seite setzte. Sein Name erscholl daher auch in den Ohren der Fürsten und der Könige, die ihn seiner Wissenschaft, Klugheit und Frömmigkeit halber nicht wenig schätzten, ja selbst bei mehreren Anlässen zu Rate zogen.“ (Bild.) Koch, 565 f., Weber, 28. HBL III, 200. Staehelin 59 ff., 83 ff.

F o r s t e n h e u s e r Andreas M., kam am 11. Okt. 1661 von Ingolstadt nach Luzern, bis 64 Prof. Gr., socius Rectoris, ging 6. Okt. 64 nach Ingolstadt.

F o r s t e r Franz P., v. Königsfeld, Diöz. Regensburg, geb. 10. Sept. 1682, eing. 1. Sept. 1703, Magstr. Phil., war in Luzern 1733—39 Operarius, Instr. Convert., Beichtiger der Urs., 39—42 als Rektor in Brig.

F o s s a Ludwig P., in Luzern 1625—28 als Prof. Hum., Conc. und Officiator in Aula, Prof. Rhet., Musiklehrer.

F r a c a r i u s Petrus P. (vielleicht der bei Smv. IX, 358 genannte Fracai Pierre, dessen sehr schlecht leserlicher Name 1622 in der ganzen italienischen Assistenz nirgends vorkomme?), von Bormo, kam am 10. Okt. 1580 in Luzern an, bis 81 Prof. Gr., Consil. Rectoris, ging am 5. Sept. 81 nach Bonn.

F r a n c i s c u s Ignaz P., kam am 17. Okt. 1639 von Konstanz nach Luzern, bis 40 Prof. Log., Catechista Casistarum et Logicorum; 1630 ist er in Freiburg Br. als Prof. Rhet.

F r a n c k Joseph P., am 5. Sept. 1663 wurde in München die von M. Jos. Franck verfaßte Komödie: „Der japanische

Fürst Justus Ucondonus“ aufgeführt, welcher der Kurfürst mit dem Hofe beiwohnte; das gleiche Stück wurde als „Justus Vicondonus, Japoniae princeps, fortitudinis idea“ 1682 in Luzern gegeben und 1742 auch in Solothurn. Der Stoff war der Missionsgeschichte des 17. Jahrhunderts entnommen. P. Jos. Fr. kam 1671 von Ingolstadt n. Luzern, bis 72 Prof. Theol., 72 geht er als Prof. Theol. n. Freiburg Br., 79, den 2. Okt. kommt er wieder n. Luzern als Rektor. Somit wurde das oben erwähnte Stück unter seinem Rektorat aufgeführt. Am 29. Mai 83 geht er nach München. (Duhr III, 723.)

F r a n c k Peter M., kam 1597 von Landsberg n. Luzern als Prof. Gr., ging noch im gleichen Jahre nach Ingolstadt.

F r ä n c k l (Fräncklin) Georg M., von Hissing, Diözese Konstanz, geb. 1. Okt. 1711, eing. 28. Sept. 1727, Dr. Phil. et. Theol., war in Luzern 33—34 als Prof. Rud. und Katechet zu St. Xaver, lehrte total Gr. 5, Poes. 1, Phil. 6, Theol. Schol. 2, war Minister 3, Spiritual 1 und Studienpraef. 7 Jahre.

F r a u n b e r g e r Maximilian P., kam am 1. Dez. 1626 von Ingolstadt n. Luzern als Operarius, 27 war er Beichtvater der Familie des Gesandten (jedenfalls von Savoyen). Am 1. Juni 27 wird er nach München berufen als Erzieher der Kinder des Herzogs Albrecht, des Bruders des Kurfürsten Maximilian.

F r e n a u Conrad M., v. Offenstett (?), Diöz. Regensburg, geb. 25. März 1724, eing. 3. Okt. 1739, in Luzern 46—48 als Prof. Gr. und Hum., Prediger in der Aula und Musiklehrer, lehrte Gr. 3, Poes. 2, war Concion. 9 Jahre.

F r e n e r (Frenner) Sigismund P., kam am 17. Okt. 1658 von Oettingen aus dem III. Probejahr, Prof. Rhet., am 13. Juni 59 verreist er zunächst n. Oelenberg und dann n. Freiburg Br. als Prof. Rhet.

F r e r e Claudius P., geb. zu Rochejean (Doubs) 1627, machte seine Studien zu Fribourg, trat 44 zu Landsberg ins Noviziat, kam am 24. Sept. 64 von Fribourg nach Luzern Prof. Theol. Schol., Beichtiger der Urs., 67—72 in Dillingen Prof. Theol., 73 Prof. Theol. Schol. in Freibg. Br., kommt am 13. Okt. 77 von dort n. Luzern, 78, den 23. Sept., verreist er n. Oelenberg, † am 6. Januar 1690.

F r e y Aegidius P., von Beromünster, geb. 27. Febr. 1744, geht als Rhetor 1759 von Luzern n. Landsberg ins Noviziat den 28. Sept., 67—69 als Magister in Luzern, Prof. Gr., Katechet zu St. Xaver, 71 in Altötting.

Frey Bernhard P., geb. zu Oberstdorf, Schwaben, eing. 1626, kam am 22. Sept. 46 von Landshut n. Luzern, 47—49 hier Rektor, bemühte sich, für die Luzerner Jesuiten im Jahre 47 das wenig begehrte Amt als Beichtiger der Nonnenklöster Eschenbach und Rathausen loszubekommen, aber umsonst; 49 ersucht er von Amberg aus in einem Brief, im Dienste der Pestkranken Verwendung zu finden, er wolle gerne sterben für solche Mitbrüder, deren Arbeiten für die Gesellschaft nötiger und nützlicher seien als die seinigen. (Duhr II, 2, 155.) 52 in Sulzbach, 66 als Prof. der Moral in München, später Beichtvater des Kurfürsten Ferdinand Maria, war entschiedener Gegner der Hexenprozesse (Duhr III, 755 ff. und 776 ff.) In schwierigsten Fragen wurde er um Gutachten ersucht. † am 21. Okt. 85 in München. — Schriften: cf. Smv. III, 970, und IX, 371; Koch, 613.

Fricke Peter M., kam am 2. Okt. 1604 noch als Novize von Landsberg nach Luzern, Prof. Rud. und Gr., 28. Sept. 1606 geht er nach Ingolstadt.

Fridl Franz Xaver P., von Breitenbrun, Diöz. Augsburg, geb. 21. Nov. 1725, eing. 28. Sept. 1741, in Luzern 59—60 Prof. et Praes. Casuum, Prediger zu St. Leodegar, lehrte total Gr. 3, Poes. 1, Phil. 4, Theol. mor. 1, Schol. 3 Jahre.

Friesl (Friese, Friesse) Vitus P., geb. zu Schwandorf, 16. Sept. 1681, eing. 29. Nov. 1704, kam 1714 von Brig n. Luzern, bis 15 Prof. Gr., Offic. in templo et aula, geht 15 n. Rottweil. Prof. Gr., 18 kommt er von Freiburg Br. neuerdings n. Luzern, bis 21 Prof. Log., Phys., Metaph., Prediger und Katechet b. d. Urs., Praef. des Gymnasiums, 21—24 Prof. Theol. specul., Spiritual, Katechet zu St. Xaver, Beichtiger d. Urs., lehrte total Gr., Hum., Rhet., Phil. 5, Theol. schol. 6, Moraltheol. 2 Jahre, † zu Amberg 8. Dez. 1732.

Fribi Anton P., von Jurtman (?), Wallis, geb. 29. Jan. 1720, eing. 3. Okt. 39, in Luzern 51—57 als Prof. Gr., Hum., Rhet., Prediger in d. Aula, Katechet zu St. Xaver, Offic. templi.

Frölich Ignaz P., kommt 1660 n. Luzern, bis 72 Prof. Prof. Gr., Offic. templi, Katechet zu St. Xaver u. 72 zu St. Leodegar, 74 in Freiburg Br. Prof. Rud.

Frölich Joh. Bapt. P., geb. zu Innsbruck 9. Dez. 1651, eing. 7. Dez. 69, kam 88 n. Luzern, bis 90 Prof. Theol. Schol., 90 geht er n. Dillingen als Prof. Theol. Schol., Rektor 98—1701 in Konstanz, 01—05 in Regensburg, ab 1705 in Dillingen, † dort 4. März 06. — Schriften: Smv. III, 1028.

Fuchs Johann M., geb. zu Ensisheim (Elsaß) am 20. März 1611, eing. 24. Nov. 28, Dr. Phil. et Theol., kam am 28. Okt. 37 von Konstanz n. Luzern, Prof. Gr., 7. Okt. 38 geht er nach München, 52 kommt er wieder als P. J. F., Präfekt des Gymnasiums, Prof. Casuum, Musiklehrer, 7. Okt. 53 geht er n. Freiburg Br., kommt 58 wieder von dorten, Prof. Theol. Schol. bis 65, darauf Prof. d. Moraltheologie, Praes. Conferentiae Casuum, 67 Präf. des Gymn., dito 68, ab 69 hier als Krämer, † in Luzern 21. März 72, nachdem er schon 68 während einer Predigt zu St. Xaver vom Schlag getroffen worden war. Er hatte Gr. 4, Phil. 7, Theol. quam Practicam quam Speculat. tam hic quam Friburgi Br. 14 J. gelehrt. — Schriften: Causae physicae in communi publicae... Defendente Nobili Francisco ab Alex, Friburgensi Helveticus; physicae ethicae ac mathematicae Studioso. Mense Aprili... MDCXLVI. Dilling. 4^o, pp. 30; cf. ferner Smv. IX, 381.

Füeßlin Heinrich P., 1660—62 und 66/67 in Solothurn, wird am 24. Sept. 67 in Luzern aus der Gesellschaft entlassen.

Fuestetter Ferdinand P., 1625—30 in Luzern Prediger, ab 28 auch Prokurator, Beichtiger b. d. Schwestern, geht 16. Okt. 30 n. Kaufbeuren, kommt 23. Juni 32 wieder von dort n. Luzern, Beichtvater u. Missionär, † 6. April 40 in Konstanz.

Füle (Fülle) Sebastian M., kommt 1670 von Ingolstadt n. Luzern, bis 72 Prof. Gr., geht 72 nach Dillingen als Prof. Hum.

Furtenbach Eustachius P., kommt 1672 von München n. Luzern, bis 74 Prof. Theol. Schol., 73 hält er in Luzern auf Veranlassung des päpstl. Nuntius mit P. Ampringer mit großem Erfolge italienische Predigten; 28. Sept. 74 geht er als Prof. Casuum n. Innsbruck. Später ist er der Reihe nach Rektor: 78—82 in Feldkirch, 82—86 in Innsbruck, 86—90 in Konstanz, 93—97 in Trient, 99—1703 in Eichstätt, 03—06 in Innsbruck.

Furtner Kaspar P., kam 1698 von Landsberg n. Luzern, bis 99 Prof. Gr. u. Missionär, 99 geht er krank nach Augsburg.

G

Gabler Leonhard P., war 1734—35 in Luzern Prof. Gr., Katechet im Spital, 42—44 in Solothurn.

Galvagnus Franz P., kam 1697 von Pruntrut n. Luzern, Minister, Prof. Controv., Beichtiger der Urs., 98 geht er nach Trient Prof. Casus; 1690 war er Feldprediger im Lager des Generals von Oettingen.

G a s c h e t (Gascheh) Joh. Bapt. P., war 1741-45 in Luzern Operar., Instr. Convert., Beichtiger beider Spitäler und d. Urs.

G a s s e r Lukas P., kam 1703 von Amberg n. Luzern, bis 06 hier Prof. Log., Theol., Metaph., Prediger zu St. Leodegar u. Katechet im Spital; 06 geht er als Operar nach Regensburg.

G a s t l Joseph P., von Rauschenberg, Diöz. Salzburg, geb. 22. Nov. 1728, eing. 13. Sept. 47; war in Luzern 59—60 als Prof. Gr., Officiator in Aula; lehrte Gr. 8, Poes. 1 Jahr.

G a u n Ferdinand P., geb. zu Margreid, Tyrol, 12. Mai 1678, eing. 15. Okt. 96, war in Luzern 1728—29 Prof. Theol. specul. pomerid., Katechet b. d. Ursul., lehrte Gr., Hum., Phil., Controv., 8 J. Moraltheol., † am 27. April 33 in Freiburg Br. Schriften: cf. Smv. IX, 402.

G e i s l m a y e r (Geisemayr) Jakob P., kam 1715 von Landsberg nach Luzern, bis 19 Prof. Rhet., Instruct. Magistr., Officiat in Aula et templo; 19 verließ er Luzern.

G e n o u d Michael P., in Luzern 1739—43 Prof. Theol. moral., Praes. Casuum, Beichtiger u. Prediger b. d. Urs., 42—43 auch Praef. der Höhern Studien.

G e n t i l i u s Adam M., kam 1600 noch als Novize von Landsberg n. Luzern, Proi. Rud., 01 geht er nach Ingolstadt.

G e n z i n g e r Frz. Xaver P., in Luzern 1709-10 Prof. Log.

G e r m e i r (Germair) Michael P., 1595 war er in Innsbruck Prof. Gr., kam am 6. Okt. 98 von Innsbruck nach Luzern, bis 1600 Prof. Hum., 1600 geht er n. Ingolstadt. Ab 20. Okt. 04 wieder nach Luzern von Konstanz aus, Prof. Casuum, praes., Casuum domi. Auf den Wunsch Luzerns geht er am 7. Juni 07 als Missionsoberer ins Wallis u. eröffnet mit P. Johann Specius in Ernen eine Lateinklasse, die im ersten Jahre 50, im zweiten schon 90 Schüler zählte (Imesch D., Zur Geschichte des Kollegiums von Brig, 1912, S. 6 f.).

G e r m e r Christophorus P., kam 15. Okt. 1661 von Altötting n. Luzern, bis 65 Prof. Log., Phys., Metaph., Controv. u. Katechet in der Jesuitenkirche. 3. Okt. 65 geht er n. Mindelheim, kommt 15. Okt. von Amberg her wieder n. Luzern, 69 Minister, geht 69 nach Rottenburg.

G e r o l d Johann P., geb. zu Füssen, Bayern, den 10. Okt. 1640, eing. 1. Nov. 57, in Luzern 81—83 Prof. Controv., Casuum, Beichtiger d. Urs., 24. Sept. 83 geht er n. Landsberg; 87—91 Rektor in Rottenburg, lehrte total Gr., Phil. 5, Controv. 4,

Moral 4 J., wurde Rektor u. † zu Amberg den 5. Mai 1714. — Schriften: Theses de nutritione. 1677. 4^o, pp. 28. — Smv. IX, 408, resp. IV, 625, n. 61.

G e r s t n e r Bernhard P., geb. zu Freischem, Diöz. Augsburg, den 16. Aug. 1712, eing. 28. Sept. 28, in Luzern 51—52 Prof. Rhet., Instr. Magistrorum, lehrte Gr. 5, Poes. 2, Rhet. 6, war Prediger 11 Jahre.

G e r w i g (Gewigg) Laurenz P., geb. zu Rettenbach, Schwaben, eing. 1643, kam am 8. Okt. 62 von Augsburg n. Luzern, bis 64 Prof. Theol. mor. und schol., geht 16. Okt. 64 n. Fribourg, 65 als Prof. Theol. in Freiburg Br., desgl. 1681, † zu Landshut 22. Dez. 81. — Schriften: Quaestio theologica ad q. 81 D. Thomae 1. 2. In qua ostenditur S. Thomam Aquinatem clare assertare Sacrosantissimam Virginem Matrem Dei Mariam sine labe originali conceptam fuisse et oppositam sententiam nuspiam in suis libris tradere: quam in Austriaco-Caesarea Universitate Friburgi Br., Praeside P. Laurentio Gerwig Soc. Jesu Theol. Doctore et Professore ordinario ejusdemque Decano publice propugnabit A. D. M. Joannes Seib Solodoranus SS. Theologiae Candidatus, Mense Augusto 1666, Friburgi Br., Formis Meyerianis, pet., 12^o, pp. 117; cf. Smv. III, 1361 ff., und IX, 409.

G e s c h w e n d Joseph P., kam am 10. März 1706 nach Luzern als Operar. Ordin. des Spitals, Curator Eleem. aureae, geht noch im gl. J. als außerordentlicher Prediger n. München.

G i l g Johann, v. Sursee, geht 1609 ins Noviziat n. Landsberg.

Zur Gilgen Aurelian, aus Luzern, Sohn des Schultheißen J. Aurel. Zur Gilgen, geb. 3. Febr. 1726, geht als Rhetor 1742 n. Landsberg ins Noviziat, 47—48 lehrt er in Solothurn, 50—51 in Luzern als Prof. Gr., 51—52 nicht genannt, 53—54 in Luzern als Patient, † 54, 19. Mai, hier als Student des III. Theologiekurses.

Zur Gilgen Ignaz Aurelian Joh. Bapt. P., aus Luzern, Bruder des P. Aurelian, geb. 31. Juli 1723, gest. 1741, den 9. Oktober als Logiker nach Landsberg ins Noviziat, 56—58 wirkt er in Solothurn, 58—62 in Luzern als Prof. Log., Phys., Controv., Katechet zu St. Leodegar, Instr. prov. aet., Missionär, 63—73 wieder in Luzern, und zwar bis 68 Prof. et Praes. Conf. Casuum, ab 68 Prokurator, Prediger im Siechenhaus und Katechet im Spital, 1778 wird er Chorherr zu St. Leodegar, 81 Schulherr, lehrte total Gr. 5, Poes. 1, Phil. 4, Theol. pol. 3, † 1798. HBL III, 515.

Zur Gilgen Joseph., geb. in Luzern als Sohn des Schultheißen J. Aurelian Zur Gilgen am 31. Okt. 1696, geht nach Vollendung d. Phil. am 14. Okt. 1716 n. Landsberg ins Noviziat, 30—33 als P. Joseph in Luzern Conc. zu St. Xaver, Pof. Log. und Metaph., Katechet und Prediger b. d. Urs., 33—35 Prof. in



Zur Gilgen, P. Ignaz

Ordensmitglied 1741—1778;

1778—1798 Chorherr zu St. Leodegar

Gemälde im Besitz von Herrn Ludw. zur Gilgen, Privat, Luzern.

Solothurn, lehrte überhaupt die Gr., Hum., Rhet., Phil. 4 Jahre, † zu München am 11. Mai 48. — Schrift: A. Summulae institutionum dialecticarum. 1713, 4^o, pp. 110. — Anlässlich seiner feierlichen Profess in Luzern, am Feste Mariae Lichtmeß 1799, war „Universa prope Nobilitas“ zu dieser Festlichkeit erschienen. Schultheiß Zur Gilgen spendete im Refektorium ein frugales

Mahl und schenkte nebst den drei großen Kerzen, die ihm pflichtgemäß vom P. Rektor bisher übergeben worden waren, noch eine weitere an die Kirche zu St. Xaver. Smv. VIII, 1540.

Gilli Wilhelm, von Luzern, geht im Herbst 1708 als Philosoph n. Landsberg ins Noviziat, 23—25 ist er als P. W. Gilli in Solothurn Studienpräfekt, 25—26 in Luzern als Prof. Controv., Prediger b. d. Urs., Fastenprediger und Missionär.

Gleresse Joseph M., geb. zu Fribourg, 6. Dez. 1661, eing. 8. Sept. 78, kam 13. Okt. 85 von Ensisheim n. Luzern, Prof. Synt., geht 7. Okt. 86 n. Augsburg als Syntaxista, 98 Dekan der philosoph. Fakultät von Freiburg Br., lehrte die Phil. zu Ingolstadt, † zu Schelckling am 18. Okt. 98. Schriften: Smv. III, 1500.

Glettle Paul P., von Augsburg, geb. 3. Dez. 1661, eing. 13. Sept. 79, kam 92 von Altötting n. Luzern, bis 96 Prof. Log., Phys., Metaph. und Controv., 96 geht er als Prof. Controv. n. München. Nachdem er die Phil. gelehrt und Prediger u. Beichtvater des Kurfürsten von Köln gewesen, ging er 1705 zur Niederrhein. Provinz über. Zu dem 91 in Eichstätt aufgeführten Theaterstück: „Poenitentiae dilatae finis pessimus“ hat er die Musik komponiert. (Smv. III, 1500.)

Gloggner Heinrich, Chirurg zu Luzern, geht im Sommer 1716 n. Landsberg ins Noviziat.

Gobat Georg P., geb. zu Charmoille, Fürstbistum Basel, am 1. Aug. 1600, eing. 1618, kam am 18. Okt. 38 von Fribourg n. Luzern, bis 39 Prof. Casuum, 39 geht er n. München, lehrte 24 J. Moraltheol. in Fribourg, Luzern, Hall, München, Regensburg, Konstanz, schrieb eine Reihe moraltheol. Werke, darunter gegen Pascal den Clipeus clementium judicum zur Verteidigung des Probabilismus. Sein Hauptwerk: Experientiae theologicae, „von schonender Milde, bei großer Strenge gegen sich selbst, in der Beurteilung anderer, bes. in der Frage der Hexenprozesse“; einige zu milde Lehrsätze wurden 79 durch Innozenz XI. verurteilt. 1703 erschienen (posthum) seine Opera moralia omnia, durch den Bischof von Arraszensurirt, von Christoph Raßler S. J. in Vindiciae Gobatianae (1706) verteidigt. Er war Rektor in Hall 47—50, in Fribourg 54—56, 21 Jahre Pönitentiar an der bischöfl. Kathedrale in Konstanz, † 23. März 79. — (Cf. Koch, Lexikon S. 709; cf. Duhr III 536 ff., Smv. III 1506/12.)

God a Maximilian M., in Luzern 1695—97 Prof. Gr., Musiklehrer, Katechet zu St. Xaver, 97 n. Burghausen Prof. Hum., 1705 kommt er von Brig als Pater n. Luzern, Prof. Gr., geht 06 als Prof. Log. n. Landsberg.

Godinus Georg P., (vorher nicht erwähnt), geht am 13. Sept. 1629 von Luzern nach Fribourg.

Göldlin Ignaz, aus Luzern, geht als Rhetor nach Landsberg ins Noviziat im Herbst 1727.

Göldlin Joseph, aus Luzern, geb. 23. Okt. 1708, geht nach absolv. Rhet. am 28. Sept. 25 n. Landsberg ins Noviziat, 40—41 in Solothurn, kommt 41 als Pater Joseph n. Luzern bis 48, hier Prof. Rhet., Log., Phys., Controv., Offic. in templo et Aula, Instr. Magist., 46—48 auch Prediger im Siechenhaus, Katechet zu St. Xaver, lehrte total Gr. 3, Poes. 3, Phil. 2, Theol. pol. 2, war Beichtvater der Töchter des Kurfürsten von Bayern 7, Rhet. 3 Jahre, Beichtvater Kaiser Karls VII., † 1764. HBL III, 583.

Goller (Golla) Jakob P., war 1633 Feldgeistlicher im bayr. Heere, kommt 70 von Freiburg Br. n. Luzern bis 72, hier Prokurator u. Minister, 72 geht er n. Ebersberg als Minister.

Goste (Gostl, Gosle) Andreas P., 1720-23 in Luzern Prof. Log., Phys., Metaph., Prediger zu St. Leodegar, Kat. b. d. Urs.

Göttler Joh. Bapt. M., von Donauwörth, Schwaben, Dr. Theol., geb. 12. Okt. 1719, eing. 28. Sept. 38, 44—45 in Luzern Prof. Hum., Conc. in Aula, Musiklehrer, lehrte total Gr. 2, Poes. 1, Phil. 8, Theol. pol. 1, Moral 1, war Rektor 1 J.; 58—59 in Luzern Prof. Controv., Präf. des Lyzeums u. Gymn., Prediger zu St. Leodegar, nachher Rektor und zwar 62—65 in Solothurn, 65—68 in Feldkirch, 68—70 in Hall.

Göttlinger Johann P., war 1725—26 in Luzern als Prof. Hum., Offic. in Aula, Katechet zu St. Xaver.

Gotthard Martin P., kam 1675 von Altötting n. Luzern bis 78, Prof. Rud. und Gr., Prediger in der Aula, Katechet zu St. Leodegar, geht 78 n. Solothurn als Prof. Rud.

Gotthardus Joachim P., stammte aus der obd. Provinz, 1600—04 in Luzern Prof. Hum., geht 04 n. Innsbruck, 13 Prof. Phil. in Dillingen, 32 gehörte er zu den sechs Geißeln, welche der Schwedenkönig, von Augsburg kommend, in München vom P. Rektor verlangte. — Schriften: Smv. III, 1621.

Gotttau Niklaus P., von Fribourg, geb. 1583, eing. 1602, kam 41 v. Ebersberg n. Luzern, bis 43 Missionär u. Beichtiger, † schon am 5. Juni 43, nachdem er 41 Jahre in der Gesellschaft Jesu verlebt und 20 Jahre als unermüdlicher Prediger geamtet. Schon in Ebersberg war er an der Pest erkrankt, aber wieder geheilt worden.

Gott rau Petrus P., v. Fribourg, geb. 1577, hatte in Mai-land Rhet. studiert, war Mgstr. Phil. et Art., Dr. Theol., 1618-22 Rektor in Dillingen, 27 hatte er das Gelübde gemacht, sich dem Dienste der Pestkranken zu widmen, kam am 17. Okt. 27 von Ensisheim n. Luzern als Prof. extraord. Dialecticae bis 37, auch als Beichtvater des päpstl. Nuntius u. der Schwestern erwählt. 1640, 29. April stirbt er in Luzern. — Schriften: Smv. III, 1626 f. War ein gesuchter Berater des päpst. Nuntius, der Klöster, geistlicher und weltlicher Vorsteher und Behörden.

Gott raw Martin P., 1687—90 in Luzern Minister und Prokurator, geht 90 n. Feldkirch, ebenfalls als Minist. u. Prok.

Graber Georg M., 1699-1702 in Luzern Prof. Gr., Musik-lehrer, Katechet zu St. Leodegar; 1702 geht er nach Eichstätt.

Graebel Joseph P., geb. zu Edelstetten, Bayern, den 4. Febr. 1718, eing. 26. Sept. 36, 57—58 in Luzern als Prof. et Praes. Conf. Casuum, Instr. proiectis aetatis; 67—70 Rektor in Straubing, ab 72 Rektor in Dillingen, † in Dillingen, 24. Okt 74. — Schriften: Smv. IX, 429.

Graeck Franz Xaver M., von Dillingen, geb. 23. Okt. 1702, eing. 23. Aug. 22, in Luzern 24—28 als Prof. Gr. u. Hum., Katechet im Spital, lehrte total Gr. 3, Poes. 2, Rhet. 2, Phil. 6, Theol. pol. 2, mor. 5, war Spiritual 8 Jahre.

Graff Konrad P., kam am 13. Okt. 1632 von Solothurn n. Luzern, nachdem er 28—32 in Pruntrut Rektor gewesen, 33—37 in Luzern Prof. Log., Phys., Metaph., Studienpräf., Praef. Casuum domi und Beichtiger der Schwestern. Am 8. Mai 37 geht er nach Dillingen, am 7. Okt. 45 kommt er von Landsberg her n. Luzern, Prof. Casuum consc., den 23. Nov. 46 geht er n. Solothurn als Praefekt, im folgenden Jahre kommt er vorübergehend von Solothurn wieder n. Luzern; 49, den 7. Okt. kommt er von Fribourg n. Luzern, Praefekt der Schulen, den 7. Okt. 50 geht er wieder nach Fribourg.

Grafius Markus P., von Augsburg, hatte 1586 an den General Aquaviva das Gesuch gerichtet, als Missionär n. Indien gehen zu dürfen; der General aber bedeutete ihm, daß Deutschland von Gott mit Talenten ausgerüstete Männer ebenso gut brauche wie Indien. Am 7. Mai 87 kommt er n. Luzern als Prediger b. d. Franziskanern. Am 20. Mai 88 geht er n. Landsberg, 98—1609 ist er Rektor in Hall.

Grandinger Paul P., war 1648—54 Dekan der theol. Fakultät in Freiburg Br., am 22. Okt. 54 kommt er von dort n. Luzern als Studienpräfekt bis 68, hier Prof. der Moral, der

Controv. und S. Scripturae, sowie Spiritual. Am 5. Okt. 68 geht er wieder nach Freiburg Br. — Schriften: Compositum Physicum quod sub Paulo Anno post hominem Deum MDCXXXIX. ad diem .. Aprilis in catholica Dilingensi Academia palam tuebitur Melchior Nicolavs Lucernas Helvetius. Artium et Philosophiae Baccalaureus, juris Canonici ac Metaphysicae Studiosus. Ibidem (Dilingae). Apud Casparem Svtorem, 4^o, pp. 14. — De cavsis efficiente ac fine disputabitur in publico Universitatis Dilinganae Mense Aprili Anno MDCXXXIX. Disputationi praeerit Paulus .. Defendet Joannes Henricus Textor Lucernensis Helvetius, eiusdem facultatis Baccalaureus, SS. Canonum et Metaphysicae Studiosus. Ibidem (Dilingae), Ex Typographeo Academico, Apud Casparem Svtorem, 4^o, pp. 10. — Smv. IX, 431.

Grandis Ignaz P., aus Leuk, Wallis, kommt 1701 von Mindelheim n. Luzern bis 03, hier Prof. Gr. und Prediger im Siechenhaus, 03 geht er n. Solothurn, 06 kommt er von Feldkirch n. Luzern bis 10, Operarius und Beichtiger im Spital; † am 26. Jan. 10 in Luzern, ein Opfer seines Berufes als Krankenwirt. Hatte für Seele und Leib der Kranken gesorgt.

Grandmont (Grammont) Sebastian P., von Fribourg, war 1650—53 Rektor in Fribourg, kommt am 16. Okt. 1658 von dort n. Luzern bis 60, Prof. der Moral und Gymnasialpraef., geht am 28. Sept. 60 nach Dillingen.

Greiner Franz Xaver P., von Eichstätt, geb. 25. Nov. 1735, eing. am 28. Sept. 52, 72—73 in Luzern Prof. Log. et Ethicae, Katechet b. d. Urs. (Von Fleischlin l. c. 370 ff. unter den 1773 in Luzern wirkenden Jesuiten nicht genannt.)

Grieshaber Andreas M., war 1743—45 in Luzern als Prof. Gr. und Katechet im Spital, † schon 45 in Luzern. Leider sind die Litterae annuae, in denen sein Lebenslauf geschildert wäre, nicht aufzufinden. (Cf. Hist. Coll. II, 267.)

Greis11 (Greißl) Franz Xaver P., geb. zu Pfarrmeringen, Bayern, am 15. Febr. 1710, eing. den 13. Sept. 25, in Luzern 48—50 als Prediger und Beichtiger, lehrte total Gr., Hum., Phil., Controv., in den letzten 16 Lebensjahren Prediger, † zu Regensburg am 4. Dez. 64. — Schriften: Smv. III, 173.

Griesmaier Wolfgang M., kam am 18. Okt. 1649 von Fribourg n. Luzern bis 50, Prof. Synt., geht am 30. Sept. 50 n. Konstanz, 52 wieder in Luzern Prof. Gr., geht am 2. Okt. 52 nach München.

Groschian (Graschan) Ulrich P., kam am 30. Aug. 1636 n. Luzern bis 38, Minister und Prokurator, 49 hatte er sich von Konstanz aus zum Dienst der Pestkranken gemeldet, † am 14. Mai 56 in Konstanz.

Grosmair (Grasmair, Grasmayer) Georg P., war 1691 in Freiburg Br. als Stud. Theol., 95—96 in Solothurn, 1702 kommt er von Rottweil n. Luzern bis 05, Prof. Log., Phys., Metaph., Gymnasialpräf., geht 05 n. Landshut als Prof. Controv.

Grueber Franz Xaver M., geb. den 22. Sept. 1736 zu Riedenburg, Bayern, eing. 27. Okt. 52, 57—60 in Luzern Prof. Gr. und Hum., war 10 Jahre Prediger in München, Ingolstadt u. Burghausen, † zu Riedenburg am 27. Jan. 87. — Schriften: Smv. III, 1883—84.

Grueber Ludwig M., v. Proding, Diöz. Regensburg, geb. den 1. Sept. 1727, eing. 28. Sept. 47, in Luzern 51—52 als Prof. Gr., 59—60 in Solothurn, lehrte Gr. 6, Poes. 1, war Operar. 2 J.

Gschwend Matthias M., kam 1648 von Trient n. Luzern bis 52, Prof. Gr. und Synt., ging 2. Okt. 52 n. München.

Guelat Claudius P., aus der oberrh. Provinz, 1712—14 in Luzern Prof. Theol. Scholast., Präf. der Höhern Studien, Beichtiger d. Urs., geht 14 n. Amberg als Prof. Theol. spec., † zu Fribourg am 15. Nov. 45. — Schriften: Smv. III, 1902.

Guening (Gueninus, Cueninus) Markus P., geb. zu Delsberg 1587, eing. im November 1606, kommt am 18. Okt. 20 von Ebersberg aus dem III. Probejahr n. Luzern als Prof. Casuum, 21 Prof. Rhet., 22—28 Prof. Casuum et Dialect., zugleich war er Beichtvater des päpstl. Nuntius. Wiederholt sandte ihn der Nuntius Alexander Scappi, Bischof von Campagna (1621—28), nach Konstanz zu Erzherzog Leopold zu Verhandlungen über die Gründung eines Jesuitenkollegs in Colmar. (Duhr II 1, 275 f., II, 2, 270.) 1628, den 25. Mai verreist er mit dem Nuntius nach Rom, 31 war er Feldkaplan Tillys, stand auch am Totenbett Tillys. Lehrte Gr., Rhet., Dialekt u. Moraltheologie in Luzern, 32 wurde er in die österreichische Provinz geschickt, † in Tübingen am 13. Okt. 1634. — Schriften: A. Tractatus theologicus in theologiam moralem. Lucernae, 1619, 4^o, in der Benediktiner-Bibl. in Engelberg n. 571, worin aber der Verfasser nur mit P. Marcus zeichnet. Smv. III, 1905.

Guggemoos Aloys P., war 1730—32 in Luzern Prof. Rhet., Offic. templi.

Gugger Joh. Bapt. M., in Luzern 1729—30 Prof. Gr., Katechet zu St. Xaver.

Gugger Stephan P., war 1690—91, sowie 93—94 in Solothurn, 94—97 in Luzern Missionär, Beichtiger b. d. Urs. und im Siechenhaus, Praef. Eleemos. aureae, 97 geht er n. Brig, 1710—13 in Luzern Prediger zu St. Xaver und bei den Urs., Katechet zu St. Xaver.

Gugler Ferdinand P., von München, schon vor dem Eintritt Dr. Theol. in Rom, kam am 15. Okt. 1677 von Regensburg n. Luzern, bis 80 Prof. Log., Phys. und Metaph., Katechet zu S. Peter, 87—90 Rektor in Landshut.

Guisinger Joseph P., war 1724—26 in Solothurn, 34—36 in Luzern Prof. Log. und Metaph., Präf. des Gymn. u. Lyzeums, Missionär, Katechet b. d. Urs.

Guldimann Joseph P., aus Solothurn, geb. 4. Juni 1656, eing. 18. Okt. 74, 92 war er Prof. Phil. in Freiburg Br., 1702 kommt er v. Mindelheim n. Luzern bis 06, Prof. Theol. specul., 06 geht er als Minister n. Solothurn, 07 kommt er wieder von Solothurn n. Luzern, bis 10 Prof. Theol. Schol., 09/10 Präf. der Höhern Studien, lehrte total Hum., Phil., mehrere Jahre Mathematik, Hebräisch, Controv., Theol., 21—22 leitete er den Neubau der Kollegskirche in Mindelheim, 27—29 in Luzern, zuerst Minister und Kirchenpräfekt, zuletzt Spiritual, † am 12. Mai 36 in Freiburg Br. Der Nekrolog röhmt ihn als einen „goldenen Mann“, in Anspielung auf seinen Namen (Duhr IV 1, 283). — Schrift: Universae matheseos brevis institutio Dilingae, 1747, 2^o, part., No. 29. — P. Planck S. J. sagt in seiner Bemerkung über die Konstruktion des Teleskops: „Describo ex praxi P. Guldimanni nostri“. Smv. III, 1945, und IX, 448.

Gumpff Franz Xaver M., von Breinling (?), Diöz. Konstanz, geb. 14. Dez. 1693, eing. 23. Dez. 99, kam 1707 von Feldkirch n. Luzern, bis 09 Prof. Gr., lehrte total Gr. 4, Poes. 1, war Prokur. 6, Operar. 15, Min. 5, Rektor 14 J., nämlich 41—46 in Straubing, 46—49 in Eichstätt, 49—52 in Konstanz und 52—56 in Rottenburg.

H

Haas Franz Xaver P., von Luzern, geb. 12. April 1723, eing. 9. Okt. 38 als Rhetor, lehrte Gr. 8, Poes. 1, war Operarius 5 Jahre, 54—58 in Solothurn, 58—64 Prokur. in Oelenberg.

Haas Joseph P., von Luzern, geb. 22. Mai 1722, eing. als Logiker am 28. Sept. 37, 51—53 in Solothurn, war 53—54 in Luzern Prof. Hum., Katechet zu St. Leodegar, 54 geht er nach Feldkirch als Prof. Rhet., 61—63 wieder in Luzern, Prof. Log.,

Phys., 65—68 als Prokurator, 72—73 Minister, Prof. et Praef. Confer. Casuum, † 26. Dez. 77 als Prof. der Moral.

H a a s Philipp P., 1649 Prof. Rhet. in Freiburg Br., kam am 26. Nov. 1652 von dort n. Luzern, 53 Prof. Rhet., Conc. et offic. in aula.

H a c k e n b u r g e r Wolfgang P., kam 1641 von Oettingen n. Luzern, bis 58 Prof. Log., Minister, Missionär, Studienpräf., Kirchenpräf. und Katechet, Beichtiger der Schwestern, geht am 26. Aug. 58 als Rektor n. Hall bis 62, 62-66 Rekt. in Soloth.

H a d e r Johann P., geb. zu Kemnat, Ober-Pfalz, am 11. April 1640, eing. 30. Juli 59, kam am 6. Okt. 74 von Dillingen n. Luzern, Prof. Theol. Schol., 76 geht er n. Innsbruck, ad Casus, 86 kommt er von Freiburg Br., bis 87 Prof. Cas., ab 6. Nov. 90—93 Rektor, Präf. d. Höhern Studien, Katechet zu St. Xaver, 93—95 Minister, Prokurator, Prof. Casuum und Theologe des päpstl. Nuntius, † 5. August 1701 in Landshut. — Schriften: cf. Smv. IV, 15.

H a f f n e r (Hafner) Joseph M., kam 1697 von Landsberg n. Luzern, Prof. Rud., Sozius des Rektors und Katechet zu St. Leodegar, 98 geht er n. Mindelheim ad Gr. und Synt. Min.

H a i d Christian P., von Altheim, Diöz. Konstanz, geb. 3. Dez. 1703, eing. 9. Okt. 20, 37—38 in Luzern Prof. Gr., Katechet im Spital.

H a i g (Heigl) Cosmas P., geb. zu Straubing 27. Aug. 1649, eing. 31. Aug. 68, kam am 16. Okt. 83 n. Luzern bis 86, Prof. Phys., Metaph., Musiklehrer und Katechet im Spital, 86 geht er n. Augsburg, Prof. Phil., kommt 89 wieder von dort, bis 93 Prof. Controv. und Casuum, † in München am 19. Dez. 1724. Smv. IV, Appendix IV.

H a i n z e l l (Hainzl, Heinzl) Wilhelm P., geb. zu Konstanz 25. Sept. 1638, eing. 28. Sept. 54, kam am 11. Okt. 73 von Augsburg n. Luzern bis 75, Minist., 75 geht er als Minister n. Regensburg, später Rektor: 81—85 in Burghausen, 85—88 in Mindelheim, 92—93 in Hall, † 66 Jahre alt, am 23. Nov. 1704 in Konstanz. — Smv. IV, Appendix I und II.

H a l b m a i r Joseph P., kam 1697 von Brig n. Luzern, Prof. Rhet., Katechet b. d. Urs., 98 als Prof. Rhet. n. Konstanz.

H a l d e n Joh. Bapt. P., geb. zu Blumenegg bei Bregenz, eing. 1665, kam am 14. Okt. 86 von Dillingen n. Luzern bis 88, Prof. Theol. Schol., geht 88 n. Innsbruck als Prof. Theol. Schol. Smv. IV, 38 f.

Haller Anton M., kommt 1702 von Ingolstadt n. Luzern bis 07, Prof. Gr., Hum., stud. Theol. I., Musiklehrer, Prediger, i. d. Aula, 07 n. Ingolstadt z. Theol.-Studium, 10 kommt er von Ebersberg, bis 13 Prof. Gr., Prediger in der Aula, ab 1750 als Missionär in Brasilien. (Bei Huonder nicht genannt.)

Hallmayer (Halmair) Wolfgang P., geb. in der Diöz. Freysing 1594, eing. 1612, 31—35 in Luzern Kirchenpräf. und Missionär, Beichtiger der Schwestern, später Feldprediger im Stiftland Waldsassen, † in Altötting am 11. April 1649. — Smv. IV, 52, und IX, 455.

Hammann Georg M., kam am 22. Sept. 1628 von Ingolstadt n. Luzern, bis 30 Prof. Gr.

Hammann Petrus M., von Türschenreid (?), Diözese Regensburg, geb. 3. März 1723, eing. 13. Sept. 43, in Luzern 46—47 Prof. Gr.

Haneisen Johann P., kommt 13. Okt. 1621 v. München, Prof. Gr. u. Kat. zu St. Peter, 11. Okt. 22 geht er n. Ebersberg.

Haunold Paul P., kommt 1670 von Landshut n. Luzern, bis 74 Prof. Log., Phys., Metaph., Controv., Musiklehrer, Katechet u. Prediger in der Aula, geht 25. Sept. 74 n. Landsberg als Sozius des Novizenmeisters.

Happach Georg P., kommt 1707 von Landsberg, bis 09 Prof. Gr. Katechet i. Spital u. in Maria Hilf, 14-16 in Solothurn.

Härtter (Hörter) Jakob P., kommt am 12. Okt. 1650 von Feldkirch, bis 52 Prof. Rhet., Prediger in d. Aula, Musiklehrer, 52 geht er nach Regensburg.

Harxler (Hazler) Stephan P., kommt am 11. Sept. 1625 von Brixen, Prof. Hum., Minister, Katechet der Jesuitenkirche, 30 geht er n. Konstanz, † dort 36.

Hausherr Jost Anton M., von Cham, geb. 13. Dez. 1745, eing. 28. Sept. 62, ab 70 in Luzern Prof. Gr., Katechet zu St. Leodegar, blieb 11 J. in Luzern als Prof. Theol., 85 Pfarrer in Wohlen, später Dekan des Kapitels Mellingen, Führer d. kirchlichen Richtung gegen Wessenberg; 1815 wieder Jesuit, † 14. Januar 19 als Superior der Niederlassung in Sitten. (Fleischlin l. c. 371. Siehe auch Prof. Kaiser H. A., Die Zuger Schriftsteller, S. 38.) — Schriften: Rede über den 44ten Psalm bey Ablegung der feyerlichen Klostergelübde. Zug, 1780. — Zwo Reden auf die Feyerlichkeit des heiligen Erzengels Michaël und Kirchweihe, gehalten zu Zug in der obern Stadtpfarrkirche des heiligen Michaels von Herrn Jost Anton Hausherr, öffentlichen

Lehrer der Philosophie zu Luzern, im Jahr 1780. Zug, gedruckt und zu finden bey M. A. Blunschi, 8^o, pp. 81. (Smv. IV, 149; Koch, 774.)

H a u s t e t t e r (Haunstetter) Martin M. geb. zu Pflaumens (Tyrol) am 7. Nov. 1693, eing. 17. Okt. 1705, Magstr. Phil., war 09—10 in Luzern als Prof. Gr., lehrte total Gr. 7, Poes. 1, war Operarius 35 Jahre.

H e f e l e Johann P., kommt am 12. Sept. 1620 von Ebersberg n. Luzern, bis 26 Prof. Gr., Hum., Rhet., Katechet zu St. Peter, geht 26 n. Konstanz als Rhet.

H e i n r i c h Heinrich P., geb. zu Ägeri, Zug, 2. Febr. 1614, eing. 13. Dez. 31, kam zuerst 32—33 als Flüchtling aus Deutschland, Novize, kommt wieder am 25. Aug. 52 von München, bis 54 Prof. Theol. Schol. geht 54 n. Ingolstadt, 62—65 Rektor in Fribourg, 65—68 als solcher in Freiburg Br., † 8. Aug. 82 als Kanzler der Universität in Dillingen. — Schriften: *Disputatio Physica: De necessitate entia multiplicandi...* Ingolstadt 1650. *Ostermayr*, 4^o, pp. 16. — *Positiones et quaestiones: ex universa Philosophia selectae et in catholica...* Ingolst. 1650, 4^o, pp. 17. — *Positiones ex universa philosophia.* Ibid. 1650, 4^o. *Ferdinandea Die Mexicanische Insul.* Durch Beyhilff der Gottes Gebarerin Mariae zum Christlichen bekehrt... Vor gestellt Von dem Collegio der Societet Jesu... Durch Deß Churfürstlichen Gymnasiij Jugendt in München. Anno 1652. Getruckt bey Lucas Straub, 1652, 4^o, pp. 4. — Übrige Schriften: cf. Smv. IV, 273; IX, 472.

H e i s c h (Haisch) Franz P., war 1728—31 in Luzern als Prof. Gr., Operar. sec., Katechet zu St. Leodegar, Prediger in der Aula, 35 Feldgeistlicher beim bayr. Kontingent.

H e l b l i n g Clemens P., geb. zu Schwandorf, Diözese Regensburg, 7. April 1717, eing. 2. Mai 1558, bis 62 in Luzern als Missionarius, Offic. templi, Katechet zu Maria Hilf, Prediger im Siechenhaus.

Helbling Joh. Jakob, von Willisau, geht am 15. Jan. 1614 ins Noviziat nach Landsberg.

H e l l e r Dominikus P., 1765—69 in Luzern als Praef. Bibl., Conf. Urs.

H e l m l i n u s (Helblinus, Helblin) Ludwig P., 1684—96 in Luzern als Spiritual, Operarius, Kirchenpräfekt, Beichtiger und Prediger b. d. Urs.

Hemerle (Hämerle, Hemmerle) Balthasar P., kam 1697 von Altötting n. Luzern als Operar., Prediger im Spital u. b. d. Urs., 1700 nach Landsberg.

Hemerlin (Hemmerlin) Anton P., geb. zu Konstanz am 17. Jan. 1648, eing. 11. Sept. 66, 81—83 in Luzern Prof. Log., Phys. und Metaph., Katechet zu St. Peter, geht 83 n. Dillingen, 89/90 Feldprediger im Czernischen Regiment, 91—94 Rektor in Rottenburg, vor 1700 in der Residenz Oelenberg, † in Dillingen am 1. Mai 1702. — Schriften: *Causa prima et secunda aliquot questionibus publicae disputationi propositae. Praeside R. P. Antonio Hemerlin Soc. Jesu Philosophiae Prof. ordinar...* Defendente Ornatisimo ac Doctissimo Domino Jod. Ignatio Custer Metaph. et Theol. Moral. studioso, in Catholico Lucernensi Lyceo. Mense Julio MDCLXXXIII. Lucernae, typis Godefr. Hautt, 12°, pp. 202. Smv. IV, 264/65. — 1681 heißt es in den Hist. Coll. II, 17: In *Theatrum sub finem anni ducta est Innocentia in Ita Dockenburgensi pressa calumniis, asserta prodigiis, placuit Chorago P. Antonio Hemerlin, Gymn. Praefecto.*

Hendelius Theobald P., kam am 27. Sept. 1608 von Ebersberg n. Luzern, bis 12 Prof. Gr., Hum., Synt., Prediger der Französisch Sprechenden, Beichtiger des Gesandten von Savoyen und dessen Familie, geht 12 n. Fribourg.

Henneweg Michael P., kam am 30. Dez. 1631 aus der Rheinprovinz, bis 36 zuerst Missionär, dann Prof. Log., praes. Conf. Casuum domi, Studienpräf., Beichtiger der Schwestern.

Henrich Franz P., kam 1671 von Eichstätt, bis 78 Prof. Log., Phys., Metaph., Prediger, geht 78 n. Mindelheim, 81 Vize-rektor in Weiden.

Herele David P., geb. zu Landsberg den 3. Dez. 1625, eing. 3. Mai 44, kam am 11. Okt. 66 n. Luzern, bis 68 Prof. Theol. Schol., Beichtiger der Urs., geht 68 n. Rottenburg. — Smv. IV, 296 f.

Herele Johann P., kam 1669 von Augsburg, 70 Prof. Metaph., Kat. zu St. Peter, geht 70 als Subminister n. München.

Herler Adam P., von Altdorf, Uri, geb. 11. Nov. 1601, war 1642—46 als Prof. Log. in Freiburg Br., kommt 8. Okt. 68 von Mindelheim n. Luzern, bis 72 Prediger, † in Luzern am 15. April 72. Gr. hatte er gelehrt 1 J., Hum. und Rhet. mehr als 20, Phil. 6 J.; 8 J. besorgte er eine Landpfarrei, stand auch im Dienste der Pestkranken; beliebter Prediger.

Hero Gerhard P. kam am 28. Juni 1584 n. Luzern, bis 92 Prof. Synt. und Musiklehrer geht 25. Sept. 92 n. Pruntrut.

Hertenstein Christophorus M., eing. 1611, kam am 7. Sept. 17 von Ingolstadt nach Luzern, bis 20 Prof. rud. und Gr., geht am 28. Sept. nach München, † 11. Dez. 34 in Ingolstadt.

Hertenstein Leodegar P., geb. zu Luzern am 2. Okt. 1601, Sohn des Niklaus, der 1616 Pfleger des Jesuitenkolleg. war, eing. 1619, Dr. Theol., kommt 43 nach Luzern, bis 46 Consult. Rectoris, 47 Prof. Theol. Schol. Fiala II, 26/27 berichtet von dessen Besuch bei dem Solothurner Staatsmann Jak. v. Staal, seinem Schwager (1645), 47 geht er als Prof. Phil. n. Dillingen, später Rektor in München, † dort 4. Mai 52. — Schriften: *Disputatio philosophica de praecipuis difficultatibus Corporis naturalis...* Ingolst. 1634, 4^o. — *Opus sex dierum Philosophica Disputatione explicandum. Thesibus 147 copiose comprehensum.* Ingolst. 1636, 4^o. — *Radius solaris....* Ingolst. 1636, 4^o. — *Opus sex dierum Electorali Pomo inscriptum et philosophica disputatione explicatum...* Ingolst. 1636, fol. — *Disputatio Theologica: De iustificatione impii....* München 1637, 4^o, pp. 26. — *Disputatio Theologica: De Jesu Christo...* München 1639, 4^o, pp. 31. — Smv. IV, 316—17; Balthasar, Hist. Aufschr. 97; HBL IV, 202.

Herzog Joseph M., geb. zu Baden den 29. Okt. 1727, eing. 28. Sept. 48, kommt 50 n. Luzern, bis 52 Prof. Gr., Musiklehrer, Katechet zu St. Xaver, Prediger in der Aula, widmete sich später ausschließlich der Schweizermissionen, 71 wurde er Oberer dieser Missionen, † Juni 1810 in Baden. — Schrift: *Die Vollkommenheit einer christlichen Obrigkeit in dem seligen Nicolaus von Flue entworfen und in einer dreitägigen Gemuthsversammlung vorgetragen. Von Joseph Herzog, Superior der Apostolischen Schweizermission.* Luzern, Georg Ignatius Thuring, 1792, 8^o; bei Durrer nicht genannt. — Smv. IV, 330 f.

Heuffler (Heusler ?) Ferdinand P., kam 1701 von Regensburg nach Luzern bis 04, Minister, Instr. Convert., Prediger im Siechenhaus, geht 04 nach Rottenburg.

Hierm ayr Joseph M., von Straubing, Diöz. Regensburg, geb. 8. März 1723, eing. 28. Sept. 43, in Luzern 47—48 Prof. Gr.

Hinderegger Christoph P., kam von Freiburg Br., Febr. 1714, in Luzern bis 15, Prof. Phys. und Metaph., Gymn.-Präfekt, Katechet und Beichtiger d. Urs., Katechet im Spital, 1717 kommt er von Fribourg, Prof. Controv., Instr. Convert.,

Musiklehrer; 26—28 wieder in Luzern als Canonista, Praeses Collegiorum è jure Canon., Prof. SS. Scripturae, Musiklehrer.

Hizler Jakob M., geb. 4. Nov. 1712 zu Kicklingen, Diöz. Augsburg, eing. 13. Sept. 30, 38—39 in Luzern Prof. Hum., 45 bis 46 in Solothurn, 53—54 Prof. Theol. Antemerid., Präf. der Höhern Studien, lehrte mehrere Jahre Moral in Augsburg ab 54, die scholast. Theol. zu Innsbruck, 69—70 Rektor in Mindelheim u. nachher Sup. d. Studienheims in Dillingen, † 13. Aug. 85 zu Kicklingen. — Smv. IV, 397.

Hizler Joseph P., von Kicklingen, Diöz. Augsburg, geb. 21. März 1737, eing. 7. Sept. 52, Baccal. Phil., in Luzern 68—70 Prof. Log. und Phys., Präf. des Gymn. und Lyzeums, Katechet b. d. Urs. und im Spital.

Hofer Franz P., in Luzern 1687—90 Prof. Log., Phys., Metaph., 88—90 Präf. des Gymn., geht 90 n. Konstanz, Prof. Log. und Präf. des Gymn., 91 kommt er von dort zurück, Prof. Controv. und Prediger zu St. Leodegar, geht 92 nach Hall, 98 Rektor in Amberg, 1703—06 Rektor in Rottenburg.

Hoffmann Joachim P., kommt 1637, den 2. Aug. von Ensisheim, 38 Katechet in templo, 39 Minister, Prokurator, Katechet, 40 Prof. Rhet.

Hofstetter Aloys M., 1738—41 in Luzern Prof. Gr., Hum., Rhet., Katechet zu St. Leodegar, Instr. Magistr., 46—51 in Solothurn Operar.

Holderriedt (Holdenried) Jakob M., geb. z. Bettingen, Diöz. Konstanz, den 22. März 1668, eing. 18. Aug. 98, kam 95 n. Luzern, Humanista, 96 zur Vollendung der Studien n. Ingolstadt, später Rektor: 1717—20 in Innsbruck, 22—25 in Straubing, 34—37 in Altötting, † in Regensburg 25. März 43. — Smv. IV, 432.

Holdermair Mauritius P., von Luzern, kommt 1667, den 14. Okt. von Trient, bis 69 Prof. Log., Phys., Prediger in der Aula, † in Luzern am 27. Aug. 69, 39 Jahre alt, von denen er 20 in der Ges. Jesu zugebracht. Er war zu Rom in die Ges. Jesu eingetreten, obgleich der Letzte seines Geschlechtes, seine Brüder waren vor ihm in Klöster eingetreten; in der alten Jesuitenkirche beerdigt.

Höle Jeremias P., kommt 12. Okt. 1629 von Konstanz, bis 41 in Luzern Prof. Gr., ab 37 Studienpräfekt, Katechet zu St. Peter, Prediger in der Aula.

Höll Melchior P., kam am 11. Okt. 1652 von Fribourg, bis 54 Prediger, geht 54 n. Landsberg.

Holzeisen Anton P., 1713—16 in Luzern Prof. Theol. Specul., Prediger zu St. Leodegar und b. d. Urs., Präfekt der Höhern Abteilung.

Hörl Michael P., kommt 23. Sept. 1659 von Solothurn n. Luzern, bis 60 Prof. Hum., Officiat. in Aula.

Hosser Georg M., aus Tetnang, 1577—78 in Luzern Praeceptor Rud.

Hüdtner Nikolaus P., von Regensburg, geb. 10. März 1718, eing. 13. Sept. 46, in Luzern 48—50 als Prof. Gr., Musiklehrer, Katechet zu St. Xaver, Katechet zu Maria Hilf, Offic. in Aula, 50—52 in Solothurn.

Huettlin Anton P., von Konstanz, geb. 6. März 1700, eing. 9. Okt. 15, in Luzern ab 24. Jan. 43—44 Prof. et Praes. Conf. Casuum, Prediger zu St. Leodegar.

Hug (latinisiert Hugo) Peter P., geb. zu Luzern 1587, 06 Prof. Rhet. und Phil. zu Fribourg, 25 Oberer des Kollegs zu Amberg, kommt 15. Dez. 27 von Kolmar n. Luzern, bis 30 Prediger in der Jesuitenkirche, am 15. Mai 38 von Konstanz n. Luzern, bis 39 Kirchenpräf., 16. Okt. 46 von Fribourg, 47 nach Freiburg Br., kommt am 20. Okt. 56 wieder von Fribourg als Prof. S. Script., † in Luzern am 19. Dez. 57. 36 Jahre war er Volksmissionär gewesen und hatte sich bes. um die Wiedervereinigung der Oberpfalz verdient gemacht. Neben seiner großen Arbeit als Prediger und Beichtvater verfaßte er als besonderer Verehrer Bruder Klausens und des Petrus Canisius deren Biographie, vom Bischof von Konstanz wurde er als Berater hinzugezogen bei den Vorarbeiten für den Seligsprechungsprozeß von Bruder Klaus. — Schriften: Principia Syllogismi Categorici... Augsburg, 1621, 4^o, pp. 10. — Disputatio philosophica de scientia D. O. M. A. ad honorem SS. Ignatii Loiolae et Francisci Xaverii nuper inter sanctos relatorum... Augsburg, 1622, 4^o, pp. 18. — Catholisches Handbüchlein... Ingolstadt 1628. — Freiburg, 1651. — Nicolai de Rupe Anachoretae Subsilvani in Helvetia vita ac res gestae brevi commentario comprehensae a Petro Hugone Soc. Jesu Sacerdote. Friburgi Helvetiorum, Sumptibus Wilhelmi Darbellay, MDCXXXVI, 12^o, pp. 369; gewidmet dem Rate und dem Volke der sieben Kantone. 1650, 1658, 1673. — Beati Nicolai de Rupe... Sacerdote, Ad. Eminentissimum et Reverendissimum Dominum Cardinalem Alterium. Romae. MDCLXXI, 12^o,

pp. 378. sld. de L. Pfyffer de Altishoffen, portr. — Vita Petri Canisii, Friburgi. Placard fol. — Smv. IV, 511 f.; Koch, 830 f.; Durrer, l. c. mehrmals, bes. 984 und 1006. HBL IV, 313.

H ü l z Oswald P., 1667—70 Rektor in Amberg, kommt 70 von Landsberg n. Luzern, bis 71 Prof. Casuum eorumque Conferent., Praes., Präfekt d. untern Klassen, 71 n. Rottenburg als Rektor, kommt 78 von Fribourg als Prokurator und Missionär, Prediger im Siechenhaus, 85 v. Altötting als Spiritual, verr. 86.

H u m e l Joseph P., von Gamund, Diöz. Augsburg, geb. 14. Juni 1717, eing. 13. Sept. 35, 52—54 in Luzern Prof. Log., Phys., Katechet b. d. Urs., geht 74 n. Landshut, Prof. Log.

H u n d e r p f u n d Sebastian P., v. Bregenz, geb. 28. Sept. 1700, eing. 13. Sept. 17, Dr. Phil. et Theol., 32—33 in Luzern Prof. Gr., Katechet im Spital, 38—42 Prof. Theol. specul., 40—42 auch Präfekt der Obern Abteilung, nachher Rektor: 52—56 in Dillingen, 56—59 in Neuburg und 59—62 in Hall.

H u n g e r Albert, Novitius, kommt am 3. Mai 1632 von Landsberg, 46 von Regensburg als Prof. Gr., Offic. in Aula, geht 48 nach Landsberg.

H u r d e r Gregor P., kommt 7. Dez. 1677 von Landsberg, bis 78 Prof. Casuum, geht 78 nach Freiburg Br., Phil.

I, J

J ä g e r Anton P., geb. zu Konstanz, 13. Jan. 1702, eing. 28. Sept. 17, in Luzern 50—51 und 58—59 als Minister, Instr. Magistr., Kirchenpräf., Beichtiger der Urs. — Smv. IV, 721 ff.

J a n (Jann) Sebastian P., kommt 1714 aus dem Heere n. Luzern, 14—17 Operar., Instr. Convert., Beichtiger der Urs., bes. die Spitäler.

J a n n e r Franz Xaver M., in Luzern 1732—33 Prof. Gr.

J a n n e t Johann P., 1659—65 in Solothurn, kommt 71 von Bellinzona, bis 73 Prof. Gr., Offic. und Prediger in der Aula, geht am 6. Okt. 73 wieder nach Bellinzona, Prof. Gr.

I c r o i d e v o x Peter P., in Luzern 1736—37 Prof. Theol. specul., Präf. der obern Abteilung, Beichtiger d. Urs.

I m f e l d Bernhard, von Sarnen, geht 1749 nach der Phil. n. Landsberg ins Noviziat, stirbt aber während des Noviziates.

I m h o f f Sebastian P., 1744—48 Prediger.

I n e i c h e n Johann, von Rothenburg, geht 18. Okt. 1606 nach Landsberg ins Noviziat.

Ingram Friedrich P., kommt 1706 von Altötting, bis 07 Prof. Gr., Beichtiger des Siechenhauses, geht 07 n. Ernen.

Inzaghi Aloys P., 1730—31 Prof. Gr. u. Pred. i. d. Aula.

Joanneser Joseph P., geb. zu Salurn, Tyrol, 13. Febr. 1686, eing. 23. Jan. 1704, 20-21 Prediger, Operar. sec., Prediger b. d. Urs. — Smv. IV, 801.

Jocher Michael, Novize, kommt 5. Okt. 1607 von Landsberg, Prof. Rud., geht 6. Sept. 08 n. Ingolstadt.

Joninger Rudolf, aus Luzern, hatte sich 1628 in Fribourg in heroischer Weise dem Dienste der Pestkranken gewidmet, kommt 13. Okt. 29 von dort n. Luzern, bis 38 Prediger in der Jesuitenkirche, 38 auch Kirchenpräf., geht 38 n. Konstanz, 41 kommt er von Ebersberg, bis 44 Präf. des Gymn., Musiklehrer, † in Luzern 11. Okt. 44, 50 Jahre alt, 33 J. Jesuit.

Jörgenhueber Johann P., kommt 1648 von Burghausen, Missionär, geht 49 n. Mindelheim, 62 kommt er von Eichstätt, bis 65 Prof. Theol. moral., Praef. Conferent. Casuum, geht 65 n. Landshut, 69—70 in Luzern Minister und Prokurator, geht 70 n. Biburg als Superior, 72 kommt er von Ingolstadt, Prof. S. Script., Beichtiger der Urs., geht 73 n. Landsberg.

Jost Bernhard P., von Thann, Elsaß, geb. 19. März 1669, eing. 10. Nov. 85, 1705—06 in Luzern Prof. Controv., Missionär, Instr. Convert., besorgt das Siechenhaus, geht 06 n. Konstanz, Prof. Controv., später Rektor in Landsberg, München, Ingolstadt, 21-24 Provinzial d. obd. Provinz, † zu Biburg 25. Dez. 29. (Smv. IV, Append. XI.)

Jost Franz P., von Rheinfelden, geb. 24. Okt. 1730, eing. 9. Okt. 47, 69—71 in Luzern Prof. et Praes. Confer. Casuum, Präfekt des Lyzeums und Gymnasiums.

Jost Joseph M., von Rheinfelden, geb. 24. Jan. 1716, eing. 14. Okt. 32, 38-39 in Luzern Prof. Gr., Katechet im Spital.

Irinus Johann P., aus Schottland, kam 12. Okt. 1668 von Pruntrut, bis 70 Prof. Casuum, Praes. Confer. Domest. Casuum, † in Luzern 7. Febr. 70. Er war Konverlit, eing. 21. Juli 54. — Smv. IV, 649 f.

Itaeus Jost P., aus Trier, kam 28. Nov. 1580 n. Luzern bis 88, Substitut. praceptorum, dann Prof. Hum., ab 87 Präf. der Schulen, 88 auf Wunsch des Fürstbischofs Jakob Christoph Blarer v. Wartensee als eifriger und fruchtbarer Missionär im Jura tätig, ab 95 Prof. Casuum, Prediger der Jesuiten- und der Pfarrkirche, 97-99 Rektor, nachher bis 29 Prediger u. Katechet,

Beichtiger der Schwestern, † in Luzern 4. Sept. 29, 78 Jahre alt, 59 in der Ges. Jesu, ein Mann von größter Selbstverleugnung, Seelen- und Gebetseifer.

J u i l l e r a t Johann Bapt. P., geb. zu Bibeauville, Elsaß, 23. Nov. 1704, eing. 8. Sept. 27, in Luzern 56—58 Minister, Missionär. Als Historiker schrieb er die Geschichte der Gründung von Oelenberg. — Smv. III, 1082, resp. IV, 867.

K

K a b e l i u s (Kabel, Kaibelius) Reinhard P., kommt 10. Okt. 1657 von Altötting n. Luzern, bis 62 Prof. Log., Phys., Metaph., Theol. moral., Katechet zu St. Peter, geht 62 nach Ingolstadt, nachher Rektor in Rottenburg, Ingolst., Regensburg, † 13. März 86 in Konstanz, 62 Jahre alt.

K a n t Konrad M., kommt 12. Okt. 1612 von Ingolstadt, bis 16 Prof. Gr., Synt., Hum., Musiklehrer, geht 16 z. Theologiestudium nach München.

K a r n e r (Kharner) Georg P., kommt 1705 von Feldkirch, bis 09 in Luzern Prof. Log., Phys., Metaph., Präfekt des Gymn.

K a r r (Rarr?) Georg P., 1624—28 Präfekt des Gymn., Beichtiger der Schwestern, geht 28 nach Kolmar.

K a r r e r (Kahrer) Joh. Bapt. P., kommt 1719 von Konstanz, bis 24 Prof. Rhet., Musiklehrer, Instrukt. Magistr., Prediger im Siechenhaus.

K a s o n Marcus M., 1694—96 Prof. Gr., Katechet, geht 96 nach Mindelheim.

K ä u f f l (Käufel) Dominikus P., 1764—66 Prof. Rud. und Gr., Prediger in der Aula, offic. templi.

K e e r Johann M. kommt 29. Juli 1661 von Ingolstadt, bis 68 Prof. Gr., Poes., nachh. 3 Jahre als Stud. d. Theol., Katechet der Jesuitenkirche, geht 68 nach München.

K e g e l l Jakob M., kommt 1715 von Konstanz, bis 18 Prof. Rud. und Gr., Katechet im Spital, Soc. R. P. Rectoris.

K e i ß Christoph M., von Aufhusen, Diöz. Regensburg, geb. 23. Okt. 1719, eing. 13. Sept. 38, 40—41 Prof. Gr., Kat. i. Spital.

K e l l e r Aloys Martin Leodegar, Sohn des Schultheißen Ant. Leodegar von Keller, von Luzern, geb. 24. Febr. 1738, eing. 9. Okt. 54 als Rhetoriker, 71—73 in Luzern Prof. Log. et Ethicae, Phys., Präf. des Lyzeums und Gymn., erster Prediger der 73 eingeführten Guttod-Bruderschaft, Prof. S. Script. und

Prediger zu St. Leodegar, dann Professor der Exegese und Polemik, Superior des Xaverianischen Hauses, seit 78 Stadt-pfarrer, Apostol. Prot., bischöflicher Kommissar, Superior des Xaverianischen Hauses, 93 Propst zu Bischofszell, † in Luzern 5. Nov. 96. — Schriften: *Quaestiones in Sacram Scripturam et theologiam polemicam.* Lucernae, 1774, 8°. — Predigt nach dem Hintritt Papst Clemens des XIV, um eine beglückte Pabstwahl. Luzern, 1774, 8°. — Predigt nach dem Hintritt des Kardinals Franz Conrad von Rodt Fürstens und Bischofs zu Constantz, um eine beglückte Bischofswahl. Luzern, 1775, 8°. Predigten auf alle Sonn- und Festtage. Tübingen, 1794—94, 4 Bde. — *Musaeum Lucernatum*, p. 45. (Smv. IV, 980; HBL IV, 469.)

Keller Christophorus P., 1713—15 Prof. Gr., Prediger und Offic. in Aula, Katechet b. d. Urs., 15 geht er n. Landsberg, wird dort 12. Okt. aus der Ges. Jesu entlassen.

Keller Johann P., kommt 13. Febr. 1621 von Dillingen, bis 22 Kirchenpräf. und Musiklehrer, geht 22 n. Landsberg.

Keller Johann P., kommt 1647 von Landsberg, bis 50 Prof. Gr. und Synt., geht 50 zur Fortsetzung der Studien nach Ingolst., 59—61 Prof. Log., Phys. u. Metaph., geht 61 n. Landsb.

Keller Joseph, von Luzern, geht 1697 als Rhetor n. Landsberg ins Noviziat, 31—32 Operarius, Instrukt. Convert., 38—40 Rektor in Amberg, † in Regensburg 1749. (HBL IV, 469.)

Keller Magnus P., 1721—26 in Luzern Prof. Log., Phys., Metaph., Theol. moral., Prediger im Hof, Katechet b. d. Urs., 26—27 in Solothurn, † in Innsbruck 15 Febr. 33. (Smv. IV, 998.)

Kemnat Wilhelm P., geb. zu Sulzbach, Diöz. Regensburg, 23. Febr. 1632, eing. 7. Okt. 47, kommt 10. Okt. 64 von Konstanz, bis 68 in Luzern Prof. Log., Phys., Metaph., Operar., geht 68 n. Augsburg, † 4. Mai 74 in München. — Smv. IV, 1001.

Kerer Joseph P., von Innsbruck, geb. 22. Nov. 1684, eing. 28. Sept. 1700, kommt 17 von Solothurn. bis 18 Prof. Gr., Katechet zu St. Xaver, Offic. templi, Prediger im Siechenhaus, 27 bis 29 Prof. Controv., Missionär, Katechet zu St. Xaver.

Kern Adam P., geb. zu Eichstätt 20. Dez. 1734, eing. 26. Sept. 51, in Luzern 72—73 Prof. Theol. Schol., Studienpräf. Prediger zu St. Leodegar, n. 73 widmet er sich dem Predigt-amte, † 3. Dez. 1800 zu Eichstätt. — Schrift: *Lob- und Trauer-Rede Ueber den betrübten Todesfall des Hochwürdigsten Reichsfürsten Und Herrn Nicolaus de Rupe des Unmittelbaren*

Stifts zu Maria Einsiedeln Abten. Gehalten bey Hochdesselben Leichen-Gepräng den 7. Augustmonath 1773. Von dem Hochw. Herrn P. Adamus Kern, der Gesellschaft Jesu Priester und Prediger zu Lucern, S. l. et a. — Smv. IX, 546.

Kern Konrad, Novize, kommt 25. 1632 von Landsberg bis 33, 40—41 Prof. Gr., 46—49 Prof. Rud. und Gr., Prediger in der Aula, geht 49 nach Fribourg.

Kerschpauer Joh. Evang. P., geb. zu Gossensaß, Tyrol, 3. ez. 1732 eing. 9. Okt. 50, 50—66 in Luzern Prof. Rhet., Instr. Magistr., † in Innsbruck 15. Dez. 99. — Smv. IV, 1019.

Keßler (Kößler) Franz M., kommt 5. Okt. 1652 v. Landsberg, bis 56 Prof. Rud., Gr., Synt., geht 56 n. Freiburg Br., 67—68 in Solothurn Präf., 84—88 in Luzern Prof. Controv., Beichtiger d. Urs., geht 88 n. Freiburg Br., † dort 89.

Keßler Franz Xav. M., kommt 1704 von Solothurn, bis 07 Prof. Gr., nachher 3 Jahre stud. theolog., Rektor 22—25 in Fribourg, 28—32 in Fribourg, 28—32 in Solothurn und 32—34 wieder in Fribourg.

Kiecher Gottfried P. von, Rhainau, Diözese Augsburg, geb. 5. Febr. 1721, eing. 7. Sept. 39, Magstr. Phil., 62—64 in Luzern Prof. Controv., Instr. provect. aet.

Kieffer Joachim P., 1681—86 in Luzern Prof. Theol. Schol., ab 82 dazu Studienpräf., Katechet zu St. Peter, Beichtiger d. Urs., geht 86 n. Freiburg Br., 90—91 Rektor in Fribourg, † dort 28. Juli 91.

Kienle Tobias M., geb. zu Ingolstadt, 21. Juli 1633, eing. 22. Okt. 52, kam 15. Okt. 55 von Freiburg Br., bis 58 in Luzern Prof. Gr., Hum., Katechet in templo, geht 58 n. Pruntrut, 63 n. Ebersberg, † 26. März 1701 in Neuburg. Smv. VIII, 1624, No. 58.

Klopfner Kaspar P., geb. zu Ellwangen 31. Juli 1654, eing. 29. Aug. 75, 87—92 in Solothurn Operar., 93 in Luzern Operar., Prediger im Spital, Beichtvater d. Urs., † in Luzern 22. Dez. 93. War Verfasser einer Tragödie „Antigonus“. — Smv. IX, 551.

Kluegssamer (Klughammer) Valentin P., geb. zu Oettingen, 16. März 1636, eing. 20. Okt. 54, kam 18. Okt. 73 nach Luzern, bis 79 Prof. Poes., Hum., Rhet., Verfasser eines in München 1688 aufgeführten Theaterstückes „Die neuen Sitten bestraft durch die alten“. — Smv. IX, und 551/52. — † 17. Febr. 1708 in Hall.

K n a b Melchior P., geb. 1562 zu Radolfszell, war vor dem Eintritt 97 Priester, kam 99 von Innsbruck pro nova schola Casuum et Dialecticae, bis 03, geht n. Ebersberg zum III. Probejahr, 06 von Ebersberg, 07 ins Wallis, kehrt aber bald zurück, wieder Prof. Casuum, 09 n. Fribourg, † 15. Sept. 38 in Ebersberg. — Smv. IV, 1124.

K n ä b l Christian P., geb. zu Bettenhof (?), Diöz. Eichstätt, 22. Nov. 87, eing. 7. Sept. 1710, 29—33 Prof. Theol. specul., Präf. der obern Abtlg., Prediger b. d. Urs., † in Altötting 23. Dez. 49. — Smv. IV, 1125.

K n e l (Knell) Paul, kommt 16. Okt. 1655 von Innsbruck, bis 59 Prof. Log., Phys., Metaph., geht 59 n. Oelenberg.

K n o f f l i n Beat P., 95—96 in Solothurn, kommt 1698 von Neuburg, bis 1701 Prof. Log., Theol. Metaph., Prediger im Gymnasium, Katechet im Spital, 1701 n. Feldkirch.

K n o g l e r Julian M., geb. zu Gansheim, Bayern, 9. Jan. 1717, eing. 13. Aug. 37, Dr. Phil., 42—43 Prof. Hum., Musiklehrer in Luzern, verreist 50 in die Missionen nach Paraguay, 67 von dort vertrieben, kehrt er nach Deutschland zurück, † 20. Mai 75 zu Öttingen. (Smv. IV, 1134; Huonder, S. 135, 145.)

K n o l l e r Paul P., von Wabern, Diöz. Augsburg, geb. 5. Mai 1687, eing. 28. Sept. 1719, Lic. Theol., 26—27 in Luzern Prof. Gr., Prediger in der Aula.

K ö f f e r l i n Joh. Jakob, aus Zurzach, geb. 1642, eing. 61, kommt 68 von Fribourg n. Luzern, stud. theol., Musiklehrer, † hier 70 am 1. Nov. Hatte in einer öffentlichen Disputation in Luzern die Thesen aus d. Theol. glänzend verteidigt, darauf 1 Jahr als Prof. Gr. sich bewährt.

K ö h l (Kröhl) Theobald P., kam 1698 von Ingolstadt, bis 1700 Prof. Gr., regens chori, Offic. Templi, geht 1700 n. Pruntrut, kommt 03 von Fribourg, bis 06 Prof. Rhet., Missionär, Katechet z. St. Xaver, Offic. in d. Aula, 06 n. Mindelheim Rhet.

K o l b Ernst M., von Rott, Schwaben, Diöz. Konstanz, geb. 11. Jan. 1724, eing. 9. Okt. 41, 48—49 in Luzern Prof. Hum.

K o l b Joh. Nepom. M., in Luzern 1765—66 Prof. Hum., Katechet zu St. Xaver.

K o l m s t a i n e r Johann P., kommt 22. Sept. 1664 von Ebersberg, 65—66 Prof. Gr. und Poes., Prediger in der Aula, geht 66 nach Feldkirch.

K ö n i g Johann P., von Solothurn, geb. April 1639, eing. 28. Dez. 57, kommt 14. Okt. 77 von Freiburg Br. als Prof.

Controv. bis 80, Präf. Gymn., Beichtiger d. Urs., sehr berühmter Geograph, ab 83 als João dos Reys in Coimbra, lehrte dort Mathematik und Hebräisch, 90 am Kolleg St. Franz Xaver in Lissabon. Geograph. und mathematische Werke, cf. Smv. IV, 1148—49; Huonder, 201.

Kost Julius P., 1744—45 in Luzern Minister, Katechet zu Maria Hilf.

Kost Nikolaus von Luzern, geht 1684 n. Landsberg ins Noviziat, 97—98 in Luzern Prof. Gr. und Musiklehrer, geht 98 n. Solothurn, Prof. Hum.

Krauer Franz Regis (Crauer) P., geb. in Luzern 5. Juli 1739, eing. 9. Okt. 56, 68—69 in Solothurn, 69—73 in Luzern Prof. Hum. und Rhet., Prediger in der Aula, ausgezeichneter Lehrer, hat sich durch die dramatische Bearbeitung aus der Schweizergeschichte um die Hebung vaterländischer Gesinnung b. d. schweiz. Jugend große Verdienste erworben. † in Luzern, z. Chorherr von St. Leodegar erwählt, 5. Okt. 1806, Schulreformer. — Werke: Berthold, Herzog von Zähringen, ein Trauerspiel in 5 Aufzügen. Basel, 1778, 8^o. — Uebersetzung Virgils in Hexametern. Basel, 1780, 8^o. — Kaiser Albrechts Tod, ein Trauerspiel. Basel, Thurneisen, 1780, 8^o. — Das Apostelamt des hl. Fr. von Xavier. Basel, 1780. — Anfangsgründe der Geographie, Geometrie, Astronomie und Zeitrechnung zum Gebrauche der Schulen, mit Kupfern. 1782. — Oberst Pfyffer, ein historisch Schauspiel. Basel, 1783. — Die Grafen von Toggenburg, ein Schauspiel, 1784.— Die Mordnacht in Luzern. 1787. — Julia Alpinula. Zug, 1792. — Smv. II, 1647; HBL IV, 541.

Krauer Karl Alexander, von Luzern, geb. 3. April 1728, eing. 14. Okt. 44, Dr. Phil., 48—52 Prof. Hum. in München, 66 Prof. Casuum in Freiburg Br., 67—73 Prof. Theol. in Dillingen, ab 73 in Luzern Prof. Theol. Schol. Nach der Aufhebung des Ordens in Luzern Chorherr, 96 bischöfl. Kommissar, bis 98, † 2. April 1802. HBL IV, 541, Aszetische Schriften: cf. Smv. II, 1646; IX, 148; (Zelger Franz Dr., „Kleinere Beiträge“ 277 f.)

Krauer K. Alois, aus Luzern, geht als Philosoph 1702 ins Noviziat nach Landsberg.

Kraus Christian P., kommt 1601 von Ingolstadt, bis 05 Präf. scholarum, Prof. Dialecticae et Casuum, geht 05 n. Ebersberg, 09 kommt er von Ingolstadt, bis 11 Minister, Beichtiger der Schwestern, ab 12 Praef. scholar., Katech. Casistarum et

Rhetorum, ab 15 die Bemerkung: „habet curam pauperum scholasticorum“, ab 24 als krank gemeldet, 26 nicht mehr genannt.

K r a u ß Karl M., kommt 5. Okt. 1662 v. Ingolstadt, bis 64 Prof. Gr., geht 26. Sept. 64 n. Pruntrut.

K r ö l l Virgilius P., geb. zu Rottenberg, Tyrol, 15. Dez. 1720, eing. 9. Okt. 37, in Luzern 58—61 Prof. Theol. pomerid., später in gleicher Eigenschaft in Ingolstadt und Innsbruck, † dort 13. Jan. 78. — Smv. IV, 1251.

K r o m e r i u s (Cromerius) Paul P., kommt 7. Okt. 1645 von Mindelheim, bis 46 Prof. Gr., geht 18. Okt. 46 n. Solothurn.

K r o p f Franz Xaver M., geb. 20. Jan. 1691 in Tirschenreuth, Bayern, eing. 27. Sept. 1710, kommt 15 von Ingolstadt n. Luzern, bis 18 Prof. Rud. und Gr., † 22. Juni 46 in München. Sehr bekannt durch seine pädagog. und method. Schriften. — Smv. IV, 1291 f., und IX, 557.

K r u ß Nikolaus P., von Luzern, kommt 2. Mai 1632 von Altötting Missionär, bis 36, 19. Mai 36 wird er aus der Ges. Jesu entlassen. Lange Verhandlungen wegen Rückgabe einer Schenkung. — Duhr II, 2, 566.

K u g l e r Anton P., in Luzern: 1727—28 Prof. Rhet., 33-34 Prof. Controv., ebenso 35—36 und 43—44, Instr. Convert., Katechet zu St. Leodegar.

K u g l e r Joseph P., Azencelensis, Diözese Regensburg, geb. 19. Juli 1736, Priester schon vor dem Eintritt (13. Sept. 61), in Luzern 63—64 Prof. Gr. u. Prediger in der Aula, † 22. Febr. 1800 als Pfarrer zu Pfreimb, Diözese Regensburg.

K ü n i g Christoph P., 1620 Beichtvater des Generals Tilly, kommt n. Luzern 6. Febr. 1621 von München, geht 7. Juli 22 nach Pruntrut.

K ü n i g Thomas P., geb. zu Zell, Baden, 1592, eing. 1612, kommt 12. Juli 1630 n. Luzern, bis 36 Minister und Prokurator, † in München am 28. Dez. 49. — Smv. IV, 1150, II, 64 f.

L

L a b a r t (Labhart) Martin P., kam 1607 von Ebersberg, Prof. Synt. und Turnlehrer, bis 10, geht dann nach Regensburg, † 20 in Passau am Ungar. Fieber.

L a c h n e r Ortolph, kam 1700 von Brig, bis 05 Operar. und Verwalter des „Goldenen Almosens“, 05 n. Augsburg.

Lackner Adam M., kommt 1701 von Ingolstadt, bis 03 Prof. Gr., Katechet zu St. Xaver, geht 03 n. Eichstätt.

Lamberger Johann M., Novize, stammte aus Fribourg, 1601 in Fribourg, kommt im Sept. 1602, Prof. Rud., geht 04 n. Ingolstadt, † 1616.

Lamparter (Lampard) Heinrich, geb. zu Luzern, 16. Nov. 1591, eing. 8. Sept. 1609, lehrte Gr., Hum., 14 Jahre Phil. und Theol. in Ingolstadt und Dillingen 28—34, unter seinem Vorsitz disputierte Jakob Balde S. J. „De mutatione qualitatum“; nachher Rektor: 40 in Amberg, 44 Dillingen, 50 Neuburg, Ingolstadt 59, von 55—58 Provinzial der böhmischen Provinz, † 14. Okt. 70 in Augsburg. Hat nicht in Luzern gewirkt. Smv. IV, 1435—39, nennt von ihm 31 Werke; Koch, 1076 f.; HBL IV, 583; Weber, 33.

Lamparter Johann, aus Luzern, geht 29. August 1608 ins Noviziat n. Landsberg, als trium annorum Rhetor et optimae spei juvenis (Hist. Coll. Familienarch. Segesser von Brunegg), — später nichts mehr von ihm bekannt.

Lang Christian M., kommt 10. Sept. 1627 v. Regensburg, bis 30 Prof. Rud., Gr. und Hum., geht 30 n. Freiburg Br. als stud. Theol.

Lang Jakob P., geb. zu Aibling, Bayern, 23. Aug. 1642, eing. 28. Sept. 58, kommt 11. Okt. 73 von Konstanz, bis 76 Prof. Log., Phys. und Metaph., geht 24. Sept. 76 nach Augsburg als Prediger, † 27. Aug. 81 zu Landsberg. — Schriften: Disputatio philosophica secunda de Deo publicae concertationi proposita in Gymnasio Lucernensi Praeside P. Jacobo Lang, S. J. philosophiae professore ordinario, defendantे ornatissimo et doctissimo D. Joanne Ardieu, Bulliensi Helveto, theologiae moralis et metaphysices studioso mense Junio anno 1676. Constantiae, Typis Joan. Jacobi Straub, 4^o, pp. 24. Smv. IV, 1480.

Lang Michael P., kommt 11. Okt. 1684 als Prof. Gr., geht 85 n. Solothurn, Prof. Synt., 89 von Feldkirch, bis 92 Prof. Log., Phys. und Metaph., geht 92 n. Eichstätt als Prof. Controv.

Lärnpuecher (Lernpuecher, Lärnpacher) Joseph P., von Fridberg, Diöz. Augsburg, geb. 12. Jan. 1733, eing. 26. Sept. 51, Baccal. Phil., 64—66 brachte er in Luzern als Missionär den Winter zu, 67—70 Prof. Controv., Prediger zu St. Leodegar, Conf. der Urs.

Lautherius Christoph M., geb. zu Neufrach, Baden, 1561, eing. 79, in Luzern ab 2. Aug. 86—93 Prof. Hum., Prediger

in der Aula, geht 11. Okt. 90 n. Ingolstadt, verläßt n. 93 die Gesellschaft Jesu. — Schriften: A. Josippi Comedia Lucernae habita in festo D. Michaelis anno MDLXXXVIII. Auctore R. Patre Christophoro Lauterio Societ. Jesu Professore Rhetorices in Gymnasio Lucernensi. 4°, pp. 138 nct. — C'est tout l'histoire de Joseph. — A la p. 127 vient: „Distributio praemiorum. Rex Pharaon nummos distribuet Regina serta ex floribus“; Pharaon prononce un petit discours en vers; puis on distribue les prix à chaque classe, le roi prononçant un distique et la reine un autre. — Sur la première page, à la suite du titre ci-dessus, on lit: „Fuit exhibita in publica foro Lucernae, praesente Illustris Legato Apostolico, spectantibus aliis magni Nominis Viris, Principumque Legatis et magna populi frequentia. Rex Pharaon suo sumptu sparsit inter confertam turbam multum pecuniae mixtim, partim verae, partim plumbeae, erat enim deditis Mercatoris filius.“ — Msgr. befindet sich in den Archiven der deutschen Provinz. — Smv. IX, 577.

L e c h n e r Franz Xaver M., 1766—69 in Luzern Prof. Gr., Hum., Katechet der Kirche zu St. Xaver und St. Leodegar.

L e c o m p t e (Le Comte) Joh. Bapt. P., von Atting, Rhaet., Diöz. Augsburg, geb. 2. Sept. 1715, eing. 28. Sept. 35, kommt 54 von Pruntrut, bis 55 Prof. Log., Präf. des Lyzeums u. Gymn., geht 55 nach Fribourg als Prokurator.

L e h e n m a n n Wolfgang P., kommt 11. Okt. 1667 von Brig, 68 Prof. Gr., geht 5. Okt. 68 n. Rottweil.

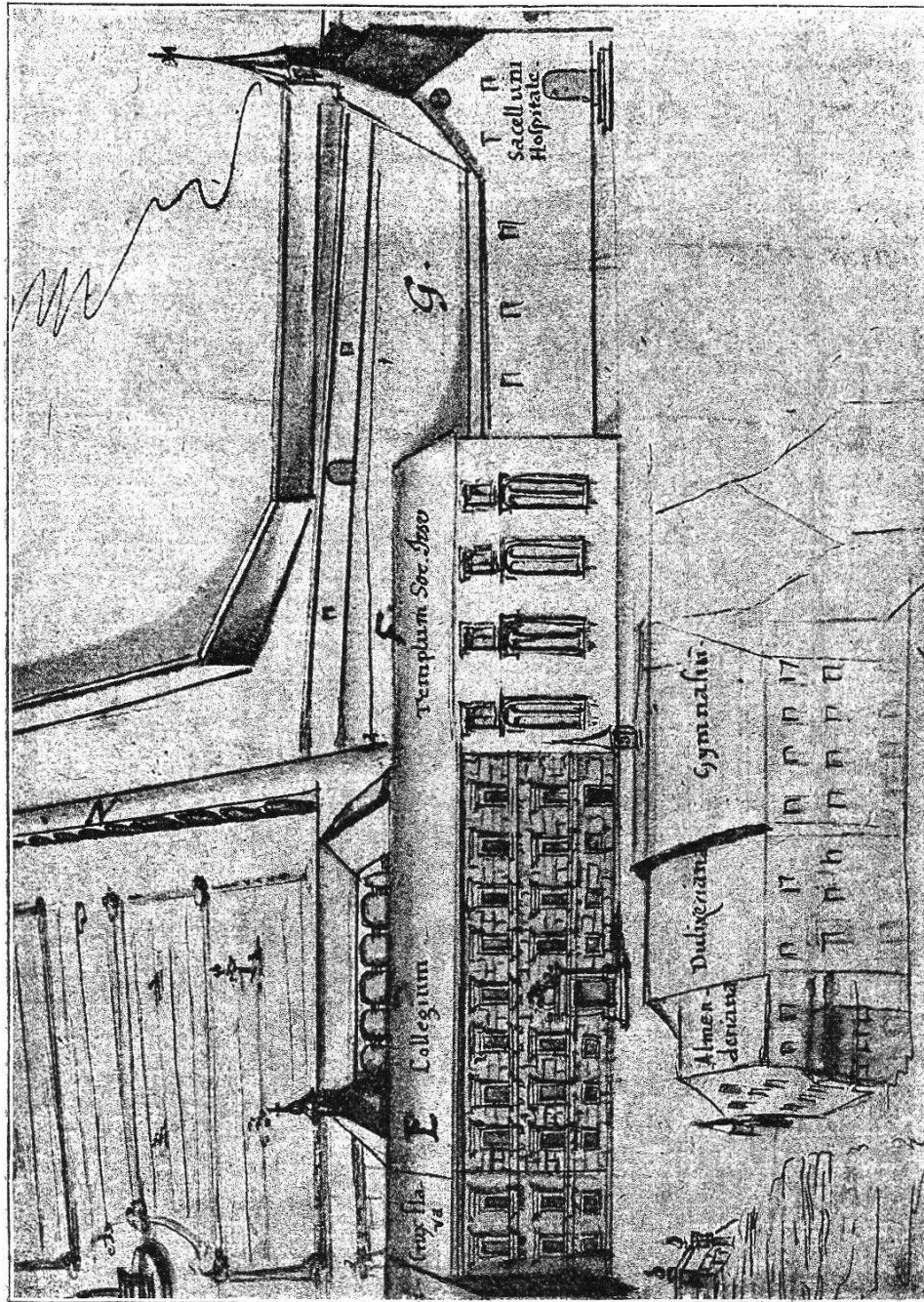
L e i s t n e r Parl P., geb. zu Neuburg, 26. April 1722, eing. 13. Sept. 37, in Luzern 55—56 Prediger zu St. Leodegar, geht 56 n. Augsburg, Prediger im Dom, † 18. Jan. 97 zu Neuburg. — Smv. IV, 1669.

L e n z Ignaz P., von Eichstätt, geb. 19. März 1729, eing. 28. Sept. 52, Baccal. Theol., in Luzern 67—69 Prof. Log., Phys., Präfekt des Lyzeums und Gymnasiums.

L e n z Johann (Lanz) P., 1596—1606 Prof. Hum., ab 98 Praes. Casuum domi u. Präf. d. Schulen, 1600 Prof. Dialecticae.

L e o n a r d u s Ignaz P., aus Schwyz, kommt 29. Sept. 1643 aus München, bis 45 Prof. Casuum, geht 45 n. Hall, kommt 18. April 51 von Bellinzona, Praef. der Höhern Studien und des Gymn., † 12. Dez. 51, 49 J. alt, hatte 32 J. in der Ges. Jesu gewirkt, ausgezeichnet durch Tugend und Wissenschaft, sehr sprachkundig. Besondere Verdienste hat er um die Residenz in Bellinzona.

Lergien Mauritius P., 1713—15 Prof. Log. und Phys.,
32-35 Rekt. in Pruntrut, 35-37 Rekt. in Brig, † dort 22. Aug. 37.

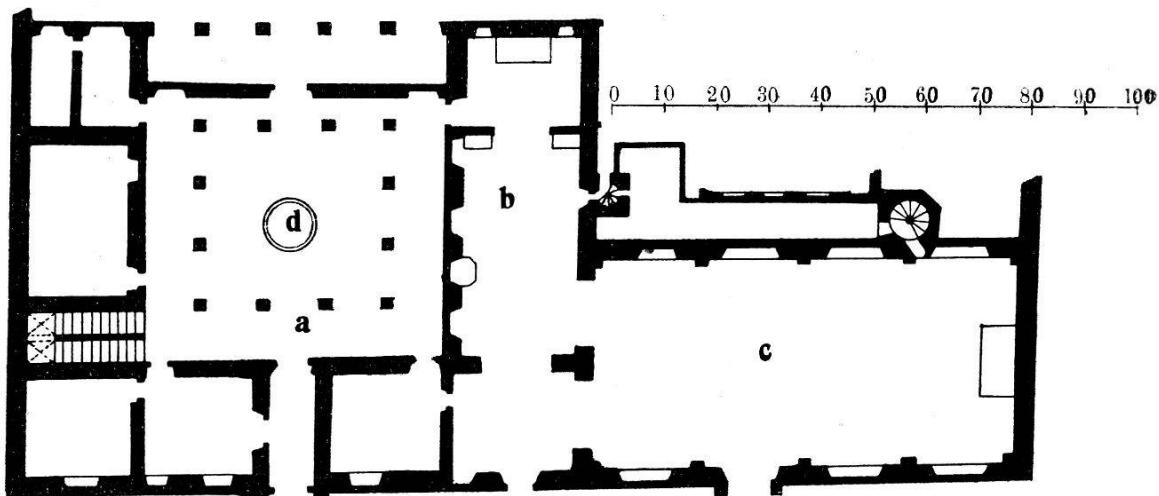


* Ansicht von Kolleg und Kirche in Luzern um 1591
(Ausschnitt aus einer Skizze im Reichsarchiv zu München)

* Aus P. B. Duhr S. J.: Geschichte der Jesuiten, Bd. 1, mit
gütiger Erlaubnis des Verlags Herder, Freiburg i. Br.

L e s c h e r (Löscher) Michael P., geb. zu Salzburg 1565, eing. 5. Sept. 82, kam 14. Sept. 93 von Ingolstadt n. Luzern, bis 96 Prof. Hum., geht 96 n. Pruntrut, † 30. Okt. 1636 in Burghausen. — Smv. IV, 1899 f.

L e u b e n s t e i n Martin P., geb. 1531 zu Oberdorf im Allgäu, Bist. Augsburg, hatte, 25 Jahre alt, eing., in Wien 63 die drei Gelübde abgelegt. War als erstes Mitglied der oberd. Provinz für Indien bestimmt, wurde von Portugal zur Leitung des Kollegs Ingolstadt zurückberufen, cf. Grüter I. c. S. 50. Er kam 7. Aug. 1574 als erster Superior n. Luzern, wurde 78 erster Rektor, hatte in den schwierigsten Zeiten der Luzerner Gründung als geschickter Vertreter des Ordens und Leiter der Neu-



* Grundriß zu Kolleg und Kirche in Luzern um 1591

- a) Kolleg (ehemaliger Ritter'scher Palast), b) erste Kapelle von 1578,
- c) neue Kirche (1588—91), d) Brunnen.

gründung mit ein Hauptverdienst um das Verbleiben der Jesuiten in Luzern und das Aufblühen ihrer Schule. Sein erstes Rektorat dauerte vom 19. Mai 77 bis 6. März 87; 30. Nov. 95 bis 29. Dez. 96 zum zweitenmal Rektor in Luzern, † 29. Dez. 96 im Dienste der Pestkranken und wurde unter größter Trauer des ganzen Volkes in der neuen St. Michaelskapelle bestattet. (Hist. Coll. I, 98.) P. Petr. Canisius sandte am 6. Jan. 97 ein Trostschreiben an das Luzerner Kolleg. Koch, 1100 f.; Grüter, umfassende Biographie; Durrer, I. c. 931.

L e u c h s e l r i n g (Leuxlrinus) Anton M., kam 1703 von Ingolstadt, bis 04 Prof. Gr., Katechet zu St. Xaver, kommt 06

* Aus P. B. Duhr S. J.: Geschichte der Jesuiten, Bd. 1, mit gütiger Erlaubnis des Verlags Herder, Freiburg i. Br.

von Konstanz, bis 07 Prof. Hum., Prediger der Aula, 07—10 stud. Theol. und Prediger in der Aula.

L e u c h a r d t Andreas P., geb. zu Augsburg am 2. Juni 1649, eing. 25. Sept. 68, in Luzern 82—83, Prof. Gr., Katechet zu St. Leodegar, geht 83 n. Feldkirch, † 14. März 1713 in Ebersberg. — Smv. IV, 1754 f.

L e u t h e n m a y r Maximilian P., v. Dillingen, geb. 1. Dez. 1711, eing. 10. Sept. 36, Baccal. Theol., in Luzern 38—39 Prof. Rud., Katechet b. d. Urs., 44—47 Prof. Rhet., Instr. Magistr., Offic. in Aula.

L i c i u s Martin P., aus Konstanz, 1579—84 Prof. Synt., Turnlehrer, geht 84 n. Landsberg, kommt 95 von Fribourg, kehrt 96 dorthin zurück, 98—1607 dort Rektor.

L i e b Wolfgang P., geb. in der Diöz. Augsburg, 23. Dez. 1621, eing. 21. Juli 44, in Luzern 73—84 Operar., Kirchenpräf., Spiritual, Beichtiger und Prediger b. d. Urs., † in Luzern 2. Okt. 84. Verfaßte viele Erbauungsschriften, bes. beschrieb er die Heiligtümer der Muttergottes. — Im Atlas Marianus des Pater Gumpenberg finden sich von P. Lieb: De cespite. Lucernae (wohl Fluraltar), CCC 400—1, Hergiswaldensis. Hergiswaldi, CCCXXXVII 445—6, Eigentalensis. Eigentalii CCCLIII 460—1, ... Wettingana. Wettingae CCCI.VII 464—5, ... de Ferro. Altorfii DLXXIII 661. — Smv. IV, 1808.

L i n d e n m e y e r Johann P., kam 20. Nov. 1642 von Tübingen, bis 63 Minister, geht 43 n. Augsburg.

L i n e r Vitus P., ein Tyroler, kam mit P. Leubenstein am 7. Aug. 1574 als erster Missionär n. Luzern, 75 praceptor und Katechet, erster Lehrer an der Luzerner Jesuitenschule.

L i p p e Adam M., 1767—70 in Luzern Prof. Gr. und Musiklehrer.

L i p p i a Simon P., kommt 1647 von Konstanz, geht 48 in die Rheinprovinz, 76—79 Rektor in Köln, 81—85 in Hadamar.

L o c h b r u n n e r Ulrich M., kommt 6. Okt. 1663 von München, bis 64 Prof. Gr. und Socius Rectoris.

L o h n e r Tobias P., geb. 13. März 1619 in Neuötting, Bayern, eing. 30. Aug. 37, 64—69 Rektor in Luzern, Prediger d. Urs. und Katechet zu St. Peter, geht 30. Jan. 69 n. Dillingen, † 16. oder 26. Mai 97, fruchtbarer aszetischer Schriftsteller. — Schriften: Allgemeine Schuell der Christlichen Weißheit. Lucern, gedruckt bey Gottfried Hautt, 1666, 12°. — Der volle Titel heißt lateinisch: „Schola universalis Caelestis Sapientiae,

*seu solida instructio qua quivis Christianus docetur vitam vocationi sua congruam instituere". — Gutes newes Jahr . . . Lucern 1666, 12^o. — Marianische Mutterschafft . . . Lucern, 1668, 12^o. — Geistliches Balsam-Büchlein . . . Lucern 1667 (?), 12^o. — Geistliches May-Büschen . . . Lucern, 1666, 12^o. — Heilsame Kurtzweil Die seelen zu fischen . . . Lucern, 1668, 12^o. — Reglen oder Gesatz Der Seelen Bruderschaft . . . Lucern, Hautt, 1667, 12^o. Cf. Smv. IV, 1901—1916; Koch, 1121. Ein Kollegheft von ihm, betitelt: *Cornucopium omnis generis, descriptis a variis Reverendis Patribus et Fratribus Monasterii Angelomontani*, befindet sich als Codex 876 in der Stiftsbibliothek Engelberg. (Freundliche Mitteilung von Dr. E. Wymann.)*

L ouy Heinrich P., kommt 1643 v. Regensburg, geht 44 n. Fribourg, wird 54 in Solothurn beauftragt, für den feierlichen Empfang des Fürstbischof von Lausanne ein Theaterstück zu verfassen. (Fiala, Geschichtliches IV, 32, Anm. 1.)

Luca Gotthard P., geb. zu Denno, Tyrol, 29. Juli 1627, eing. 7. Sept. 46, kam 4. Okt. 68 von Konstanz, bis 71 Prof. Theol. schol., Präf. des Gymn. geht 71 n. Freiburg Br., Prof. Theol., † 2. Okt. 90 in Innsbruck.

L u d e s c h e r Fidelis P., geb. zu Innsbruck, 16. Okt. 1635, eing. 11. Okt. 53 kommt am 14. Okt. 83 n. Luzern, bis 86 Prof. Casuum, Praef. Scholarum, geht 7. Okt. 86 nach Augsburg, † 22. Juli 1710 in Neuburg. — Smv. V, 1707.

L u g e t t i Peter P., 1764—65 Minister.

L u s s i Franz Xav. P., 1734—35 Prof. Gr., Pred. in d. Aula.

L u z (Lucius) P., kommt 1. Mai 1601 von Ingolstadt, für das Wallis bestimmt, geht aber 07 n. Ebersberg kommt 09 von Konstanz und gleiches Jahr dorthin zurück.

L ü z l e r Fridolin M., kommt 1696 von Ingolstadt, Prof. Rud., Katechet im Spital, geht 98 n. Mindelheim Prof. G. und Synt., kommt 1705 v. Altötting Prof. Gr., geht 1706 n. Pruntrut, wo er bald darauf stirbt.

M

M a d e r Fidelis M., von Ueberlingen, Diöz. Konstanz, geb. 19. Nov. 1732, eing. 28. Sept. 50, in Luzern 52—54 Prof. Gr., Katechet im Spital, geht 54 nach Freiburg Br., Prof. Gr.

M a i e r Christoph M., kommt 25. Sept. 1632 von Konstanz, Prof. Gr., Katechet zu St. Peter, 35 n. Freiburg Br., 6. Nov. 39

von Ebersberg, bis 41 Prof. Hum. und Musiklehrer, geht 41 n. Burghausen, 59, 30. Mai, von Straubing, bis 61 Minister und Prokurator, geht 61 n. Freiburg Br.

Mair Dominikus M., geb. 10. Aug. 1680 in Wald, Schwaben, eing. 7. Sept. 98, kommt 1704 von Freiburg Br., bis 05 Prof. Hum., geht 05 n. Ingolstadt ad studia. 16 wird er n. Südamerika in die Missionen geschickt, arbeitet in Peru an der Bekehrung der Moxos, † 44, im Rufe der Heiligkeit. Sein Leichnam wird nach zwei Jahren noch ganz unversehrt aufgefunden. — Smv. V, 799 f.; Huonder, S. 42², 120.

Mair (Mayer) Elias P., kommt 13. Okt. 1656 von Konstanz, bis 58 Prof. Log., Phys., geht 3. Okt. 58 n. Dillingen.

Maister Johann P., 1725—27 Prediger, Operar., Conf. der Urs.

Maler Georg M., kommt 22. Sept. 1589 von Landsberg, bis 93 Prof. Rud., Gr., Synt., geht 14. Okt. 95 n. Regensburg, Prof. Synt., 1609 n. Konstanz, † dort 22, im Alter v. 59 Jahren.

Maluez Peter P., 1668—69 in Solothurn, kommt 72 von Fribourg, bis 75 Prof. Gr. und Katechet zu St. Leodegar, geht 7. Okt. 75 n. Freiburg Br. ad Gr.

Mändl Ignaz M., kommt 1672 von Landsberg, bis 75 Prof. Gr., Kat. im Spital, geht 15. Febr. 75 n. Mindelheim ad. Synt.

Marbert Joseph M., kommt 1672 von München, bis 73 Prof. Hum., geht 73 n. Ingolstadt zur Fortsetzung der Studien, 74—76 in Luzern als Stud. Theol., geht 9. Okt. 76 n. Neuburg, Prof. Rhet., 78—79 in Solothurn.

Maretoud Blasius M., kommt 21. Aug. 1660 von Ingolstadt, bis 61 Prof. Gr., geht 4. Okt. 61 n. Pruntrut, kommt 71 von Augsburg, bis 75 Prof. Theol., Studienpräfekt und Katechet zu St. Peter, geht 75 n. Freiburg Br., Theol. Schol.

Marius Michael P., von Eichstätt, kommt 28. Nov. 1580, Vizerektor bis 81, 91—92 erster Oberer in Altötting.

Marsteller Franz Xaver M., kommt 1698 von Landsberg, bis 1702 Prof. Gr. und Hum., Katechet zu St. Leodegar, geht 02 nach Fribourg.

Mathauer (Mattauer) Joh. Nepom. M., geb. zu Rottweil, 8. Mai 1734, eing. 28. Sept. 50, in Luzern 55—56 Prof. Gr., Katechet im größern Spital, geht 56 n. Konstanz, Prof. Gr.

Mattauer Laurentius M., kommt 1715 von Mindelheim, bis 18 Prof. Gr., Katechet zu St. Leodegar.

Mattmann Rudolph, aus Luzern, geb. 1566, geht 1583 als „magnae exspectationis adolescens“ ins Noviziat nach Landsberg, bekannter Homiletiker, † 1612, im Luzerner Katalog nicht genannt. — Koch, Lex. 1631.

M auch Franz P., von Weißenau, Diözese Konstanz, geb. 15. Jan. 1707, eing. 13. Sept. 24, Doct. S. Canon., in Luzern 42—44 Prof. Log. und Phys., Katechet templi und Prediger im Siechenhaus.

M a u l Andreas M., von Grottensee, Diöz. Bamberg, geb. 19. Mai 1720, eing. 28. Sept. 42, in Luzern 44—46 Prof. Gr., Katechet im Spital.

M a u l (Maull) Mathias P., von Castell, Diöz. Eichstätt, geb. 6. Jan. 1705, eing. 28. Sept. 25, in Luzern 60—63 Minister, ab 61 Superior der Schweizer-Mission.

M a u r e r Konrad M., kommt 1698 von Hall, bis 1700 Prof. Gr. und Hum., Kat. im Spital, geht 1700 n. Ingolstadt ad studia.

M a y r Franz P., kommt 1715 von Konstanz, Prof. Log., 16 reist er ab.

M a y r Franz M., geb. zu Maggenhofen 24. März 1704, eing. 27. Okt. 22, in Luzern 39—40 Prof. Rud., Katechet im Spital, † in Passau 22. Okt. 66. — Smv. IX, 662.

M a y e r Franz Xaver P., 1760—61 Prof. Gr., Offic. in Aula, Katech. templi, Prediger im größern Spital; vielleicht identisch mit dem Vorgenannten.

M a y e r Hieronymus (Henricus) P., geboren zu Dillingen 11. Jan. 1608, eing. 14. März 27, kommt 3. Sept. 58 von Freiburg Br. Rektor bis 64, † in Dillingen 22. Mai 75. Smv. V, 800 f.

M a y e r Thomas Aquin M., geb. zu Soultz, Elsaß, 8. März 1718, eing. 20. Sept. 35, Dr. Theol., in Luzern 42—44 Prof. Gr. und Hum., † 10. Nov. 99 Waldshut.

M a y l e Matthias P., geb. zu Stockach, Schwaben, 1562, eing. 81, in Luzern 1625—31 Prof. Casuum, geht 12. Febr. 31 n. Oettingen, † 28. Sept. 34 zu Altötting im Dienste der Pestkranken. — Unter den Schriften Smv. V, 804—06, bemerkenswert: Disputatio theologica, de votis in genere. In catholica ac celebri... proposita, die... Augusti. Anno MDCXVI. Praeside... Jesu, Prof. Theologo. Resp. Religioso Fratre Mauritio Crusio, ex eremo D. Virginis In Helvetio, Ord. S. Bened. SS. Theologiae Studioso. Dilingae, 4^o, pp. 59.

M a y r Anton P., geb. zu Nesselwang, Bayern, 24. Okt. 1673, eing. 25. März 89, in Luzern 1709—10 Prof. Theol., Instr

Magistr., 41—42 Prof. Gr., Prediger in der Aula, Katechet zu St. Leodegar, 42—45 in Solothurn, † 3. Juli 49 in Dillingen. Verfasser philos. Schriften, cf. Smv. V, 870 ff.

M a y r Januarius M., in Luzern 1726—27 Prof. Gr., Katech. im Spital.

M a y r Isidor P., v. Freystadt, Diöz. Eichstätt, geb. 3. April 1731, eing. 13. Sept. 49, in Luzern 64—65 Prof. Rhet., Instr. Mag.

Mayr Nikolaus, von Luzern, geht 9. Okt. 1651 n. Landsberg ins Noviziat.

M a y r Stanislaus M., von Kaufbeuren, Diöz. Augsb., geb. 10. Dez. 1739, eing. 13. Sept. 59, in Luzern 63—65, Prof. Gr., Katechet zu St. Leodegar.

M a y r Ulrich P., kommt 1641 von Konstanz, bis 42 Prof. Synt., Musiklehrer, geht 43 n. Sulzbach, kommt 48 von Neuburg, bis 51 Prof. Log., Metaph., Prediger in der Aula, kommt 60 v. Ebersberg, bis 62 Pred., geht am 3. April 62 n. Innsbruck.

M a y r Wilhelm P., von München, geb. 28. Sept. 1733, eing. 13. Sept. 42, in Luzern 63—64 Prediger und Beichtiger.

M a z z o w e c k i (Mazzowiecki) Michael P., geb. 1619 in Polen, eing. 2. Aug. 36, kam am 22. Okt. 57 nach Luzern, bis 58 Prof. Casuum, geht 6. Aug. 58 wieder in seine Provinz zurück, † 22. Febr. 84 als Rektor von Wilna. Theolog. Schriftsteller und Dichter. — Schriften: *Sacerdos orans publicae discep-tationi propositus In Celebri Lucernensium Gymnasio Praeside Michaele Mazowecki Soc. Jesu Theologiae moralis professore ordinario propugnante per honesto et erudito iuvene Joanne Melchiore Kaufmann, theolog. moralis et physicae studioso. Anno MDCLVIII. Mense Maio. Constantiae, Apud Joannem Geng, 16°, pp. 116 sld.* — Praeterea edidit varias odas et elegias sub alienis nominibus. — Cf. Smv. V, 835.

M e g g l i n u s (Meglin) Joachim P., aus Appenzell, in Luzern 1601—05 Prof. Rhet., geht 25. Okt. 05 n. Ebersberg, 07—13 in Fribourg Prediger, und zwar mit solchem Erfolg, daß bei seiner Wegberufung Schultheiß und Rat ernstlich begehrten, P. Meglin auf der Kanzel in Freiburg zu belassen (Duhr II, 2, 6 ff.), † 1632 in Eichstätt an der Pest.

M e h e r Gervasius P., kam 1649 von Fribourg, bis 50 Prof. Rud., Offic. in Aula, wird 50 n. München geschickt.

M e h r e r Franz Xaver M., von Thanstein, Diöz. Regensburg, geb. 5. April 1719, eing. 28. Sept. 38, in Luzern 43—46

Prof. Gr. und Hum., 60—61 in Solothurn, 66—67 Prof. Controv. in Luzern.

M e i n d l Christoph P., geb. zu Mosburg, Bayern, 12. Juli 1628, eing. 3. Aug. 45, kam 10. Okt. 68 von Fribourg, bis 71 Prof. Theol., Präf. der obern Abtl., geht 71 n. Dillingen Prof. Theol., † zu Augsburg 5. Mai 90. — Smv. V, 871 f. — Schriften: *Theses physicae de ortu et interitu quas, die 31. Martii 1666 propugnaverunt Georgius Zech, Dilinganus, et Franciscus Bruat, Bruntrutanus. Dilingae.* — Smv. IX, 665.

M e i r Kaspar P., kommt 1627, 6. April aus dem Wallis, bis 30 Prof. Gr., Katechet zu St. Peter, Prediger in der Aula, geht 10. Okt. 30 n. Hall:

M e i r Sebastian M., kommt 3. Okt. 1590 n. Luzern, bis 91 Prof. Hum., geht 16. April 91 von Luzern weg.

M e l b a u m (Mellbaum) Franz Xaver M., von Brig, geb. 22. Nov. 1706, eing. 28. Sept. 22 Dr. Phil. et Theol., in Luzern 29—32 Prof. Gr. und Hum., Katechet zu St. Leodegar, 41—43 Prof. Log., Praef. des Lyz. und Gymn., Prediger im Siechenhaus, Katechet zu St. Xaver, 47—51 Prof. et Praes. Conf. Cas., Praef. des Lyz. und Gymn., Conf. Urs., 58—61 Rektor zu Fribourg und 62—65 in Brig.

M e n d l e r (Mändler) Christoph P., geb. zu Augsburg 14. April 1601, eing. 11. Mai 28, kam am 26. Nov. 1639 von Innsbruck, 40—41 Praes. Casus domi, Theologe des päpstlichen Nuntius Hieron. Farnese, geht 41 n. Ingolstadt, kehrt als Rektor zurück bis 43, zugl. Katechet der Jesuitenkirche, geht 43 als Rektor n. Ingolstadt, † 7. Febr. 70 in Innsbruck. (Smv. IX, 668.)

M e n l i n (Mennlin) Johann P., geb. zu Fribourg 25. Mai 1656, eing. 2. Okt. 72, in Luzern 98—1700, von Konstanz her, Prof. stud. sup., Prof. Casuum et Resolutor Casuum, Prediger zu St. Leodegar, geht 1700 krank nach Oelenberg, 10 tritt er in einen andern Orden über.

M e r l e t Franz Xaver M., von Meersburg, Baden, geb. 7. März 1740, eing. 28. Sept. 56, in Luzern 61—62 Prof. Gr., Katechet des größern Spitals.

M e t z g e r Vitus W., kommt 26. Sept. 1614 von Landsberg, bis 16 Prof. Rud. und Gr., geht 4. Okt. 16 nach München zum Studium der Theologie.

M e y e r Franz P., kommt am 10. Okt. 1664 von Eichstätt, bis 66 Prof. Gr., geht 10. Okt. 66 n. Solothurn.

M e y e r Rudolph M., kommt 1699 von Freiburg Br., bis 70 Prof. Gr., geht 70 n. Neuburg als Prof. Gr.

Meyer Ulrich, von Luzern, geht 1676 ins Nov. n. Landsberg.

M e y r Johann (Mair) M., 1624—25 Prof. Gr., geht 6. Okt. 25 n. München zum Studium der Moraltheol., kommt 1. Mai 49 von Landshut, bleibt in Luzern bis zu seinem Tode, 25. Febr. 77 und zwar als Prof. Gr., Synt., Prediger in der Aula, Katechet im Spital, ein Mann, der in Luzern den größten Teil seiner Ordens-tätigkeit der Schule und der religiösen Erziehung der Jugend gewidmet.

M e z e g r a Johann P., von Augsburg, geb. 10. Sept. 1716, eing. 13. Sept. 33, amtete in Luzern 1750—52 als Prediger zu St. Xaver.

M i c h o n Ludwig P., geb. zu Romont am 23. Juli 1666, eing. 28. Sept. 84, kam 1706 von Freiburg Br., bis 07 Prof. Theol., geht 1707 n. München Prof. Cas., † in Augsburg 12. Jan. 54. — Smv. V, 1069 f.

M i c h o t Joseph M., von Villarepos, Bistum Lausanne, geb. 26. April 1739, eing. 9. Okt. 59, in Luzern 65—67 Prof. Gr. und Hum., Katechet zu St. Leodegar und zu St. Xaver.

M i e l i c h Joseph P., 1738—39 Prediger zu St. Xaver.

M i e t i n g e r (Miettinger) Fidelis P., von Radolfszell, Bist. Konstanz, geb. 24. April 1733, eing. 17. Okt. 55, Magstr. Phil., in Luzern 65—66 Prof. Gr. und Katechet im Spital.

M i g a z i u s Vinzenz P., kommt 1689 von Trient, bis 90 Prof. Casuum, geht 90 in gleicher Eigenschaft nach München.

M i l l o t u s Germanus, Novize M., kommt 5. Okt. 1607 von Landsberg, Prof. Gr., geht 08, 7. Nov., zum Studium der Phil. nach Ingolstadt, 20—22 wieder in Luzern Prof. Rhet., geht 11. Okt. 22 n. Fribourg.

M i n i c h i u s (Münichius) Ludwig P., kommt 11. Okt. 1615 n. Luzern, bis 26 Katechet, 20 Prof. Log., nachher Prediger, 25 und 26 Prof. Dialect., Kirchenpräfekt, † in Luzern 25. Nov. 26 im Alter von 59 Jahren, von denen er 41 Jesuit gewesen, gleich segensreich in der Schule und auf der Kanzel.

M o h r Bernhard P., von Innsbruck, geb. 14. Febr. 1715, eing. 14. Okt. 32, kommt 54 n. Luzern, bis 61 Prof. Theol. Schol., Prediger b. d. Urs., Präfekt der Höhern Studien, 61—64 Rektor, Verwalter des Goldenen Almosens, Katechet zu St. Xaver und b. d. Urs., nachher Rektor 64—67 in Ellwangen, 67—70 in Altötting, ab 70 in Rottenburg.

M o h r Ignaz P., von Innsbruck, geb. 12. Mai 1723, eing. 9. Okt. 41, in Luzern 56—58 Prof. Gr. und Hum.

M o h r Johann P., geb. zu Sterzing, Tyrol, 25. Okt. 1693, eing. 31. Okt. 09, in Luzern 32—34 Prof. Theol. Specul., Beichtiger d. Urs., † in Innsbruck 4. Sept. 69. — Smv. V, 1156.

Mohr Joseph Heinrich Nikolaus, von Luzern, zweiter Sohn des Hauptmanns Franz Mohr, geb. 9. Dez. 1678, geht 31. Okt. 96 ins Noviziat n. Landsberg als Rhet., kommt 1715 von Innsbruck, bis 18 Prof. Metaph., 18—20 in Solothurn Prof. Theol., 21—37 in Luzern Prof. Theol. Specul., Studienpräfekt, 24—28 zudem Spiritual, Katechet und Beichtiger bei den Urs., ab 31 Minister u. Kirchenpräfekt, ab 33 Präfekt der Höhern Studien, starb, 59 Jahre alt, 37, ein wahrhaft guter Ordensmann.

M o i n e (Moin) Joseph M., geb. zu Solothurn, 23. Okt. 1670, eing. 2. Nov. 86, kommt 91 von Ingolstadt, bis 95 Prof. Gr. Hum., Praef. chori seu musices, Katechet im Spital, geht 95 n. Amberg, kommt 1700 von Altötting, bis 03 Prof. Gr., Rhet., Prediger in der Aula und im Siechenhaus, geht 03 n. Pruntrut; 05—07, 12—14, 26—31 in Solothurn, 27—31 dort Rektor, gest. 13. April 33. — Schrift: *Tyrcinium artis oratoriae sacrae et profanae, in quo dilucide explicantur ei exemplis additis complanantur quae praesertim Tyronibus huius artis solent negotium facessere.* Auctore P. Josepho Moine e Societate Jesu. Sodori. Typis Ursi Heuberger. Anno MDCCXIX. Cum facultate Superiorum, 8°, pp. 384 sileat. — Smv. V, 1161.

M o l i t o r Jakob P., kommt 1593 von Dillingen, bis 96 Minister und Katechet, geht 1. Okt. 96 n. Augsburg.

Molitor Johann, kommt 10. Okt. 1590 von Fribourg, bis 91 Prof. Rud., 93—1622 hat er im Luzerner Kolleg fast alle Stellen innegehabt vom Prof. Rud. bis zum Minister und Prokurator, Kirchenpräfekt und Operar., Tröster der Kranken in den Spitälern.

Molitor Isaias P., geb. zu Konstanz, 8. Dez. 1607, eing. 24. Juli 27, kommt 9. Okt. 46 von Konstanz, bis 50 Prof. Theol. Schol., geht 3. Okt. 50 n. Ingolstadt, Rektor 66—68 in Hall, 68—71 in Freiburg Br., † in Augsburg, 29. März 78. — Schriften: *Disputatio de Incarnatione Domini.* Lucernae, 1649. — A. In *Summam Divi Thoma Professoribus P. Adamo Burghaber* (cf. B.) S. J. et P. Isaia Molitor S. J. Lucernae, 1648—50, 4, in der Benedikt.-Bibl. Engelberg; cf. Smv. V, 1182 f.

M o l l Adam P., kommt 3. Okt. 1666 von Pruntrut, bis 69 Prof. Phys. und Metaph., geht 69 n. Neuburg.

Monschein Joseph M., geb. zu Zusmarshausen, Bayern, 9. März 1713, eing. 8. Sept. 34, Dr. Phil. et Theol., in Luzern 36—37 Prof. Gr., Katechet zu St. Leodegar, † als Kanzler der Univ. Dillingen 3. März 69. — Smv. V, 1229 f.

Monteolo Peter P., in Luzern 1723—26 als Rektor, Beichtiger der Urs., Kirchenpräfekt, 25—26 auch Präfekt der Höhern Studien. War Rektor 13—16 und 20—23 in Brig, 16 bis 19 in Solothurn, 27—31 in Altötting, 36—38 in Straubing.

Morellus Jakob M., geb. zu Fribourg im März 1591, eing. 10. Jan. 1613, kam 7. Sept. 1617 von Ingolstadt n. Luzern, bis 20 Prof. Gr. Synt. und Hum., geht 3. Okt. 20 n. Ingolstadt, 32—36 Rektor in Pruntrut, wurde dort 7. Jan. 36 auf eine Verleumdung hin mit den anderen Jesuiten vom franz. Statthalter De la Suse ausgewiesen, kommt 41 n. Luzern, Prof. Casuum, kann 23. Dez. 42 wieder n. Pruntrut zurückkehren (Vautrey; I. c. S. 60 f.), 43—46 Rektor in Pruntrut. — Schriften: *Disputatio Philosophica: De anima rationali quam Deo auspice et duce in inclyta electoralni Universitate Ingolstadiana Praeside...* publicè disputavit Joannes Casparus Mozelius Arbergensis, Metaph. studiosus. Anno a partu salutis 1625, die 8. Julii. Ingolst., 4^o, pp. 17. — Smv. V, 1311 f.

Morizi Michael P., von Gamund, Diöz. Augsburg, geb. 14. Sept. 1704, eing. 20. Sept. 24, Dr. Phil. et Theol., in Luzern 44—49 Prof. et Praes. Conf. Casuum, 44—46 auch Präfekt des Lyz. und Gymn., 56—59 Rektor in Mindelheim.

Moser Anton P., kommt 1718 von Rottenburg, bis 19 Prof. Gr., Prediger in der Aula, 31—32 wieder Prediger zu St. Xaver, 19—21 in Solothurn.

Moser Chrysostomus P., kommt im Dez. 1717 von Rottenburg, bis 20 Operar., Conf. Urs.

Mourath Johann M., geb. zu München 1. Nov. 1633, eing. 5. Dez. 48, in Luzern ab 7. Okt. 1656 bis 57 Rhet., geht 10. Okt. 57 n. Ingolstadt, 6. Okt. 63 von Ebersberg, bis 66 Prof. Log., Phys. und Metaph., Katechet zu St. Leodegar, geht 66 n. Konstanz, kommt 7. Okt. 73 von Dillingen, bis 76 Prof. Theol. Schol., Präfekt der obern und untern Abtlg., geht 9. Okt. 76 n. Fribourg, 78—85 Oberer in Brig, nachher Rektor 85—88 in Amberg, 89—92 in Hall, 92—95 in Burghausen, 95—98 in Mindelheim, † 3. Januar 1703 in München. — Schrift: *Leben und Tugenden Annae Xantoniae, Stiffterin der in der Freien-Graffschafft Burgund aufgericht — und von Ihro Bäpstl. Heiligkeit Innocentio dem Zehenden und Eilften bestätigten Gesellschaft*

S. Ursulae .Beschrieben von R. P. Joanne Mourath, der Soc. Jesu Priesteren. Cum licentia Superiorum. Getruckt zu Zug bei — und durch Heinrich Ludwig Muos, im Jahre 1681, 4°, pp. 334, sll. et l'errata. — Dedié à Eleonore Marie Josèphe, reine de Pologne; la dédicace est datée de Lucerne, jour de la Fête de Ste Ursule, 1681. — Smv. V, 1342, fügt hinzu: „Cet ouvrage est un abrégé d'un manuscrit en 4 livres composé par le P. Conrad Pfeil, qui partit pour le Brésil.

Mouret Joseph P., von Romont, geb. 21. März 1721, eing. 28. Sept. 37, Magstr. Phil., in Luzern 61—65 Prof. Theol. und Studienpräfekt.

Mühlholzer Ernst P., kam 1669 von Freiburg Br., bis 70 Prof. S. Script., geht 70 n. Amberg, 74—76 Rekt. in Hall, 78-82 in Burghausen, 82—84 in Amberg, † dort 29. Mai 84.

Müller Nikolaus, Rhetor aus Luzern, geht 1678 ins Noviziat nach Landsberg.

Münschdorfer Felix M., 1739—42 Prof. Gr. u. Hum., Regens Chori, Musiklehrer.

Murer Ludwig M., kommt 27. Sept. 1616 aus d. Noviziat in Landsberg, bis 18 Prof. Rud. und Gr.

Musinus Jakob P., kommt 7. Okt. 1638 von Konstanz, bis 40 Prof. Gr., geht 40 n. Freiburg Br., 47—49 in Solothurn.

Myrir (Hyrr?) Joh. Bapt. M., 1751—52 Prof. Gr., Katechet im Spital.

N

Nagler Anton P., von Sadhof, Diöz. Regensburg, geb. 3. Mai 1707, eing. 20. Sept. 27, in Luzern 42—43 Prof. Gr., Prediger in der Aula, Katechet zu St. Leodegar.

Neiffart Martin P., kommt im Okt. 1602 von München, bis 05 Prof. Synt., Prediger im Hof, geht 4. Mai 05 n. Loreto.

Neisse Thomas M., kommt 30. Okt. 1656 von Trient, bis 58 Prof. Theol. Schol., geht 2. Okt. 58 n. Konstanz.

Neumayr Ignaz P., 1735—36 Prof. Gr. und Katechet im Spital.

Neuser Franz P., in Luzern 1682—83 Prof. Rhet., † 1738 in Breslau im Dienste der Pestkranken. (Duhr IV, 1, 429.)

Nicolai Cornel, Rhet. aus Luzern, geht 9. April 1626 nach Landsberg ins Noviziat.

Nider ist Dominikus P. (vermutlich aus dem Kanton Schwyz), 1731—32 Operar., Mission., 52—53 Admonitor Rectoris, 33—34 in Solothurn.

Nidermeir Georg P., 1608-09 Prof. Synt., geht 17. Febr. 09 nach Konstanz.

Nueber Franz M., geb. 26. März 1663, eing. 26. Dez. 80, aus Langenargen, Württemberg, kommt nach Luzern 1688 von Mindelheim, bis 90 Prof. Hum. und Musiklehrer, 89/90 Stud. des I. Jahres Theol., † in Luzern 6. Mai 90. Trotz seines jugendlichen Alters röhmt die Hist. Coll. II, 39, an ihm seine große Selbstüberwindung, seine Liebe zur Armut und seinen religiösen Eifer.

O

Odermatt Bartholomaeus P. (aus Nidwalden?), war 1709—10 in Luzern Minister, Conf. Urs., Verwalter des „Goldenen Almosens“.

Odet Arsenius P., von Fribourg, geb. 20. Juli 1720, eing. 9. Okt. 36, in Luzern 1751—52 Prof. Hum., Katechet zu Maria Hilf, Offic. templi, wurde 10. April 65 zum Rektor von Fribourg ernannt, † dort 29. Mai 69. — Smv. V, 1871.

Ostermaier Christoph P., kommt 1704 von Neuburg, bis 09 Prediger zu St. Xaver, Instr. Convert., 13—15 Minister, Kirchenpräfekt, geht 15 n. Landsberg als Prediger.

Oswaldus Georg M., kommt 1599 von Landsberg, Prof. Gr., geht 12. Juni 1600 n. Landsberg.

Ott Dominikus P., von Lechbrugg, Diözese Augsburg, geht 9. Nov. 1710, eing. 28. Sept. 32, Magstr. Phil., in Luzern 58—59 Prof. Casuum, Katechet zu Maria-Hilf. — Von ihm stammt die erste Lebensbeschreibung der gottsel. Kreszentia von Kaufbeuren, 80 fertig. (Duhr IV, 1, 262.)

P

Pach Nikolaus P., 1732—33 Prof. Rud., Musikdirektor, Katechet zu St. Xaver, † 39 als Feldpater im Heere des Kurfürsten Karl Albert in Essek.

Paganinus Karl M., kam 7. Dez. 1657 von Rom, Prof. Rud. u. Gr., geht 30. Sept. 58 n. Ingolstadt, 19. Sept. 74 kommt er von Bellinzona als Prokurator, geht 70 nach Trient als Rektor bis 79.

P a i n t e r Benedikt P., geb. zu Nesselwangen, Bayern, 21. März 1626, eing. 19. Aug. 48, kommt 21. Okt. 63 von Landsberg, bis 64 Minister und Prokurator, 69—73 in Luzern Rektor und Katechet im Spital, geht 73, 2. Okt., n. Regensburg, ebenfalls Rektor, 75—78 und 90—93 Provinzial, 79—82 Rektor in Ingolstadt, 82—85 in Augsburg, † dort 10. Jan. 95. — Smv. VI, 88, und IX, 747.

P a i p (?) Franz Xaver M., 1709—10 Prof. Gr., Katechet im Spital.

P a n g e r Willibald P., kommt 7. Aug. 1626 von Freiburg Br., bis 27 Minister und Prokurator, 28—36 Rektor, 15. Okt. 36 nach Hall.

P a n t e l i u s Georg P., von Gabebach, Schwaben, Magstr. der Freien Künste, kommt 18. Okt. 1638 n. Luzern, bis 40 Prof. Log. und Casuum Consc., † hier 11. Mai 40, ein Mann von solider Tugend und großer Gelehrsamkeit.

P a s c i u s Petrus M., kommt 1670 von Neuburg, bis 72 Prof. Gr., geht 72 n. München zum Studium der Moraltheologie.

P a s s y Bernhard P., geb. zu Augsburg, 22. Juli 1731, eing. 13. Sept. 46, in Luzern 60—62 Prof. Log. und Phys., Prediger zu St. Leodegar, † zu Dondorf 23. Aug. 84. — Smv. VI, 338 f.

P a u l Andreas M., geb. zu Harta, Diöz. Prag, 28. Jan. 1655, eing. 26. Sept. 73, kommt 14. Sept. 78 von Ingolstadt, bis 81 Prof. Rud., Gr., Katechet im Spital, Musiklehrer, 94—96 Präfekt des Gymn., geht 96 nach München, 9. Juni 1705 kommt er als Rektor, Kirchenpräfekt, Katechet im Spital, Conf. Urs., Verwalter des Goldenen Almosens, † 15. Jan. 14 als Rektor in München. — Smv. VI, 375.

P a y r Athanasius P., 1706—10 in Solothurn, in Luzern 10—13 Prof. Rhet., Musiklehrer, Katechet im Spital u. Conf. Urs.

P e c h e r Christoph M., von Neunburg, Diöz. Regensburg, geb. 28. Mai 1691, eing. 26. Sept. 1709, kommt 13 von Neuburg, bis 14 Prof. Gr. und Synt.

P e r f a l l Albert P., kommt 20. Okt. 1684 als Prof. Log., 95—98 Rektor in Amberg.

P e r g e r Aloys M., von Naaburg, Diöz. Regensburg, geb. 27. Jan. 1705, eing. 13. Sept. 25, Magstr. Phil., in Luzern 27—29 Prof. Gr., Katechet im Spital.

P e r g e r Christoph P., kommt 1688 von Freiburg Br., geht 89 als Super. n. Kaufbeuren, 92—97 Oberer in Brig.

Petermann Jakob P., von Root, kam 1631 als Prof. Casuum und Log. bis 35, ab 36 Prediger in d. Aula, Conf. d. Schwestern, † hier 26. März 40, 45 Jahre alt. Lehrte Gr. und Hum. 4 J., ebensolange Logik, Moraltheol. 5 J., war immer, trotz schwächerer Gesundheit, unermüdlich tätig.

Petrangulus Franz P., kam 16. Okt. 1653 v. München, bis 54 Minister u. Prof. Controv., Präf. des Gymn., geht 26. Okt. 54 nach Bellinzona.

Petschon (Betschon) Anton P., geb. zu Groß-Lauffenburg, Aargau, 11. April 1681, eing. 1707, kam 14 von Solothurn, bis 16 Prof. Hum., Musiklehrer, Katech. zu St. Xaver, verreiste 16 in die Missionen n. Paraguay (Smv. I, 1414), 30 Missionsoberer (Huonder, S. 65, 140).

Peutinger Karl P., kam 3. Sept. 1586 n. Luzern, Präf. d. Schulen, übernahm auf Ersuchen des Rates ab 86 jeden Freitag Nachmittag zuerst im Chor der Franziskanerkirche, später in der Aula Vorlesungen über Kasuistik und priesterliche Amtspflichten. Die Geistlichen und Ordensleute der Stadt und der Nachbarorte nahmen daran teil, bis 1. April 87. 4. Nov. 1605 kommt er von München, Prediger in der Pfarrkirche, verreist 07 abermals von Luzern n. Regensburg als Domprediger.

Pexenfelder Michael P., geb. 9. April 1613 zu Arnsdorf, Diöz. Passau, eing. 20. Okt. 30, in Luzern 36—37 Prof. Gr. und Hum., geht 15. Okt. 37 n. Konstanz, † zu Landshut 23. Febr. 85. 1670 gab er eine Art Konversationslexikon heraus: „Apparatus eruditionis“, cf. Smv. VI, 641 ff.

Peyer (Beier) Rochus aus Luzern, ging 1622 als Rhetoriker nach Landsberg ins Noviziat.

Pfälzer Ignaz P., 1681—83 Prokurator und Missionär, geht 27. Sept. 83 nach Ingolstadt.

Pfeill Konrad Ludwig P., geb. zu München 13. Febr. 1643, eing. 29. Okt. 59, kommt 14. Okt. 1667 von Feldkirch, bis 69 Prof. Synt. und Hum., Prediger in der Aula, 70—77 Missionär und Operar., geht 17. Okt. 77 in die Missionen nach Brasilien, wird Rektor des Kollegs von Maragnon. (Duhr III, 348 f.) — Seine Schrift: „Leben und Tugenden Annae Xantoniae“ siehe oben P. Joh. Mourath, cf. Smv. VI, 656 f., Huonder, l. c. 160.

Pfetten Ignaz P., kommt 1710 von Fribourg, bis 14 Rektor, war schon 88—92 Rektor in Eichstätt, 92—95 in Amberg und 03—09 in Neuburg.

Pfister Felix P., kommt im Febr. 1717 von Konstanz, bis 18 Prof. der Moraltheol., Resol. Casuum.

Pfister Franz Xaver P., kommt 1699 von Freiburg Br., bis 1701 Prof. Theol. Schol., Präf. der Höhern Schulen, geht 01 wieder nach Freiburg Br.

Pfister Peter P., geb. zu München, 24. Sept. 1667, eing. 28. Sept. 83, kommt 1704 von Pruntrut, bis 07 Prof. Log., Phys. und Metaph., Prediger zu St. Leodegar, Katech. zu Maria-Hilf, geht 07 n. Pruntrut als Prof. Controv. und deutscher Prediger, † in Regensburg 11. Okt. 43. — Smv. VI, 659/60.

Pfleger Franz M., 1729—33 Prof. Gr., Synt. und Hum., Katechet im Spital, ab 31 auch zu St. Leodegar, 32 Prediger in der Aula.

Pflug (Pflueg) Karl P., von Freiburg Br., geb. 21. Okt. 1731, eing. 28. Sept. 48, in Luz. 66-67 Prof. Rhet., Offic. templi.

Freimder Adam P., kommt 18. Okt. 1662 von Straubing, bis 63 Prof. Rhet., geht 1. Okt. 63 n. Freiburg Br., 72—74 Oberer in Brig.

Pfyffer Anton P., aus Luzern, geb. 25. Febr. 1693, eing. 24. Febr. 1711 zu Rom, kommt nach dem Noviziat und abgeschlossener Rhet. in die oberrh. Provinz, kommt 1728 n. Luzern, bis 30 Prof. Log. und Metaph., Präf. des Gymn., Katechet der Urs., 30 n. Regensburg, Prof. Log., 35—45 Prokurator, 45—46 Minister, ab 17. Okt. 46 bis 52 Rektor, Katechet zu Maria-Hilf, Beichtvater des päpstl. Nuntius, mußte in dessen Hause auch der Dienerschaft als italienischer Prediger amten, 52—53 Rektor in Solothurn, ab 53 in Luzern krank, † hier 2. Juni 57, hatte sich um die Renovation der Jesuitenkirche in Luzern die größten Verdienste erworben. — Schriften: Lob Red zu Ehren des heiligen Martyrs Leontius, da die erste Uebersetzung seines heiligen Leibs nach hundert Jahren höchstfeyrlich und prächtigst begangen wurde, gehalten, anjetzo aber auf gnädigestes Verlangen daß Hochwürdigesten Herr Herr Geroldus des H. R. R. Fürsten und Abbt daß Hochfürstlichen Stifts Benediktiner Ordens zu Mury in dem Argauw in Truck gegeben von P. Antonio Pfyffer der Gesellschaft Jesu Priestern. Lucern, getruckt bey Joseph Christoph Rüttimann, 1747, 4^o, pp. 57. — Xaverianische Erneuerung. Luzern, 1748. — Smv. VI, 664; HBL V, 428.

Pfyffer Franz, von Luzern, geht 1647 nach Landsberg ins Noviziat, kommt 73, 17. Dez., von Rom als Pater zurück, 74,

23. Febr., n. Ingolstadt, 82—83 in Luzern Operar., geht 83 nach München, kommt 90 von Fribourg als Minister, Conf. Urs., geht 92 n. Freiburg Br., Spiritual, 76—79 Rektor in Eichstätt.

Pfyffer v. Altishofen Franz Xaver, Bruder des Anton, geb. in Luzern 21. April 1680, eing. in Rom 25. Febr. 96, trat dann ebenfalls in die oberrh. Provinz über, durfte vermutlich zu Pfingsten 1709 zugleich mit P. Heinrich Dullicker (siehe Dullicker) in Luzern seine erste hl. Messe lesen, wobei beide der Jesuitenkirche in Luzern ihre Meßgewänder, kostbaren Kelche und Bücher im Werte von 600 Gld. als Geschenk überließen. Zuerst lehrte er in München die schönen Künste, wurde dann während 28 Jahren Domprediger in Augsburg, der „sowohl den Irrlehren und dem Unglauben als auch den Lastern und der Sittenlosigkeit sich entgegenstemmte“ (Duhr IV, 1, 241). Nach dem Diarium von München hat er dort am 22. Mai 1705 ein Drama aufgeführt. 35—38 Rektor in Rottenburg, † in Augsburg 29. März 50. Smv. VI, 664—673, nennt nicht weniger denn 52 Schriften dieses als ausgezeichneter Prediger und gewandter Polemiker bekannten Luzerners. Die Großzahl derselben finden sich in der Bürger-Bibl. in Luzern. HBL V, 428; Staehelin, S. 64.

Pfyffer von Altishofen Ignaz Xaverius, geht als Logiker 1736 nach Landsberg ins Noviziat, stirbt aber schon während des Noviziates.

Pfyffer Johann P., aus Luzern, ist 1620 als Opfer der Lagermission in Dillingen gestorben (Duhr II, 2, 305).

Pfyffer Joseph P., geb. zu Luzern 5. Mai 1681, eing. 28. Sept. 98 nach abgeschlossener Rhetorik und zwar in Landsberg, 1735—38 Rektor in Rottenburg, 38—41 in Pruntrut und 42—45 in Fribourg.

Pfyffer Jost, von Luzern, geht 1581 nach Landsberg ins Noviziat.

Pfyffer von Altishofen Ludwig, aus Luzern, geht als Rhetor im Herbst 1741 n. Landsberg ins Noviziat, stirbt aber während des Noviziates.

Philibert Karl P., kommt 1641 von Ingolstadt, bis 43 Minister und Prof. Controv., geht 43 nach Fribourg, 46—48 in Pruntrut Rektor.

Pichler Vitus P., geb. 24. Mai 1670 zu Großberghofen, Diözese Freising, eing. 28. Sept. 96 schon als Priester, war 1701—02 in Solothurn, kommt 1710 von Augsburg, bis 12 Prof. Theol. Schol. und Controv., Spiritual, Conf. Urs., lehrte auch

4 J. Phil. zu Brig und Dillingen, 4 J. Moraltheol. in Augsburg, 1 J. schol. Theol. und 19 J. Jus. Can. zu Dillingen u. Ingolstadt, ab 31 in München, † dort 15. Febr. 36. — Schriften: *Compositio logica seu dissidentium inter se opinionum circa objectum conciliatio*, quam in laudabili gymnasio Brigensi, Praeside P. Vito Pichler, Soc. Jesu, logicae professore, publice defendendam suscepit Joannes Graven Vespiensis, Vallesius, Logicae studiosus, mense Augusto, anno post partum virginis 1703. Lucernae, Typis Annae Felicitatis Hauttin, per Innocentium Theod. Hauth, 8°, pp. 53. — Uebrige Schriften: cf. Smv. VI, 706—714. — Kontroverstheologe und Kirchenrechtslehrer, cf. Koch, 1422.

Pickel Joseph P., von Eichstätt, geb. 25. Febr. 1727, eing. 3. Okt. 44, in Luzern 62—63 Prof. Rhet., Offic. in Aula.

Piermann Matthias P., 1679—80 in Luzern, kommt 13. Okt. 85 von Burghausen, bis 86 Prediger.

Pinter Wolfgang P., kommt 7. Okt. 1678 von Fribourg, bis 80 Prof. Synt. und Hum.

Pizzetti Kaspar M., 1734—35 Prof. Gr., Katechet zu St. Leodegar, 35—36 in Solothurn.

Planaeus Johann P., kommt 27. Okt. 1574, bis 75 Superior der Mission in Luzern, Prediger an Festtagen im Hof, wollte am 23. Dez. 75 wegen geschwächter Gesundheit nach Deutschland, wurde unterwegs vom Abt von Petershausen gastlich aufgenommen, † dort aber schon am 18. Jan. 76 und wurde im Chor der dortigen Klosterkirche beigesetzt im Beisein der ganzen Klosterfamilie, sowie des Bischofs von Konstanz, der erste, der aus der Luzerner Mission gestorben.

Planck Franz Xaver P., 1747—48 Prof. Rhet., Offic. in Aula.

Prasperg (Brasberg) Franz P., kommt 17. Okt. 1667 von Augsburg, bis 71 Prof. Gr. und Hum., geht 71 nach Landsberg als Operar.

Preiß Paul M., kommt 11. Okt. 1673 von Ingolstadt, geht 84 n. Freiburg Br., ab 93 ist er wieder in Luzern, zuerst mit P. Jos. Adlmann als Missionär in Unterwalden und Schwyz, Prediger im Siechenhaus, nachher Prof. Log., Phys. u. Metaph., Prediger zu St. Xaver, 96—97 auch Präfekt des Gymn. und Katechet der Urs.

Pröll Thomas, kommt 10. Okt. 1686 von Feldkirch, bis 88 Prof. Rhet. und Präf. des Chores, geht 88 n. Freiburg Br., Prof. Rhet.

Pugnetti Peter P., von Amberg, geb. 5. März 1715, eing. 26. Sept. 33, 45—46 in Solothurn, in Luzern 59—63 Prof. Controv. Fidei, Instr. Prov. Aetatis, 61 auch Präfekt des Lyz. und Gymn., 62—63 zudem Prediger des kleineren Spitals, Katechet zu Maria-Hilf und Missionär.

Prößl Joseph P., von Türschenreid, Diöz. Regensburg, geb. 26. Febr. 1733, eing. 17. Sept. 49, in Luzern 63—64 Prof. Log., Prediger zu St. Leodegar.

Pürner (Purner) Felix P., von Ingolstadt, geb. 15. Jan. 1727, eing. 13. Sept. 46, Magstr. Phil., in Luzern 59—60 Prof. Gr. und Präf. Musik., 60—62 in Solothurn.

Putrer (Puttrer, Butrer) Augustin P., kommt 14. April 1582, bis 87 Minister, 86 auch Prokurator, geht 7. Nov. 87 nach Fribourg, 8. Mai 1605 kommt er von München, Rektor bis 67, 07—17 Prokurator, Beichtvater des päpstlichen Nuntius Joh. Torriani, Bischof von Veglia, ab 16 krank, † 21. Jan. 17.

R

Rader Zacharias M., kommt am 12. Okt. 1612 von Dillingen, bis 14 Prof. Hum., geht 20. Okt. 14 nach München zum Studium der Theologie.

Raducius Johann P., kommt 16. Mai 1588 aus Brabant, bis 98 Studienpräfekt, bis 92 Prediger in der Franziskanerkirche, ab 93 Prediger der Schule, geht 15. Okt. 98 n. Dillingen.

Raih Sigismund P., von Innsbruck, geb. 23. Sept. 1721, eing. 9. Okt. 39, Magstr. Phil., in Luzern Prof. Theol., 69—72 Rektor in Dillingen, 72—73 in Innsbruck.

Rambbeck (Rampeck) Balthasar P., kommt 11. Okt. 1662 von Altötting, bis 63 Prof. Hum., Offic. in Aula et Eccles., Katechet im Spital, geht 30. Sept. 63 n. Neuburg, 7. Okt. 65 kommt er von Landshut, bis 67 Prof. Rhet., † 5. Sept. 67 in Luzern, hatte den größten Teil seines Lebens im Unterricht der Jugend verbracht.

Räßler (Rasler) Ferdinand P., kam 1688 von Pruntrut, bis 90 Prof. Rhet., Prediger in der Aula, geht 90 n. Augsburg, Minister, später Rektor: 98—01 in Regensburg, 01—05 in Konstanz, 08—11 in Augsburg.

Rath Martin P., von Kemnat, Diözese Regensburg, geb. 29. Nov. 1680, eing. 20. Sept. 1705, Baccal. Phil., kommt 15 von Solothurn, bis 17 Prof. Hum., Musikdirektor, Katechet zu St. Xaver und im Siechenhaus.

Rauscher Wolfgang P., geb. April 1641 zu Mühldorf, Bayern, eing. 29. Sept. 58, kam 10. Mai 99, bis 01 Rektor, Kirchenpräfekt und Katechet zu St. Xaver, geht 01 n. München, † dort 11. oder 12. Juni 09. — Smv. VI, 1494—96.

Raydax Ignaz P., kommt 15. Okt. 1685 von Solothurn, bis 86 Prof. Rhet.

Razè Karl P., kommt 7. Okt. 1677 von Fribourg, bis 78 Prof. Rud. und Gr., Katechet zu St. Leodegar, geht 6. Okt. 78 nach Solothurn, Prof. Synt.

Reding v. Biberegg Heinrich P., aus Liechtensteig, geb. 1627, Bruder des Abtes Aug. R. von Einsiedeln, eing. zu Rom 44, kommt 2. Mai 59 von Altötting, Prof. Rhet., geht 28. Sept. 60 n. Ingolstadt, 71 Rektor in Innsbruck, kommt 77, 30. Okt., von Ingolstadt, bis 78 Prediger, geht 6. Okt. 38 als Prediger nach Regensburg, † in Fribourg 82.

Reding (Rhöding) Oswald P., von Sulgen, Thurgau, Bist. Konstanz, geb. 9. Juli 1713, eing. 28. Sept. 29, 45—46 in Solothurn, in Luzern 47—49, Prof. Log. und Phys., 51—54 Prof. Controv., Prediger zu St. Leodegar und im Siechenhaus, geht 54 n. Solothurn, Prof. Theol. moral., 70—73 wieder in Luzern Kirchenpräfekt.

Reich Karl Roman M., von Ettingen, Novitius, bis 81 Prof. Hum., † 18. Febr. 81.

Reiff Jakob P., geb. zu Fribourg, 27. Sept. 1618, eing. Nov. 36, kam 71 von Mindelheim, bis 73 Prof. Casuum et eor. Conferent. Praes., geht 73 nach Fribourg, Spiritual, war 68—71 Rektor in Mindelheim. — Schriften: A. Opus logicae. Lucernae, 1651, 4^o. Benedikt.-Bibl. Engelberg 867. — B. Institutiones theologiae moralis. 1661, 4^o. Ibid. 875. — Smv. VI, 1617.

Reindl Konstantin Anton Ignaz M., aus Jettenhofen, Franken, Diöz. Eichstätt, geb. 29. Juni 1738, Priester 61, noch nicht „professus“, in Luzern 63—65 Prof. Gr. und Hum., Musikdirektor, Katechet zu St. Xaver, 71-73 Prof. Rud., Chordirektor, Katechet zu St. Xaver, ab 76 Musikdirektor der Helvetischen Konkordiagesellschaft und als solcher Leiter der Kirchenmusik an den Kongressen der Gesellschaft, auch als Geiger und Cellist bekannt. — Von ihm stammt eine Messe für drei Chöre und drei Orchester, soll sich in Beromünster befinden. Zudem werden genannt ein Offertorium Laudate Dominum omnes gentes für Sopran und Orch., sowie Sinfonien und andere kirchliche Werke. R. schrieb auch über 30 Operetten, die alle in Luzern aufgeführt wurden. Mehrere davon sind als Handschriften in

der Luz. Bürger-Bibl. (Refardt Ed.: Hist.-Biogr. Musiklex. der Schweiz, S. 255; cf. Cherbuliez A. E.: Die Schweiz in der deutschen Musikgeschichte, S. 260, 262 und 309.) Bester Komponist im Luzerner Kolleg. Bildergalerie BB. No. 146.

R e i n h a r t (Rheinhardt) Christophorus P., aus Innsbruck, kommt 19. Sept. 1593 aus Dillingen, bis 95 Prof. Rud., 96 Minister, 97 bis 1614 Prof. Rud., 02 wieder Minister, Conf. der Schwestern, ab 08 Katechet zu St. Peter, † in Luzern 11. Juli 14, Verfasser einer Beispielsammlung für die Katechese.

R e i n h a r d t Friedrich P., kommt 1707 von Brig, bis 09 Minister, Kirchenpräfekt, Conf. und Prediger d. Urs.

R e i n i n g e r Georg P., von Reiningen, Ober-Elsaß, geb. 1597, eing. 1613, kommt 41 von Regensburg, nur vorübergehend, 17. Okt. 54 kommt er von Fribourg, bis 58 Prof. Controv., S. Script., † hier 5. Aug. 58. In Predigten und geistlichen Dichtungen förderte er die Verehrung des hl. Josef.

R e i s a c h Ferdinand P., geb. zu Tiefenbach, Bayern, 28. Mai 1721, eing. 30. Sept. 37, in Luzern 53—55 Prof. Log., Phys., Präf. des Lyz. u. Gymn., Katechet zu Maria-Hilf, Prediger im Siechenhaus, 57—58 Prof. Controv., Prediger zu St. Leodegar, 67—70 Prof. Theol. — Schriften: *Devotio Parthenia . . .* Luzern, 1768, Typis J. Fr. Jac. Wysing, 24⁰, 6 pp. — Smv. VI, 1641, und V, 163, No. 9.

R e i s e n e g g e r Ignaz P., geb. zu Türschenreit, Diözese Regensburg, 22. Febr. 1715, eing. 7. Sept. 35, in Luzern 53—57 Prof. Theol. Schol., Studienpräfekt, Prediger zu St. Leodegar, wurde später Prediger am Hof zu Bayern, blieb es auch n. 73, † zu München 25. April 1804. — Smv. VI, 1641 ff.

R e i s e r Kaspar, geb. zu Castell, Diöz. Eichstätt, 17. März 1707, eing. 20. Sept. 27, 40—41 in Luzern Prof. Gr., Prediger im Siechenhaus, Katechet zu St. Leodegar, 41—45 in Solothurn.

R e i ß (Reys) Jakob P., geb. 3. Nov. 1607 zu Aibling, Bayern, eing. 12. Sept. 24, in Luzern 41 Prof. Log., Katechet der obern Abtlg., geht 41 n. Freiburg Br., kommt 18. Okt. 53 von Landsberg, Prof. Casuum, geht 54 n. Fribourg, 56—59 Prof. Theol. Schol., Spiritual, geht 59 n. Ebersberg, † 19. April 64 in Regensburg. — Schriften: *Centum Privilegia morientium, ex 1. 2ae, 2. 2ae et 3 parte D. Thomae Doct. Ang. In Catholico et celebri Lucernensium Lycaeum, praeside Jacobo Reiß, Soc. Jesu SS. Theol. Professore Ordinario publicè disputata a Rever. Nobili et Doctiss. D. Leodegardo à Meggen, Lucernensi Presbytero et ejusdem SS. Theolog. candidato. Lucernae, mense*

Nov. anno MDCLV. Typo Davidis Hautt Not. et Bibl., 32°, p. 423, sll. front. — Josephina Lucernensis... Lucernae, 1655, 8°. — Josephina Lucernensis in qua Lucernae Helvetiorum S. Joseph Vir Mariae, etc. centum Elogiis illustratur atque propugnatur. Praeside Jacobo Reiß Soc. Jesu SS. Theologiae Studioso ac Candidato. Constantiae, apud Joannem Geng, anno MDCLVIII, 8°, pp. 303, slblt. (Wurde auf den Index gesetzt, „donec corrigatur“, am 4. Juli 1661. Das Werk durfte wieder gedruckt werden, wegen der Unterdrückung von 21 von den 100 Lobpreisungen, und d. Quaestio singularis am Schluß.) — Smv. VI, 1645 ff.

Reist (Reiff, Reitt) Joseph P., kommt 1704 von Fribourg, bis 07 Prof. Cas. et Praes. Confer. Casuum, Conf. Urs., geht 07 nach Pruntrut, Prof. Casuum.

Reitter Paul P., 1729—30 Prof. Gr., Prediger in der Aula, Musikdirektor, 33—34 in Solothurn.

Reitlinger (Reutlinger) Ignaz P., geb. zu Konstanz, 18. Nov. 1664, eing. 27. Okt. 81, kommt 1702 von Konstanz, bis 03 Prof. et Praef. Casuum, Prediger zu St. Leodegar und b. d. Urs., geht 03 n. Dillingen, ab 18 Pönitentiar des Bischofs von Konstanz, † zu Landsberg 18. Okt. 20. — Smv. VI, 1685 f.

Remi (Remy) Anton P., geb. zu Seckau, Steiermark, 1. Nov. 1668, eing. 4. Okt. 84, kommt 1714 von München, bis 17 Prof. Theol. Schol., 15—16 auch Präfekt der Höhern Studien, † 28. Nov. 48 zu Freiburg Br. — Smv. VI, 1656 f.

Renner Jakob M., kommt 5. Aug. 1584, bis 88 Prof. Rud. und Gr., Turnlehrer, geht 28. Sept. 88 nach Dillingen zur Fortsetzung seiner Studien.

Restli Christoph M., kommt 22. Sept. 1583 von Konstanz, bis 86 Prof. Hum., geht 4. Aug. 86 nach Rom.

Retius Joachim M., kommt 4. Okt. 1578 von Konstanz, bis 80 Prof. Rud., geht wegen der ausgebrochenen Pest 24. Sept. 1580 von Luzern fort.

Reusner (Reisner) Andreas P., kommt 11. Aug. 1621 v. Ebersberg, bis 24 Präfekt d. Schulen, Pred. d. Jesuitenkirche.

Reynold Walter P., 1764—65 Prof. Phys., Praef. des Lyz. und Gymn. 68—69 in Solothurn.

Rhem Joseph P., geb. 1677 zu Eichstätt, eing. 5. Aug. 1703, nachdem er bereits das Studium der Moral absolviert hatte, in Luzern 09—12 Prof. Gr., Mission., Off. in Aula, Katech. zu Maria-Hilf, ab 10 Operar., Prediger im Spital und Siechen-

haus, † in Luzern 8. Juli 12, sein Lob war in aller Mund. In freier Zeit hatte er kleine aszetische Schriften verfaßt. (Hist. Coll. II, 177.)

Rhey Kaspar P., geb. zu Muri 1570, eing. 91, kommt 14. Okt. 1613 von Augsburg, bis 14 Prediger, stellt in einem Briefe an P. Rader vom 14. Sept. 14 den Luzernern das rühmliche Zeugnis aus: „Das Volk ist wirklich fromm, fast die ganze Stadt kommt täglich in unsere Messen, die Predigten werden sehr eifrig besucht und gehört. Ich predige in der Volkssprache und suche vom Herzen zum Herzen zu reden“. Auch im Wallis wirkte er segensreich, † in Brig 1. Juli 25. Bekannter Dramendichter. Von ihm wurden aufgeführt: 1603 Eustachius und Christophilus in Augsburg, 13 Theodosius junior in Regensburg, die Scala Jacob in Augsburg, Hadrian 12 in Augsburg, Alexander Carbonarius 10 ebendort, Simon 05 in Augsburg. (Duhr II, 1, 703, Anm. 1.) — Smv. VI, 1706 f.

Rhomberg Ignaz P., geb. zu Offenbach 22. Dez. 1708, eing. 9. Okt. 25, 1740—42 in Luzern Prof. Log. und Phys., Praef. des Lyz. und Gymn., 62—65 Provinzial, 65—67 Rektor in Ingolstadt, 67—68 wieder Provinzial, 50—56 Rektor in Landsberg, letzter Assistent für Deutschland in Rom, † dort 13. Jan. 95. — Smv. VI, 1722.

Ricabona (Riccabona) Karl P., von Caveles (?), Tyrol, geb. 21. März 1694, eing. 28. Sept. 1715, Magstr. Phil., 27—28 in Solothurn, 28—29 in Luzern, Prof. Hum., Katechet im Spital, Musikdirektor.

Ridler (Riedler) Joseph P., 1712—14 Prof. Log. und Phys., Katechet und Conf. Urs., geht 3. Febr. 14 als Missionär nach Brasilien (Huonder, S. 178), wahrscheinlich bei einem Schiffbruch untergegangen.

Rieden Florian, 1702—03 in Solothurn, kommt 05 als Musikdirektor von Ingolstadt, geht 07 nach Ebersberg zum III. Prüfungsjahr, kommt 10—14, Prof. Log., Phys., Metaph., Katechet zu St. Leodegar, geht 14 n. Konstanz, Prof. Controv., kommt 15 v. Fribourg, Prof. Controv., Mission., Instr. Convert., 35—38 Rektor in Solothurn.

Rieden Theobald M., kommt 9. Okt. 1668 von Ingolstadt, Prof. Gr., geht 69 n. Freiburg Br., kommt 89 von Rottenburg, bis 92 Prof. Theol. Spec., Präf. des Gymn., geht 72 nach Freiburg Br., Prof. Casuum.

Rieder Martin M., 1625—28 Prof. Gr., Kat. zu St. Peter, kommt 41 wieder von Weida, geht 43 n. Fribourg, 49—50 in Solothurn, kommt 4. Okt. 50, gehörte zur Gruppe, welche 27. März 51 auf Bitten des Bischofs Adrian von Riedmatten zum 2. Male eine Niederlassung im Wallis versucht (cf. Imesch, l. c. S. 13; Duhr III, 179); 54—56 in Solothurn.

Riederer Petrus P., kommt 1701 von Landsberg, Prof. Theol. Specul., Präfekt der Höhern Studien, Spiritual, Katechet zu St. Leodegar.

Riermayr Karl P., 1727—29 Prof. Gr., offic. templi et in aula, verreist zu Ostern 29 in die amerikanischen Missionen. (Huonder, S. 127.)

Rieger Max P., kommt 13. Okt. 1674, bis 77 Prof. Log., Phys. und Metaph., Katechet zu St. Peter, geht 24. Nov. 77 n. Freysing, 86—87 Rektor in Landshut, kehrt 87 zurück, Rektor bis 90, geht 90 als Rektor und Beichtvater des Bischofs nach Pruntrut.

Riondet Alphons P., von Sitten, geb. 9. Jan. 1719, eing. 3. Okt. 39, in Luzern 58—60 Prof. Gr., 70—71 Bibliothekar.

Roegele (Regler) Ignaz P., von Straubing, geb. 16. Dez. 1680, eing. 20. Okt. 97, 1718 bei der Mission in Laufen u. Frick, kommt 19 v. Pruntrut, bis 20 Minister, Prediger zu St. Leodegar.

Roll Franz P., geb. zu Bernau (?), Aargau, 6. April 1645, eing. 17. Okt. 62, kommt 30. Sept. 78 von Konstanz, bis 83 Prof. Log., Phys., Metaph. und Controv., Katechet zu St. Xaver und im Spital, kommt 14. Okt. 85 neuerdings, bis 92 Prof. Theol. Schol., Präfekt der obern und untern Abtlg., geht 92 n. Innsbruck, kommt 94 als Rektor zurück bis 98, Kirchenpräfekt, kommt 1703 von Pruntrut, zuerst Minister, dann Rektor, bis zu seinem Tode (28. Jan. 1705), 1700—03, war er Rektor in Pruntrut gewesen. — Schriften: *Scala philosophica a creatura ascendens ad creatorem, olim structa a divina sapientia, nunc vero in celebri Lycaeum Lucernensi, P. Francisco Roll, S. J. Phil. Prof. a D. D. Sapientiae Candidatis Metaphys. et Theol. mor. studiosis disputationi et usui proposita sub finem cursus Philosophici. Anno 1681. Lucernae, Typis Gottofredi Hautt, 8°, pp. 96. — Smv. VII, 29, und IX, 815.*

Roll Sebastian P., kommt 1696 von Feldkirch, bis 97 Prof. Controv. Spiritual, Conf. und Prediger b. d. Urs., geht 27. Dez. 97 als Spiritual nach Solothurn.

Roppach Konrad M., kommt 1697 von Freiburg Br., bis 98 Prof. Hum., geht 98 nach Ingolstadt zum Theologiestudium,

06—07 in Solothurn, 19—20 dort Rektor, 24—27 als solcher in Pruntrut.

Rorine (Rorive) Matthias P., geb. zu Wanze, Diözese Lüttich, 1568, eing. in die oberrh. Provinz 89, kommt 30. Dez. 1631, vielleicht als Flüchtling, kehrt 32 in die obere Rheinprovinz zurück. — Smv. VII, 128.

Rosé Franz P., 1729—30 und 64—66 in Solothurn, 70—71 in Luzern Prof. Controv. und S. Script.

Rosse Jakob P., 1733—35 Prof. Log. und Metaph., Prediger im Siechenhaus, 40—41 Operar., Instr. Convert., Conf. Urs., † hier 19. April 41.

Roth (Rotth, Rott, Rot) Johann P., geb. zu Weißenhorn, Bayern, 1580, eing. 1595, kommt 2. Okt. 1613 von Fribourg n. Luzern, Prof. Casuum et Dialect., 23—28 Rektor in Pruntrut, kommt 10. Okt. 46 von Konstanz, bis 49 Prof. Casuum eor. Praes., Spiritual, † in Luzern 14. Febr. 49. — Schriften: B. Theologia moralis. Lucernae. 1646—47, 47—48, in der Benedikt.-Bibl. Engelberg (604 ff.). — Smv. VII, 212.

Rottmaier Christoph M., geb. zu Marquartstein, Bayern, 2. März 1643, eing. 30. Sept. 60, in Luzern 67—68 Prof. Gr. und Musikdirektor, geht 1. Okt. 68 n. Dillingen, † 10. März 14 in Eichstätt. — Smv. VII, 219.

Ruchte Joh. Bapt. M., von Grienbach, Diöz. Konstanz, geb. 3. Mai 1720, eing. 13. Sept. 40, Magstr. Phil., in Luzern 42—44 Prof. Gr.

Ruckhaber Joseph P., geb. zu Rottenburg, 31. Jan. 1694, eing. 9. Okt. 1710, in Luzern 25—26 Prof. Gr., Prediger in der Aula, 26—27 in Solothurn, 28—29 Prof. Rhet. und 37—38 Pred. zu St. Xaver, † in Landsberg 28. Okt. 75. (Smv. VII, 285.)

Rudin (Roudin) Johann P., kommt 16. Okt. 1638 von Fribourg, Prof. Hum., geht 39 wieder nach Fribourg.

Rudolphi Ferdinand P., geb. zu Innsbruck, 27. Mai 1681, eing. 27. Sept. 97, in Luzern 1720—21 Prof. Controv., Präfekt des Gymn., Instr. Convert., Mission., 50—51 Rektor in Altötting, † dort 1. Febr. 51. — Smv. VII, 287.

Ruestorffer Andreas P., kommt 1692 von Solothurn, Prof. Gr., kommt abermals 1700 von Freiburg Br., bis 01 Prof. Controv., Mission., Prediger b. d. Urs., geht 01 n. Mindelheim.

Ruffieux Karl P., 1694—95 Prof. Rhet., Prediger in der Aula u. Kat. b. d. Urs., geht 95 n. Altötting ins III. Probejahr.

Ruffini (Rufin?) Christian P., von Meran, Tyrol, geb. 10. Juli 1697, eing. 9. Okt. 1710, Magstr. Phil., in Luzern 26—27 Prof. Hum. und Musikdirektor.

Rumelsfeld Joh. Nepom. P., von Lauffenburg, geb. 26. Okt. 1728, eing. 9. Okt. 45, in Luzern 61—62 Prof. Hum.

Ruoff Anton P., geb. zu Ochsenhausen, Württemberg, 7. Aug. 1697, eing. 9. Okt. 1713, in Luzern 33—34 Prof. Casuum et Conferent. Praes., Prediger zu St. Leodegar, Instr. Magistr., galt als einer der besten Prediger, sorgte für Arme und Dienstboten (Duhr IV, 159, 299), † in Eichstätt 2. Dez. 39. — Smv. VII, 325 f.

Rüttimann Franz Xaver P., Magstr. Phil., geb. zu Luzern, 12. Dez. 1704, als Logiker eing. 9. Okt. 22, in Luzern 45—46 als Prof. Controv., Pred. im Siechenhaus u. Katechet zu St. Xaver, ab 50 Prof. Casuum et Praes. Conf. Casuum, Spiritual, ab 53 Minister bis zu seinem Tode, 15. Juni 56. Nach absolv. Phil. und Theol. hatte er in der Ges. Jesu 6 J. Gr. gelehrt, Poesie 1 J., Phil. 6, Theol. Pol. 1, Moral 5, Theol. specul. 2, die letzten drei Lebensjahre war er Minister gewesen. — Ein gefährliches Beinübel raffte diesen tüchtigen Mann allzu früh dahin.

Rüttimann Karl P., von Luzern, geht 1703 n. Landsberg ins Noviziat, 20—21 als P. K. Rüttimann Prof. Gr.

S — Sch — St

Saal Simon M., kommt 7. Okt. 1655 von Landsberg, bis 56 Prof. Gr., Musices, geht 8. Okt. 56 n. Freiburg Br., Prof. Gr.

Salhäuser Cosmas P., geb. 1568 zu Nabburg, Bayern, konvertierte und trat ein 86, 12. Juni 1609 kommt er n. Luzern, Präfekt der Schulen, Musikdir., Prediger zu St. Leodegar, geht 22. Aug. 11 n. Augsburg, hatte 31 die größten Verdienste um die Konversion des von den Soldaten Pappenheims in Magdeburg gefangenen Markgrafen Wilhelm von Brandenburg. — Smv. VII, 466. — † 15. Juni 39 in München.

Saltuari (-ius) Joh. Bapt. P., kommt 1704 von Pruntrut, bis 05 Prof. Gr., Offic. in Aula, Kurator des Spitals, geht 05 n. Solothurn, Prof. Synt.

Salzmann Anton, von Luzern, geht 1726 n. Landsberg ins Noviziat, 41—42 in Solothurn.

Sandner Bernhard P., 1725—26 Prof. Log., Offic. zu St. Xaver.

Sander Joseph P., kommt 1719 von München, bis 20 Prof. Log., Prediger zu St. Xaver.

Sarazin Ignaz M., kommt 1718 von München, bis 19 Prof. Gr., Musikdirektor.

Sardagna Karl P., geb. zu Trient, 10. Jan. 1731, eing. 23. Okt. 46, in Luzern 1772—73 Prof. S. Script. und Controv., kehrte n. 73 n. Regensburg zurück, † dort 22. Aug. 75, berühmter theol. Schriftsteller, cf. Smv. VII, 646 f. (Von Fleischli XXX, S. 370 ff., unter den letzten Professoren des Jesuitenkollegs nicht aufgeführt.)

Saulnier Richard P., kommt 6. Okt. 1617 von Fribourg, bis 20 Conf., geht 26. Sept. 36 n. Fribourg, 37 wieder in Luzern, Conf. d. Schwest. u. Mission. bis 41, geht 6. Mai 41 n. Pruntrut.

Saur Martin P., von Amberg, geb. 13. Nov. 1711, eing. 7. Sept. 32, Magstr. Phil., in Luzern 45—47 Prof. Log. u. Phys., Katechet zu St. Leodegar, 47—49 in Solothurn, 49—51 Prof. Controv., Präfekt des Lyz. und Gymn. in Luzern.

Sauttermüster Franz Xaver M., von Mindelheim, geb. 24. Nov. 1725, eing. 3. Okt. 44, in Luzern 46—50 Prof. Gr., Synt. und Hum., Prediger in der Aula, Katechet im Spital, 60—62 und 65—69 in Solothurn Prof. Theol.

Savelsperger Kolumban M., Halens., Tyrol, geb. 13. Okt. 1711, eing. 8. Okt. 28, in Luzern 35-36 Prof. Gr., Katechet zu St. Xaver.

Savoy Kaspar M., geb. zu Etzthal, 13. Okt. 1730, eing. 12. Okt. 47, in Luzern 55—56 Prof. Hum., Katechet zu Maria-Hilf, geht 56 zum Theologiestudium n. Ingolstadt, 68—73 in Trient Prof. Phil. — Smv. VII, 678.

Schaffhüttl Anton P., 1709—16 Prokurator, Minister, 09 auch Katechet zu St. Leodegar, Verwalter des „Goldenem Almosen“, Prediger im Siechenhaus.

Schaitter (Seitter) Dominikus P., von Brixen, geb. 19. Jan. 1676, eing. 21. Okt. 93, kommt 1715 von Dillingen, bis 21 Prof. Theol. Specul., Resolutor Casuum, Conf. Urs., 20—21 Präfekt der oberen Abteilung, † in Freiburg Br. 6. Jan. 40. — Smv. VII, 705.

Schallier Damascenus M., kommt 2. Nov. 1644, bis 49 Prof. Gr., Synt. und Hum., Katechet templi, geht 49 n. Ingolstadt, kommt 21. Okt. 59 von Pruntrut, bis 62 Prof. Log., Phys., Metaph., 62 auch Missionär in Werthenstein, geht 28. Sept. 62 nach Augsburg.

Schauenburg Franz P., geb. zu Freiburg Br., 2. Juni 1716, eing. 28. Sept. 31, in Luzern 51—52 Prof. et Praes. Conf. Casuum, Conf. Urs., nachher Rektor, nämlich: 59—62 in Eichstätt, 65—67 in München, 70—72 in Neuburg, † dort 10. April 72, großer Förderer der Herz-Jesu-Verehrung. — Smv. VII, 718 ff., und VII, Appendix III.

Scheich (Schaich) Matthias P., 1694—96 Prof. Gr., Prediger ad S. Antonium im Siechenhaus, geht 96 nach Eichstätt, Prof. Gr.

Schell Anton P., von Schongau, Diöz. Augsburg, geb. 18. Mai 1711, eing. 9. Okt. 30, 48—50 Prof. Log. und Phys., Prediger zu St. Leodegar und im Siechenhaus, Katechet zu St. Leodegar.

Scherer Franz Xaver P., aus Cham, geb. 4. Dez. 1737, eing. 13. Sept. 55, in Luzern 61—68 Missionär, ab 64 Superior der Schweizermission, der auch P. Jos. Herzog aus Baden und P. Jean Pignat aus Fribourg angehörten. † 18. Mai 1800 zu München. — Smv. VII, 746. — Staehelin, S. 46.

Scherer Heinrich M., geb. zu Dillingen, 24. April 1628, eing. 45, kam von Freiburg Br. 17. Okt. 52, bis 54 Prof. Hum. und Rhet., geht 1. Okt. 54 n. Ingolstadt, berühmter Geograph, Mathematiker, verfaßte auch eine Reihe religiöser Dramen, † in München, 21. Nov. 1704, hatte besondere Verdienste um die Kartographie. — Smv. VII, 765—67; Koch, Lex. 1603 f.

Scherer Michael P., 1699—1700 Prof. Gr., Katechet zu St. Xaver, geht 1700 n. Mindelheim, 1704—05 in Solothurn.

Scherer Sebastian P., in Luzern 1633—34 Missionär, Prediger und Offic. in der Aula, 39 in Stuttgart, kommt 9. Okt. 45 von Augsburg, bis 49 Minister, Conf., Missionär, 49 auch Präfekt des Gymn. und Musikdirektor, geht 49 n. Solothurn, 52—55 dort Rektor, 66—69 Operar.

Scheumann Joh. Evang. M., von Konstanz, geb. 20. Dez. 1722, eing. 9. Okt. 53, 57—59 Prof. Synt. und Hum.

Schierl Joh. Bapt., von Burglengenfeld, Diöz. Regensburg, geb. 31. Dez. 1738, eing. 28. Sept. 54, 62—63 Prof. Gr., Musikdirektor, Katechet im größern Spital.

Schieß Adam M., kommt 9. Sept. 1650, bis 54 Prof. Gr., Katech. templi, geht 4. Okt. 54 n. München, kommt 2. Juni 76 von Hall, bis 78 Prokurator, geht 4. Okt. 78 als Minister nach Pruntrut, kommt 11. Okt. 83 von Oelenberg, bis 85 Operar.

S ch i e ß (Sueß, Schiel) Kaspar P., 46—47 in Solothurn Rhet., 51—54 Sup. in Oelenberg, kommt 30. April 1656 von Innsbruck als Minister und Prokurator, Prediger, Conf. der Schwestern, geht 4. Okt. 61 n. Fribourg, 64—69 Oberer in Brig.

S ch i e ß e r Martin P., kommt 30. Okt. 1639 von Freiburg Br., bis 42 Prof. Hum. und Missionär.

S ch i f e r l i (Schifferl, Schifferle) Adam P., kommt 25. Okt. 1638 von Landsberg, 39—41 Rektor, Katechet zu St. Peter, geht 41 n. Landsberg, stellt sich 32 als Minister des Kollegs von München für den P. Rektor den Schweden als Geißel, 56—59 Rekt. in Ingolstadt, 66 in Altötting Instr. d. III. Probat.

S ch i l t e r Johann P., von Schwyz, geb. 1600, eing. 16, in Luzern 37—38 Prof. Casuum, geht 15. Okt. 38 nach Fribourg, kommt 43 n. Luzern zurück, Prof. Controv., † hier 19. Mai 45, hinterläßt mehrere philos. Werke u. Thesen für Disputationen. Smv. VII, 785 f.

S ch i n d l e r Augustin, von Luzern, geb. 11. Okt. 1715, geht als Rhet. 28. Sept. 31 nach Landsberg in Noviziat, 47—48 in Solothurn, 50—52 Prof. Log. und Phys., Prediger im Siechenhaus, Katechet zu St. Leodegar, 62—64 Minister, Prediger der Urs., 67—72 Minister, Prediger d. Urs., 71-72 auch Kirchenpräf.

S ch i z i n g e r (Schüzinger, Schizing) Ferdinand M., kommt 1691 von Dillingen, Katechet zu St. Leodegar, 93—94 Stud. Theol. I.

S ch l i n n i n g e r Beat P., kommt 13. Okt. 1644 von Bauhananga (?), bis 45 Conf. Urs., geht 16. Okt. 45 nach Fribourg, kommt 19. Okt. 46 von dorten, Prof. Log., Phys. und Metaph., 49 geht er wieder nach Fribourg, später Rektor, nämlich: 53 bis 56 Burghausen, 56—64 Rottweil, kommt 21. Nov. 64 von dort, bis 68 Minister und Prokurator, Conf. Urs., geht 68 nach Rottweil, dort Sup. bis 92.

S ch l i s w e g g (Schlitzweg) Ferdinand P., von Salz, Diöz. Basel, geb. 2. Juli 1610, eing. 29. April 29, 41—50 und 54—60 Sup. in Oelenberg, kommt 3. Okt. 61 von Fribourg, bis 71 Kirchenpräf., Conf. Monial in Eschenbach, geht 71 nach Innsbruck, † dort 13. Sept. 71. — Smv. VII, 793 f. Ein Kollegheft von ihm, betitelt: Organum Aristotelis, 1653, befindet sich als Codex 874 in der Stiftsbibl. Engelberg. Schliswegg wird darin Philosophiae Prof. genannt. (Freundliche Mitteilung von Dr. E. Wyman.)

Schlitzweg Christoph P., Elsässer, kommt 17. Okt. 1631 v. Pruntrut, bis 36 Mission., Katechet zu St. Peter, wurde 28. Mai 36 entlassen.

Schlüttler Georg P., von Augsburg, geb. 24. Jan. 1730, eing. 13. Sept. 48, in Luzern 33—34 Prof. Rhet., Offic. templi.

Schmalholz Kaspar P., kommt 12. Okt. 1665 v. Rottensburg, bis 68 Prof. Log., Metaph., Katechet zu St. Peter, geht Okt. 68 n. Pruntrut, 83—84 in Solothurn, 84—86 in Luzern Prof. Controv., Missionär, Operar., besorgt das Siechenhaus.

Schmalzgruber Franz P., geb. zu Griesbach, 9. Okt. 1663, eing. 2. Okt. 79, kommt 1701 von Ingolstadt, wo er das Jus. Canon. doziert hatte, bis 02 Prof. Theol. Specul., Präfekt der obern Abtlg., geht 02 n. Innsbruck, war der bedeutendste Kirchenrechtslehrer der oberd. Provinz. — Schriften: *Quæstiones theologicae de peccato actuali publicae disputationi propositae in catholico et celebri Lyceo Lucernensi Praeside...* SS. Theologiae Professore Ordinario, defendantibus reverendo et doctissimo D. Joanne Francisco Jann et reverendo et doctissimo D. Joanne Petro Antonio Hegglin Subsylvanis, ss. Theologiae Studiosis, Mense Augusto MDCCII. Lucernæ, Typis Henrici Renwardi Wyssing, 8°, pp. 185; cf. ferner Smv. VII, 795—98. — Koch, Lex. 1607.

Schmerber Franz Xaver P., 1721—23 Operar., Conf. Urs., Instr. Convertend.

Schmid Dominicus P., 1701, aus Uri, weilte aber gesundheitshalber in Uri.

Schmid Franz P., aus Uri, ging 1669, kommt 20. Okt. 84 als Prof. Rhet., geht 4. Okt. 85 n. München, Prof. Rhet., 1700 Rektor von Judenburg.

Schmid Franz Xaver P., von Baar, Magstr. Phil., geb. 9. März 1708, eing. 9. Okt. 29, 43—44 und 49—50 in Solothurn, in Luzern 70—73 Spiritual, Conf. Urs., nach Duhr (IV, 2, 544) der Bruder des Missionärs P. Martin Schmid, † 22. Jan. 76.

Schmid Gabriel, geb. zu Amberg, 21. März 1708, eing. 28. Sept. 25, 31—33 in Solothurn, 36—38 Chordirekt., Katech. zu St. Leodegar, geht 46 als Missionär nach Chile, 67, von dort verbannt, kehrte er nach Deutschland zurück, † zu Amberg 24. Aug. 75. — Smv. VII, 800; Huonder, S. 137.

Schmid Georg P., 1710—15 Prof. Gr., Prediger und Offic. in Aula, Katechet im Spital, ab 13 Instr. Convert., geht 15 nach

München, Prokurator, kommt gl. Jahr zurück, bis 21 Prokurator, Conf. Urs., Verwalter des „Goldenen Almosens“.

Schmid Ignaz M., 1734—36 Prof. Synt. und Hum., Chor-dirigent, Katechet zu St. Xaver, Prediger in d. Aula, † 20. Nov. 49 als Rektor in Brig.

Schmid Johann P., 1684 Prediger, geht 2. Okt. 85 als Prediger nach Brig, 89—92 Oberer in Rössel.

Schmid Karl P., von Oberegg, Appenzell I.-Rh., geb. 2. Jan. 1698, eing. 6. Nov. 1717, in Luzern 39—40 Operar., Instr. Convert., Conf. Urs., 52—53 Prediger zu St. Xaver.

Schmid Martin P., von Baar, geb. 26. Sept. 1694, eing. 5. Sept. 1717, geht 26 als Missionär nach Paraguay, kommt 69 n. Europa zurück, 71—73 in Luzern, Valetudin., † hier 10. März 72, erhalten von ihm verschiedene Briefe, vertonte zum Gebrauch der Chiquitos die Psalmen Davids, Spanische und Chiquitos-Lieder. — Smv. VII, 804. Staehelin, S. 69—71. Huonder, 72 ff., 149. — HBL VI, 211.

Schmid Petrus P., von Amberg, geb. 29. Aug. 1717, eing. 26. Sept. 36, in Luzern 51—53 Prof. Log. und Phys., Präfekt des Lyz. und Gymn., Katechet der Urs., 59—60 in Solothurn.

Schmid Philipp P., von Konstanz, geb. 27. Jan. 1722, eing. 28. Sept. 39, Magistr. Phil., in Luzern 53—54 Prof. Gr., Musikdirektor, geht 54 n. Hall, Prof. Rhet., 62—63 wieder in Luzern, Prof. et Praes. Conf. Cas., Prediger zu St. Leodegar, war 61—62 und 63—65 in Solothurn.

Schmidfelden Leopold M., von Kenzingen, Bistum Konstanz, geb. 25. Febr. 1734, eing. 13. Sept. 53, 56—58 Prof. Gr., Katechet zu St. Xaver.

Schmidt Dominikus P., kommt 1700 von Solothurn, Prof. Rhet., Prediger in der Aula, Katechet zu St. Xaver, geht 01 nach Solothurn, dort 03—04, 05—07, 09—12.

Schmidt Hieronymus M., Acronianus, Diözese Konstanz, geb. 13. Dez. 1634, eing. 13. Sept. 53 kommt 14. Okt. 56 von Freiburg Br. bis 58 Prof. Gr., geht 4. Okt. 58 n. Pruntrut, † in Regensburg 30. April 82. — Smv. VII, 803 f.

Schmuz Dionys, von Fribourg, geb. 9. Okt. 1635, eing. 53, 28. Sept., kommt 13. Okt. 63 von Pruntrut, Theol., Katechet im Spital, geht 27. Sept. 67 n. Altötting, kommt 15. Okt. 75 von Regensburg, bis 76 Prof. Controv., † in Luzern, 27. März 76, hatte sich im Dienste der Pestkranken den Tod geholt. — Smv. VII, 821.

S c h n e i d e r Fidelis P., von Feldkirch, geb. 10. Febr. 1731, eing. 28. Sept. 47, 53—55 in Solothurn, 68—69 Missionär, Prediger im Siechenhaus.

S c h n i e p p e r Matthäus P., 1730—31 Prof. Gr., Katechet zu St. Xaver.

S c h n i e r l e Kaspar P., geb. zu Wemding, Bayern, 8. April 1640, eing. 2. Okt. 57, 76—77 Prof. Theol. Schol., Katechet zu St. Peter, Conf. Urs., geht 4. Okt. 77 nach Freiburg Br., Casista et Concion., † als Soldatenseelsorger zu Trentschin 26. Febr. 85. Smv. VII, 839.

S c h o g g l e r Lukas P., aus dem Pustertal, kommt 1579, bis 80 Prof. Gr., 90—98 Rektor in Hall.

S c h ö n Jakob M., kommt 1635, bis 39 Prof. Gr., Hum., Rhet. und Musikdirektor, geht 39 nach München.

S c h ö n a u e r Othmar P., aus Amstorf, Bayern, kam 13. Sept. 1581, bis 86 Prof. Rud., Musikdirektor geht 7. Nov. 86 nach Fribourg kommt 98 von dort zurück, bis 1606 Conf. zu Rathausen und Eschenbach, † 16. Sept. 07, 69 J. alt, außer dem Rektorat hatte er in den 34 J. der Ges. Jesu alle Aemter inne.

S c h ö p f e r Ignaz M., von Landshut, geb. 27. April 1737, eing. 20. Sept. 54, in Luzern 61—62 Prof. Gr., Katechet zu St. Leodegar.

S c h ö p p l e r Anton M., von Oettingen, geb. 8. Sept. 1739, eing. 28. Sept. 58, 63—64 in Solothurn, in Luzern 64—65 Prof. Gr., Katechet zu St. Leodegar.

S c h o r r e r Christoph P., geb. zu Rottenburg, 7. März 1603, eing. 14. Juli 23, kommt 15. Juli 43 von Dillingen, Rektor bis 46, geht 21. Sept. 46 nach Salzburg, 50—52 Provinzial der obd. Provinz, 52 Assistent für Deutschland, 61 Visitator der obd. Provinz, 65-68 Rektor in München, † zu München 22. Okt. 78. — Smv. VII, 864 f. Unter ihm wurde am Luzerner Kollegium eingeführt: Scholast. Theologie, Hl. Schrift, Kontroversen, Physik und Metaphysik. 1649 wollte er von Luzern aus einmal nachts am Pilatus eine feurige Erscheinung gesehen haben, die deutlich einem Drachen glich. (Weber P. X., Der Pilatus, S. 77.)

S c h r a i v o g e l Balthasar M., v. Zusmarshausen, Schwaben, kommt 1. Okt. 1581, bis 82 supplem. praecept., geht 4. Sept. 82 nach Augsburg.

S c h r e d l e Philipp M., von Fünfstad (?), Diöz. Eichstätt, geb. 1. Mai 1744, eing. 13. Sept. 63, Magistr. Phil., in Luzern 65—67 Prof. Gr., Musikdirektor.

Schreiber Anton P., von Schrobenhausen, Diöz. Augsburg, geb. 1. Jan. 1699, eing. 28. Sept. 1717, in Luzern 33—34 Prof. Gr. und Musikdirektor, 34—35 in Solothurn.

Schreiber Hieronymus P., kommt 31. Okt. 1656 von Eichstätt, bis 59 Minister und Prokurator, geht 13. Mai 59 nach Fribourg, ab 7. Nov. 47 Rektor in Ensisheim.

Schrenck Bartholomä P., geb. zu München 1560, eing. 82, in Luzern 96 bis 1600 Prediger, Katechet zu St. Leodegar, Kirchenpräfekt, geht 1600 nach München. — Smv. VII, 924.

Schrevogel Franz P., kommt 1669 von Regensburg, bis 72 Prof Log., Phys., Metaph., Prediger in der Aula, Katech. zu St. Peter, Conf. Urs., geht 72 n. Ingolstadt, kommt 27. Sept. 76 von dort als Rektor bis 2. Okt. 79. Unter seinem Rektorat wird die Kirche zu St. Xaver vollendet und eingeweiht.

Schubertus Heinrich P., 1636 Minister und Prokurator, ab 37—38 Rektor, geht 39 krank n. Innsbruck, 48—52 Rektor in Solothurn.

Schuch Ferdinand P., kommt 1700 von Ingolstadt, bis 1703 Prof. Log., Phys. und Metaph., ab 01 Präfekt des Gymn., Katechet im Spital, geht 03 nach Ingolstadt.

Schueler Elzarius P., von Fribourg, geb. 20. Sept. 1713, eing. 28. Sept. 31, in Luzern 52—53 Prof. Rhet.

Schueler Ignaz P., von Schmalegg, Diöz. Konstanz, geb. 19. Dez. 1691, eing. 1. Juli 1717, Magistr. Phil., in Luzern 32—34 Prof. Log. und Metaph., Präfekt des Lyz. und Gymn.

Schuepauer Thomas P., war 1727—29 in Solothurn Präfekt, 1734—35 in Luzern Prokurator.

Schultes Michael P., kommt 18. Okt. 1678 von Ingolstadt, Prediger bis 82, 93—98 Oberer der Residenz Ellwangen.

Schumacher Aloys, von Luzern, Rhet., geht im Herbst 1720 nach Landsberg ins Noviziat, 30—31 als Magstr. Prof. Hum., tritt während den theolog. Studien aus der Ges. Jesu aus.

Schumacher Joh. Melchior, von Luzern, Sohn des Statthalters Beat Schumacher, geht 1. Sept. 1676 als Rhetor nach Landsberg ins Noviziat, 94—95 in Luzern als Minister u. Prokur.

Schumacher Joseph, von Luzern, geb. 18. Juli 1695, eing. 15. Okt. 1714 als Logiker, 30—32 Prof. Log. und Hum., Prediger im Siechenhaus, Katechet der Urs., 39—44 Prof. Controv., Missionär, Katechet b. d. Urs., 45—51 Prokurator und Missionär, kommt 12. Nov. 54 von Brig als Rektor bis 58, † 5. Febr. 58 auf der Rückreise vom Provinzialkapitel in Schaffhausen und

wurde im Klarissinnenkloster Paradies bei Schaffhausen beigesetzt. In einem offiziellen Schreiben gab der Rat von Schaffhausen dem Rate und dem Kolleg von Luzern Kenntnis vom Hinscheide dieses Rektors. Die Kosten für das Begräbnis nahm der Rat von Schaffhausen selber auf sich.

Schumacher Jost, von Luzern, geb. 4. Nov. 1690, eing. 1707, ab 23-26 Prof. Log., Phys., Metaph., Prediger im Siechenhaus, Katechet zu St. Leodegar, ab 35 Prof. Theol. mor., Praef. Conf. Casuum, Prediger bei den Urs., † in Luzern, 1. Okt. 38, milder Beurteiler anderer, dagegen streng gegen sich selbst.

Schumacher Ludwig, von Luzern, wurde als Rhet. 1708 n. Landsberg ins Noviziat geschickt, 21—22 in Luzern als stud. Theol. und Katechet im Spital, 27—28 hier als Prof. Log.

Schurer Ludwig M. (Schürer), von Biberach, Bistum Konstanz, geb. 2. Okt. 1732, eing. 26. Sept. 51, 57—58 in Solothurn, in Luzern 58—59 Prof. Gr., Katechet im größern Spital.

Schuermann Ulrich, von Buchrain, geb. 16. März 1739, eing. 9. Okt. 54 (57?) als Logiker, 64—65 in Solothurn, in Luzern 70—71 Prof. Gr., Prediger in der Aula und Offic. templi.

Schusmann Franz P., kommt 1670 von Altötting, bis 73 Prof. Rhet., 71 auch Katechet zu St. Leodegar, geht 6. Okt. 73 n. Fribourg, kommt 12. Juli 83 von Innsbruck, Operar., und geht 7. Okt. 84 n. Fribourg.

Schwickhofer (Schweickhofer) Melchior P., von Bulsan, Tyrol, geb. 31. Dez. 1704, eing. 28. Sept. 20, Dr. Phil. et Theol., in Luzern 36—38 Prof. Log. und Metaph., Katechet b. d. Urs., später Rektor: 56—59 Hall, 59—62 Trient, 62—65 Eichstätt, 66—68 Hall, 68—71 Vize-Rektor Eichstätt.

Schwaiger (Schweiger) Ulrich P., 1756—59 Prediger.

Schwallier Karl P., von Solothurn, geb. 1. März 1694, eing. 14. Okt. 1711, in Luzern 33—35 Prediger zu St. Xaver.

Schwarz Ignaz P., geb. zu Mückhausen, Diöz. Augsburg, 22. Juni 1690, eing. 7. Sept. 1707, 27 erster Prof. der Geschichte an der Universität Ingolstadt, nachher Rektor: 41—44 Pruntrut, 44—47 Freiburg, 47—52 Solothurn, 54—58 Altötting, 58—62 Ellwangen, † zu Augsburg 29. Okt. 63. Tüchtiger Historiker, cf. Smv. VII, 946—49.

Schweinizer Johann P., 1721—22 Prof. Gr. und Prediger in der Aula.

Schwenck Melchior P., von Tann, Elsaß, kommt 27. Sept. 1616 von Ebersberg, bis 21 Prof. Rhet., Prediger in der

Aula, geht 20. Aug. 21 n. Fribourg, kommt 18. Okt. 23 von dorten, bis 26 Prof. Rhet., Prediger in der Aula, Musikdirektor, Präf. der Akademie, kommt 25. Febr. 31 aus Italien, Missionär, † 25. Okt. 31 in Einsiedeln, wo er in der Benediktinergruft beigesetzt ist.

Schwendemann Joseph M., von Haslach, Kinzingthal, geb. 29. Juli 1727, eing. 28. Sept. 48, kommt 54 von Solothurn, bis 56 Prof. Gr. und Synt., Katechet zu St. Xaver, geht 56 nach Ingolstadt zum Theologiestudium.

Schwenter (Schwendtner) Joseph P., geb. zu Ellwangen, geht 1716 von Luzern aus als Missionär nach Indien, wirkte segensreich in der Moxos-Mission. Die Spanier nannten ihn P. Jos. Basilius, † um 32. — Huonder 121.

Scorpp Johann P., 1724—25 Prof. Hum., Musikdirektor, Katechet zu St. Xaver.

Seccard Ludwig M., geb. zu Juliers (?), 25. Nov. 1736, eing. 13. Sept. 55, in Luzern 62—63 Prof. Hum., betätigte sich auch als Dramatiker. — Cf. Smv. VII, 991—93.

Sedlmayr Joseph P., geb. zu Hochdorf 3. März 1686, eing. 13. Sept. 1705, in Luzern 27—28 Operar. und Instr. Magistr., † zu Rottweil, 17. Jan. 52. — Vielleicht stammt von ihm das Drama „Thomas Morus“, welches 1666 in Luzern gespielt wurde. — Smv. VII, 1042.

Seebold Heinrich P., 1748-51 Prof. Rhet., Instr. Magstr., Offic. in Aula, war 69—72 Rektor in Konstanz.

Seedorff (Seedorf) Franz P., geb. 31. Dez. 1691 zu Romont, Dr. Theol., eing. Okt. 1709, 27—28 in Luzern Prof. Theol. Specul., † zu Schwetzingen 10. Juli 58. Großer Freund der Armen. Besondere Verdienste um die Restauration der Jesuitenkirche zu Fribourg (Duhr IV, 2, 362 ff.). — Smv. VII, 1043 ff.

Seegmüller Bernhard P., 1765—67 Prediger zu St. Xav.

Seez Johann M., kommt 3. Okt. 1637 von Fribourg, bis 38 Prof. Gr., geht 7. Okt. n. München, kommt 8. Okt. 76 von Konstanz, bis 81 Spiritual.

Segesser v. Brunegg Joseph, Sohn des Schultheißen Jos. Ulrich Segesser, geb. zu Luzern 6. April 1736, eing. 9. Okt. 53 in Landsberg, nach 73 als Pfarrer in Ruswil, ist der Erbauer der dortigen Pfarrkirche, Dekan des Kapitels Sursee, † in Ruswil 1808. (Fleischlin XXX, S. 371 f.)

Segesser Kaspar P., 1752—53 Operar., Conf. Urs., kommt 54 wieder, bis 56 Prof. Theol. Mor., Praes. Conf. Casuum, Conf.

Urs., geht 56 nach Sitten als Superior der Residenz, † dort 15. Sept. 76.

Segesser v. Brunegg Philipp Anton P., Bruder des Schultheißen Ulr. Franz Joseph Segesser, geb. zu Luzern 1. Sept. 1689, eing. 1708 als Logiker, 13—15 in Solothurn Prof. Gr., in Luzern 26—27 Prof. Rhet., kommt als Missionär 31 in Mexiko an, gründete dort eine neue Mission S. Xavier del Vac, 1744 Leiter der Zentralstation Ures, 55 Visitator der Sonora, 54 Rektor in Ures, † in San Miguel de Horcasitas 28. Sept. 62. Cf. seinen Briefwechsel aus den Missionen: Kath. Schweizerblätter, Neue Folge, 1886, S. 356, 401, 465, veröffentlicht von Dr. Phil. Ant. von Segesser. — Smv. VII, 1049 f. HBL. VI, 330. Huonder, S. 61, 65 f., 115.

Segesser Ranutius Jost, Bruder des P. Philipp, geb. zu Luzern 1669, trat als Philosoph 98 in Landsberg ins Noviziat, wirkte 1703—05 in Solothurn, trat vor Ablegung der letzten Gelübde, schon Priester, wieder aus, starb als Chorherr in Münster, als welcher er schon vor dem Eintritt gewählt war, 1745. — HBL. VI, 329 f.

Seiden Sebastian P., geb. zu Ingolstadt, 7. Sept. 1619, eing. 8. Juli 38, kam 24. Okt. 52 von Burghausen, bis 56 Missionär, Katechet zu St. Peter, Conf. der Schwestern, war Feldprediger im ersten Villmergerkrieg, geht 6. Okt. 56 nach Ingolstadt als Prediger, † zu Landshut 17. Febr. 90. — Schriften: Leben des heiligen Franciscus Xaverius, Luzern 1654. — „Cum Lucernenses Sanctum Xaverium Franciscum in patronum cantonis sui elegenterent“. — Smv. VII, 1103.

Seidl Joh. Bapt. M., geb. 12. Nov. 1721 zu Mersing, Diöz. Freysing, eing. 7. Sept. 38, in Luzern 41—43 Prof. Gr., Katech. im Spital, † in Landsberg 26. April 75. — Bekannt durch seine Dramen. — Smv. VII, 1104.

Seidner Franz M., geb. zu Schwaz, Tirol, 6. Nov. 1657, eing. 19. Nov. 79, in Luzern 81—82 Prof. Gr., Musikdirektor, 95—97 in Solothurn Praef., Rhet., † zu Dillingen 28. Juli 1710. Smv. VII, 1104; III, 357, No. 49.

Seiringer Martin P., geb. zu Eichstätt, 2. Nov. 1611, eing. 14. Aug. 27, kommt 1. Mai 49—52 Prof. der Moraltheol., Casuum consc., Praes. casuum domi, † zu Augsburg 29. Okt. 65. Smv. VII, 1105.

Seitter Jakob (Leitter) P., kommt 1688 von Ingolstadt, bis 90 Prof. Gr., Katechet im Spital, geht 90 nach Solothurn,

Prof. Gr., kommt 93 von Augsburg, bis 95 Missionär, Prof. Log., geht nach Ostern nach Brüssel, † 7. Febr. 1703 in Konstanz.

S e m e r (Semmer) Anton P., von Schongau, Bayern, geb. 20. Mai 1716, eing. 27. Okt. 35, 1747—48 Prof. Gr. und Katechet zu Maria-Hilf.

S e m m e l r o c k (Sembrock) Isaak M., kommt 1696 von Feldkirch, bis 98 Prof. Poes., Musikdirektor, geht 98 n. Ingolstadt ad studia, 13—15 Prof. Rhet. und Musikdirektor, geht 15 nach Solothurn als Prof. Rhet.

S e p e l i u s (Sebelius, Sepell) Matthias M., geb. zu Greding, Bayern, 1609, eing. 28, kommt 6. Okt. 34 von Ingolstadt, bis 35 Prof. Gr., geht 15. Okt. 35 nach Freiburg Br., † in Hall, 16. März 58. — Smv. VII, 1129.

S e p p Anton M., der Jüngere, geb. wohl von Kaltern, Tyrol, in Luzern 1681—83 Prof. Hum., Musikdirektor. Unter seiner Leitung wird 83 „Amor conjugalis in S. Genovefa spectatus“ aufgeführt, geht 30. Sept. 83 nach Ingolstadt, kommt 1707 von Mindelheim, bis 90 Prof. Gr. und Musikdirektor, verfaßte selber Dramen (Duhr III, 1).

S e r r a t i u s Heinrich P., Urner, kommt 10. Okt. 1580, bis 82 Prof. Rud., Kirchenpräfekt, bis 92 Prediger in den Schulen, ab 98 Prof. Casuum, Kirchenpräf., geht 12. Mai 92 n. Fribourg.

S i c i l i a n u s Anton P., kommt 1643 von Trient, bis 48 Prof. Gr., geht 48 nach Solothurn bis 50.

S i c k i n g e n v o n, Edmund P., kommt 30. Okt. 1639 von Freiburg Br. als Verbanter, bis 44 Minister, Kirchenpräfekt, Conf. der Schwestern (Duhr II, 1, S. 440 f., und II, 2, 538).

S i d e l e r Martin P., kommt 1598 von Konstanz, bis 1600 Minister, Prediger templi, Katechet zu St. Peter, geht 1600 nach München, kommt 20. Okt. 04 von Konstanz, bis 08 Katechet zu St. Peter. Er war auch unter der ersten Gruppe von Luzerner Geistlichen, welche 1604 zur Erneuerung des kathol. Lebens ins Wallis zogen, leitete eine Schule in Brig und versah die Kanzel von Naters (Grüter, Der Anteil der kathol. und protest. Orte der Eidgenossenschaft an den religiösen u. politischen Kämpfen im Wallis 1600—1613. Gfr. LII, 132; Duhr II, 1, 299).

S i d l e r Franz Xaver P., aus Luzern (?), geb. 26. Aug. 1737, eing. 9. Okt. 54. Hat nicht in Luzern gewirkt. 72 Prof. Rhet. u. Pred. an d. Spitalkirche in Soloth. (Fleischlin XXX, S. 570.)

S i e g e l l Christopoh P., 89—91 in Solothurn, kommt 1692 von Mindelheim, Prof. Rhet., Prediger in der Aula.

Siller Anton P., 1757—59 Prof. Log. und Phys., Prediger in der Aula.

Silvester Reginal M., kommt 7. April 1612 von Pruntrut, geht 12 nach Ingolstadt, 15 n. München, kommt 22. Sept. 19 von Ebersberg, Prof. Gr., geht 23. Sept. 20 ins Wallis.

Simerl Nikolaus P., kommt 1706 von Augsburg, bis 09 Prof. Log., Phys., Metaph., außerordentl. Prediger zu St. Leodegar, Missionär, 36 Rektor in München.

Simon Friedrich P., 1734—35 Prof. Controv., Instr. Conv.

Simon Hyacinth P., kommt 1715 von Pruntrut, Prof. Gr. bis 16.

Smackers Theodor M., geb. zu Löwen, 3. März 1659, eing. 2. Okt. 76, in Luzern 82—83 Prof. Gr., geht dann nach Fribourg, Prof. Log., 94—97 in Pruntrut, Prof. Log., Stellvertreter des französ. Predigers, ab 97 in Belgien, 1715—17 wieder in Pruntrut, deutscher Prediger, gründete dort 17 das Priesterseminar, † in Neuburg 30. Jan. 30. — Smv. VII, 1298 f.; Koch, Lexikon 1654 f., cf. Vautrey, S. 131.

Söhr Joseph M., 1762—63 Prot. Gr., Kat. zu St. Leodegar.

Sold Joh. Nepomuk P., Irrsec., Bistum Augsburg, geb. 2. Febr. 1733, eing. 13. Sept. 48, in Luzern 69—73 Pred. u. Conf.

Söll Balthasar P., kommt 14. Okt. 1676 von Hall, bis 77 Missionär und Operar, geht 21 März n. München, Subminister, 83—88 Rektor in Solothurn, 90—93 in Augsburg.

Som Simon P., geb. zu Ueberlingen, Baden, 1567, eing. 90, kommt 25. Sept. 1607 von Hall, bis 10 Prof. Casuum und Praes. casuum domi, Präf. der Schulen, wird 23. Aug. 10 aus der Ges. Jesu entlassen. — Smv. VII, 1374 f.

Sommade Petrus (Desomma) P., kommt 11. Okt. 1675 von Pruntrut, bis 76 Prof. Gr. und Synt., geht 76 n. Fribourg.

Sonnenberg von Ignaz, geb. 20. Juli 1612 in Luzern, eing. 7. Sept. 28, kam 76 als Missionär nach China, später nach den Philippinen, wird auch für Indien und zweimal als Rektor von Sulan verzeichnet, ist wahrscheinlich nach China zurückgekehrt. — Huonder, 172. — Im Luzerner Katalog nicht genannt.

Sonnenberg von Joseph P., Bruder des P. Bernhard, geb. zu Luzern, 28. Okt. 1675, eing. 1. Nov. 90, kommt 1718 von Pruntrut, bis 20 Prof. Controv., Instr. Convert. — Seine schon 1702 von Ingolstadt aus geäußerte Bitte, seinem Oheim Ignatius

de Monte folgen und in die Missionen gehen zu dürfen, ging nicht in Erfüllung, † in München 12. Juni 23. — Schriften: *Nemesis Romano - Catholica sive nova Methodus qua Prae-sumptiones juridices ipsorumque praestantiam sententias vera Christi Ecclesia liquidissime probatur.* Frankfurt 1710, deutsch Römisch-catholische Gerechtigkeit, Luzern 1711. — Smv. VII, 1385 f.

Sonnenberg von Jost Bernhard P., Sohn des Schultheißen Alphons von Sonnenberg, geb. zu Luzern, 17. Sept. 1643, eing. 1. Nov. 61, Dr. Theol. et Phil., kommt als M. am 8. Okt. 66 von Konstanz, bis 68 Prof. Poes. und Rhet., geht 26. Sept. 68 nach Ingolstadt, lehrte 6 J. Phil. zu Dillingen und Innsbruck, 4 J. Moralth. zu Ingolstadt, 6 J. schol. Theol. zu Freiburg Br., dort Rektor 81—83, Rektor in Fribourg 86—90, † in München 29. März 1702. Verfasser einer Reihe religiöser Schriften und großer Förderer der Herz-Jesu-Verehrung. Smv. VII, 1384—85 zählt zehn Schriften von ihm auf, darunter: *Meditationes de Dei opere hexamero.* 1676. *Meditationum... pars quarta, de opere quartae diei, in... exposita a... D. Joanne Jacobo Egger,* Roschacensi Helvetio, AA. LL. et Philosophiae baccalaureo, Metaphysice studioso. Mense Junio, Anno MDCLXXVII. Dilin-gae. HBL. VI, 448.

Sonnenberg von Karl Emmanuel P., geb. zu Luzern 7. Mai 1614, eing. 7. Mai 30, kommt 25. Sept. 51 von München, bis 53 Minister, geht 53 n. Augsburg, kommt 13. Okt. 64 von Fribourg, aber krank, † in Luzern 31. Juli 68. Rektor war er 56—62 in Fribourg, 62—64 in Brig, einer der Uebersetzer des „Ehren-preis“ von Jakob Balde. — Schrift: *Vera et sincera relatio recenter inventi Lapidis miraculosi ipsa Die 25. Aug. 1660 in ferri fodiens Montium Cantonis Uraniensis, in quo Effigies Jesu et Mariae circumdata fulgentissimo sole conspicitur* 1661. 4^f. 16. Smv. VII, 1385.

Sonnenberg von Rudolph P., Sohn d. Schultheißen Eustach von Sonnenberg, eing. 1658, kommt am 12. Aug. 1676 von Dil-lingen, bis 87 Minister, Offic. templi. Sein Vater schenkte der Kirche zu St. Xaver den großartigen Hochaltar mit dem Ge-mälde von Dominikus Torriani. 87 geht P. Rudolph nach München, 97—99 ist er Oberer in Brig. — Duhr III, 1825.

Sonnenberg von Walter P., Sohn des Schultheißen Jakob v. Sonnenberg, Bruder des Schultheißen Alphons, geb. 12. Juni 1612, geht 3. Aug. 28 n. Landsberg in Noviziat, 34 bat er u. Karl

v. S. in wiederholten Briefen um die Erlaubnis, in die Missionen zu gehen, erhielt 44 die Erlaubnis, soll als P. Ignatius de Monte in Indien, „Aethiopien“, China, Japan und auf den Philippinen gewirkt haben. Beherrschte mehrere asiatische Sprachen. — Cf. Duhr II, 2, 600; Huonder S. 194; Balthasar, Hist. Aufschr. 219.

S p e c i u s Johann P., geb. zu Hattingen, Baden, 1565, eing. 1584, kommt 17. Dez. 1605 v. Pruntrut, Conf. templi et Monial., geht 7. Juni 08 ins Wallis, 08 dort „ca. juventutem erudiendam occupatus“, † zu Fribourg 11. Sept. 40. — Smv. VII, 1423.

S p e n g l e r Joseph M., geb. zu Konstanz, 6. Dez. 1736, eing. 13. Sept. 53, in Luzern 60—62 Prof. Gr., Katechet zu St. Leodegar, 69—71 Prof. Log. und Phys., Katechet im Spital und b. d. Urs., ab 73 Prof. der Mathematik an der Universität Dillingen, † dort 28. Nov. 76. Mathematische und physikalische Schriften: cf. Smv. VII, 1435.

S p e n g l e r Konrad P., 1708—09 in Solothurn, in Luzern 1720—22 Operar., Conf. Urs., 29—51 Spiritual, Conf. Urs.

S p e r g s e r Joseph P., kommt 1696 von Brig. Prof. Rhet. und Missionär, geht 97 n. Rottweil als Prof. Rhet. und Hum.

S t a d l e r Ferdinand P., von München, geb. 21. Okt. 1699, eing. 20. Sept. 1717, 30—33 in Solothurn, in Luzern 33—34 Prof. Hum. und Prediger in der Aula.

S t a d l e r Johann P., von Mutters, Tyrol, geb. 31. Okt. 1646, eing. 26. Sept. 65, kommt 7. Okt. 1714 von Fribourg, Rektor bis 17, Verwalter des „Goldenen Almosens“, Conf. Urs., war 1696—1700 Rektor in Hall, 07—10 in Mindelheim und 11—14 in Fribourg, † in Augsburg, 6. Okt. 19. — Smv. VII, 1470.

S t ä d l e r Leopold P., von Beilengries, Diöz. Eichstätt, geb. 15. Nov. 1690, eing. 31. Okt. 1709, Magstr. Phil., in Luzern 24—27 Prof. Log., Phys., Metaph., Präf. des Lyzeums u. Gymn., Prediger im Siechenhaus, Instr. Magistr., 29—31 Prof. Controv., Präf. des Gymn., Musikdirektor, 37—40 Rektor, Verwalter des „Gold. Alm.“, Conf. Urs., nachher Rektor: 40—43 Mindelheim, 44—47 Ellwangen, 47—50 Freiburg Br., 51—54 Ellwangen.

S t a h l Ignaz M., von Gamund, Diözese Augsburg, geb. 31. Juli 1728, eing. 13. Sept. 47, Magstr. Phil., in Luzern 49—51 Prof. Gr., Katechet im Spital.

S t ä n g l (Stengl) Ignaz P., geb. zu Nusberg, Diöz. Regensburg, 8. Sept. 1718, eing. 3. Okt. 36, in Luzern 62—63 Prediger zu St. Xaver.

S t a u b e r Ludwig P., 1728—29 Prof. Metaph., Prediger im Siechenhaus.

S t a u d a c h e r Franz Xaver P., 1710—11 Prof. Gr., geht 11 nach Landsberg.

S t a u d e r Franz P., kommt 2. Okt. 1643 von Oettingen, bis 44 Prof. Gr., geht 9. Okt. 44 nach Mindelheim.

S t a u d i g l Michael P., kommt 1719 von Altötting, bis 21 Prof. Gr., Prediger in der Aula, 35—37 Prediger zu St. Xaver.

S t a u f f e r t (Stauffart) Ignaz P., kommt 1710 von Rottweil, bis 14 Prof. Hum., Katechet im Spital, kommt 15 von Konstanz, bis 19 Prof. Log., Phys. und Metaphys., Conf. und Prediger b. d. Urs., 20—22 in Solothurn, Theol., 22—27 Prof. Theol. mor. und specul.

S t e f f a n Sebastian P., 1696—97 in Solothurn Prof. Gr. u. Synt., kommt 1700 von Brig, Prof. Gr., geht 91 n. Oelenberg.

S t e i b Ignaz P., Pedepont., Diözese Regensburg, geb. 23. Juli 1719, eing. 20. Sept. 37, in Luzern 57—58 Prof. Phys., Präfekt des Lyz. und Gymn., Katechet zu Maria-Hilf.

S t e i d l Joseph P., von Straubing, geb. 27. Dez. 1703, eing. 13. Sept. 26, in Luzern 45—49 Operar., Bes. beider Spitäler, Instr. Convert., Conf. Urs., 59—62 Rektor in Brig.

S t e i d l i n Joh. Bapt. M., kommt 17. Okt. 1659 v. Landsberg, bis 62 Prof. Gr., geht 25. Sept. 62 krank nach München.

S t e i d z (Steriz) Symphorian P., 1694—97 Prof. Phys. und Metaphys., Katechet b. d. Urs., geht 97 als Operar. n. Konstanz, 20—22 Minister, Kirchenpräfekt, Conf. Urs., bis 23 Spiritual, Prediger zu St. Xaver, Conf. Urs.

S t e i g e n t ö s c h (Steigentesch) Ulrich M., 1731—32 Prof. Gr., Musikdirektor, Katechet im Spital, 46—48 Prof. Log. und Phys., Katechet zu St. Leodegar, Prediger im Siechenhaus.

S t e i n g a d e n Georg M., kommt 3. Okt. 1609, bis 12 Prof. Rud. und Gr., geht 7. Mai 12 nach Konstanz.

S t e i n h a r d t Franz M., geb. zu Spalt, Bayern, 5. Febr. 1669, eing. 28. Sept. 85, kommt 92 von Solothurn, bis 94 Prof. Gr., Hum., Musikdir., Katechet im Spital, 10—11 Prof. Theol. Schol. et Controv., Präfekt d. Studien, geht 11 n. Freiburg Br., später Rektor: 18—22 in Fribourg, 28—31 Eichstätt, 31—34 Amberg, † 21. Sept. 46 in Neuburg. — Smv. VII, 1540.

S t e i n m a i r (Steinmeyer) Philipp P., geb. zu Würzburg, 6. Okt. 1710, eing. 20. Sept. 26, in Luzern 55—56 Prof. Controv.,

geht 56 nach Eichstätt als Prof. d. Moraltheol., später Studienpräf. in Amberg, München, Landshut, † 23. Jan. 97 zu Freiburg Br., hinterließ mehrere math. u. philos. Werke. Smv. VII, 1542 f.

Sterzinger Franz Xaver M., von Bruzensis, Tyrol, geb. 15. Nov. 1686, eing. 2. Dez. 1702, in Luzern 09—10 Prof. Gr., Kat. zu St. Xaver, 31—34 Rektor in Straubing, † zu München 29. Dez. 41. — Smv. VII, 1570.

Steuer (Stürer?) Joseph P., 1710—11 Prof. Hum., Katechet zu St. Leodegar.

Stickelberger Heinrich P., geb. zu Zolna, Ungarn, den 24. Nov. 1686, eing. 21. Nov. 1703, in Luzern 28—30 Prediger zu St. Xav., Conf. Urs., † in Ingolst. 18. Okt. 46. Smv. VII, 1579.

Stockler Christoph M., von Feldkirch, geb. 7. Nov. 1737, eing. 9. Okt. 54, in Luzern 60—62 Prof. Gr., Katechet templi und im Spital, 62—63 in Solothurn.

Storaeus Richard M., Salzbergensis, Anglus, kommt 22. Nov. 1578, bis 80 Prof. Hum.

Stöttlinger Matthias P., von Rüstorf, Diöz. Regensburg, geb. 19. Febr. 1693, eing. 19. Febr. 1714, in Luzern 34—37 Prof. Theol. Schol., Prediger zu St. Leodegar, Instr. Magistr., Conf. Urs., 48—51 Rektor in Augsburg, 59—62 Provinzial, 62—65 Rektor in München, † in Augsburg 22. März 67. — Smv. VII, 1595.

Stotz Matthaeus P., von Münkhauen, geb. 21. Sept. 1614, eing. 9. Jan. 31, kommt 48 von Oettingen, bis 50 Prof. Phys. und Metaph., Katechet templi, geht 30. Sept. 50 nach Dillingen, kommt 29. Sept. 73 von Regensburg, Rektor bis 76. Unter ihm wird das Jus. Can. eingeführt, geht 76 n. Konstanz, † in München 10. Febr. 78. — Schriften: *Corpus naturale simplex, coeleste et elementare in catholico et inclyto Societatis Jesu apud Lycerenses Helvetos Lyceo Praeside Matthaeo Stoz eiusdem Soc. Jesu Philosophiae... publicae disputationi propositum a Joanne Rizart, Bremgartensi, Theologiae moralis et Philosophiae Studioso, Anno a mundo redempto M.DC.XLIX. Mense Augusto. Lucernae, Typis Davidis Hautt, 4°, pp. 14.* — Cf. ferner Smv. VII, 1603.

Straub Adam P., kommt 1600 als Rektor bis 05, geht 13. Okt. 05 nach Pruntrut, dort Rektor bis 12, große Verdienste um das dortige Kolleg, 06 verhandelte er mit dem Bischof von Sitten betr. Berufung der Jesuiten ins Wallis, 14—17 Rektor in Fribourg, 19—21 in Ensisheim, 25—29 in Trient. (Duhr II, 1, erwähnt ihn wiederholt.)

S t r e n g Konrad P., kommt 1700 von Solothurn, bis 01 Prediger zu St. Xaver, Instr. Convert., geht 01 nach Ebersberg.

S t r o b l Adam P., kommt 12. Okt. 1665 von Konstanz, bis 67 Prof. Gr., Prediger und Offic. in der Aula, Curator vestium scenicarum, folglich wird er das Theater geleitet haben, 1666 „Thomas Morus“, geht 2. Okt. 67 n. Brig, 72 kommt er von Konstanz, bis 74 Prof. Gr., geht 28. Sept. 74 nach Ingolstadt als Subminister, kommt 79 abermals, bis 82 Prof. Gr. und Prediger in der Aula.

S t r o b l Franz P., kommt 1692 von Solothurn, bis 93 Prof. Gr., Offic. in Kirche u. Aula, Katechet, kommt 95 wieder, Prof. Rhet., Offic. templi, geht 96 als Missionär und Operar. n. Brig. Früher war er Rektor und zwar 53—56 in Augsburg, 68—71 in Ingolstadt.

S t r ö l i n Jakob P., kommt 18. Okt. 1662 von Fribourg, bis 63 Minister und Prokurator, Conf. Urs., 64 Prof. Gymn., geht 2. Okt. 64 nach Freiburg Br.

S t ü c k l i n Bartholomä P., kommt am 23. Nov. 1607 von Ebersberg, wird am 21. Dez. Rektor, welches Amt er außerordentlicherweise bis 1623 bekleidete, und zwar mit bestem Erfolge, trotz der schweren Zeit des 30jährigen Krieges und der vielen Flüchtlinge, die aus deutschen Jesuitenkollegien n. Luzern kamen. Unter seiner persönlichen Leitung nahm die Katechese einen neuen Aufschwung (Duhr II, 1, 285).

S t ü c k l i n Georg P., kommt 7. Okt. 1645 von Konstanz, bis 46 Prof. Gr., Offic. in Aula, geht 46 nach Augsburg, kommt 50 wieder, von Oelenberg, bis 51 Prof. der obern Synt., Prediger und Offic. in der Aula.

S t u r m Joseph Wilhelm P., geb. zu Konstanz, 29. Okt. 1733, eing. 28. Sept. 49, in Luzern 64—66 Prof. Log. und Phys., wurde nach 1773 in Fribourg Prediger, später Kanonikus und Großpönitentiar, sowie Berater des Bischofs von Konstanz, gest. 6. Mai 1815. Einige gedruckte Predigten, cf. Smv. VII, 1659.

S t u r n (Sturm) Heinrich (Mauritius) M., 1652—54 Oberer in Jülich, kommt 2. Okt. 1658 von Landsberg, bis 60 Prof. Gr., Socius P. Rectoris, geht 60 n. München, 65—67 in Solothurn.

S u r a t Joseph P., 1743—46 Rektor, Verwalter der Stipendien und des „Goldenen Almosens“, Prediger und Conf. Urs., † 46, am 7. April, da seinem Halsleiden auch der zufällig in Luzern anwesende Halsspezialist Dr. Salis aus Rom keine Heilung bringen konnte.

S u r b ö c k (Surbeck) Hieronymus M., geb. zu Solothurn, 27. Sept. 1672, eing. 24. Dez. 1690, kommt 1695 von Ingolstadt, Prof. Gr., Katechet im Spital, geht 96 n. Konstanz, kommt 99 wieder von dort, aber als Stud. der Theol., Katechet zu St. Leodegar und b. d. Urs.

T

T a n u i n u s (Tanvini, Tanvin, Tonnvini) Anton P., kommt 1688 von Konstanz, bis 91 Prof. Phys. und Metaph., kommt 1707 von Mindelheim, bis 09 Prof. Casuum et Praes., Conferent.

T ä n z e l (Tenzl) Max M., von Dieldorf, Diöz. Regensburg, geb. 22. Juni 1723, eing. 13. Sept. 40, in Luzern 46—47 Prof. Gr., Katechet im Spital.

T a s c h Franz P., kommt 1690 von Mindelheim, bis 93 Prof. Log., Phys. und Metaphys., 95—97 Minister und Prokur., ab 97—99 Prokurator, geht 99 nach Freiburg Br.

T h a n n e r Ludwig P., geb. zu Kitzbühel, Tyrol, 3. Dez. 1620, eing. 22. Okt. 38, kommt 10. Okt. 53 von Altötting, bis 56 Prof. Log., Phys. und Metaph., Feldprediger im I. Villmergerkrieg, geht 27. Sept. 56 nach Augsburg, Prof. Phil., † zu Straubing 24. Nov. 82. — Smv. VII, 1959 f.

T h e d y Peter M., 1681—82 Prof. Gr., Katechet im Spital.

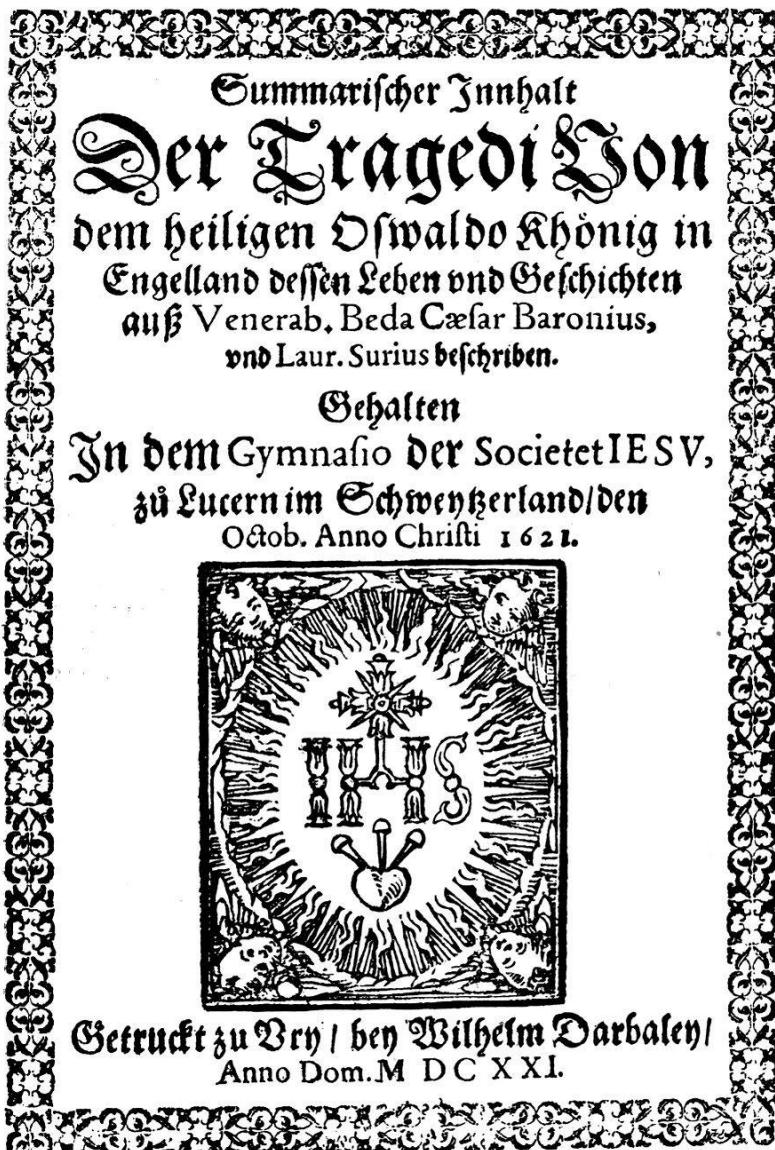
T h i e r b ö c k (Thierbeck) Ignaz P., geb. zu München 27. Jan. 1690, eing. 7. Sept. 1708, in Luzern 31—33 Prof. Theol. moral., Praes. Conf. Casuum, Präfekt des Lyz. und Gymn., † als Rektor zu Straubing 28. Juni 1764. — Smv. VII, 1971, u. IX, 874.

T h o m a s Peter P., kommt im Juni 1536 von Pruntrut, wo er sich den Pestkranken gewidmet hatte, 37 Prof. Gr. u. Miss., geht 7. Okt. 37 nach Fribourg, 50—51 in Solothurn.

T h u n (Thunn) Romedius P., Ananiensis, Tyrol, geb. 30. Jan. 1692, eing. 17. Okt. 1710, in Luzern 33—36 Prof. Theol. specul., 44—47 Rektor in Innsbruck, 47—49 Rektor in Trient, † dort 10. Sept. 49. — Smv. VII, 8.

T i e f e n t h a l e r Joseph M., geb. zu Bolzano, Tyrol, eing. 9. Okt. 29, in Luzern 36—38 Prof. Gr. und Hum., Katechet im Spital, geht 40 als Missionär nach Indien, 43 ins Reich des Großmoguls, Rektor des Kollegs in Agra, † um 70. Ein hervorragender Kenner der indischen Literatur, Geographie, Naturgeschichte, stand in wissenschaftlicher Korrespondenz mit Anquetil Du Perron, Krutzenstein, Prof. der Medizin in Kopenhagen, u. a. — Smv. VIII, 22 ff.; Huonder, S. 179, 203; Koch, Lex. 1757 f.

Tilmann Jost P., kommt 20. Okt. 1612 von Fribourg als Minister, 13—14 Prof. Rhet., geht 7. Okt. 15 n. Pruntrut, kommt ferner 1. Febr. 30 von Freiburg Br. als Prof. Dialect., 31—37 Studienpräfekt, 38—46 Conf., † hier 20. Mai 46, stammte aus Flandern und war vor dem Eintritt Magstr. Art. liber.



* Die Luzerner Tragödie vom hl. Oswald 1621

Torresan Joseph P., 1710—12 Prof. Phys. u. Metaphys., Präfekt des Gymn., Prediger u. Conf. Urs., 20-22 Rektor in Hall.

Träxli Franz P., geb. 1. Jan. 1725 in Salurn, Diöz. Trient, eing. in Landshut, 14. Okt. 43, in Luzern 71—73 Prof. Mathem.

* Aus P. B. Duhr S. J.: Geschichte der Jesuiten, Bd. 2, mit gütiger Erlaubnis des Verlags Herder, Freiburg i. Br.

und Landmissionär, blieb nach 73 als Prof. Mathem., † hier 28. Febr. 84. — Schrift: Exercitatio hydrostatica de immersione solidorum in liquida. Lucernae, 1774. — Smv. VIII, 199; Balthasar, Histor. Aufschriften, S. 209 f.

Trestendorff Leopold M., 1728—29 in Solothurn, 29—30 in Luzern Prof. Hum.

Trieb Georg P., von Landsberg, geb. 8. Aug. 1713, eing. 7. Sept. 33, Magstr. Phil., in Luzern 45—46 Prof. Gr., Prediger in der Aula, Musikdirektor.

Troxler Laurenz Christoph P., von Beromünster, geb. 10. Aug. 1713, eing. als Pfarrer von Eschenbach und Dekan des Kapitels Hochdorf den 20. Sept. 48, früher Pfarrer von Münster, lehrte im Orden Gr. 1, Phil. 4, war Mission. 4, Oper. 1, Minister 1 Jahr; † nach 1761. — HBL. VII, 61.

Truffin Johann P., von Stavia, Fribourg, geb. 1636, eing. 54, kommt 1701 von Solothurn, wo er sich um das Kolleg und den Kirchenbau sehr verdient gemacht, als Rektor bis 05, gest. 20. Juni 05.

U

Ueberacher (Uberacher) Joseph Xaver P., geb. zu Waging, Bayern, 28. März 1689, eing. 9. Okt. 1705, kommt 1719 von München, bis 20 Prof. Hum., Katechet zu St. Leodegar, Prediger im Siechenhaus, geht 26 als Missionär nach Paraguay, wird Oberer der Reduction San Juan am Uruguay. — Briefe cf. Smv. VIII, 334; Huonder, unter d. Namen Iberacker, S. 144.

Utri Peter P., von Uebersdorf, Fribourg, geb. 1599, eing. 1616, kam 40 von Brig, Prof. Casuum, † in Luzern 3. Nov. 40. — Schriften: A. Libri tres explanationum mathematicarum. 1634. 4°, 3 Bde. in der Benedikt.-Bibl. Engelberg; B. Dictata mathematica. Cf. Smv. VIII, 336 und VII, Appendix.

Uhli Wilhelm M., kommt 22. Sept. 1618 von Ingolstadt, bis 21 Prof. Gr., Hum., geht 21 nach München.

Ungemuth Georg P., kommt 12. Okt. 1673 von Fribourg, bis 75 Prof. Rhet., Katechet zu St. Peter, geht 8. Okt. 75 nach Brig als Prof. Rhet.

Ungler Jakob M., von Mindelheim, geb. 19. Jan. 1679, eing. 3. Okt. 96, kommt 1701 von Ingolstadt, bis 04 Prof. Gr., Prediger des Gymn., geht 04 nach Fribourg, später: Superior resp. Rektor: 26—33 Ellwangen, dort erster Rektor, 33—36 in Feldkirch, 40 obd. Prokurator, 41-44 obd. Provinzial, 44 Rektor in München, † dort 9. Dez. 44. — Smv VIII, 345.

Ursini Marquard M., von Eichstätt, geb. 26. Jan. 1730, eing. 13. Sept. 46, in Luzern 52—55 Prof. Gr., Hum., Musikdirektor, Katechet zu St. Xaver, geht 55 zur Fortsetzung der Studien nach Ingolstadt.

Urspringer Franz P., kommt 27. Okt. 54, bis 56 Minister, Präfekt des Gymn., Musikdirektor, geht 56 als Rektor n. Landshut, kommt 25. Nov. 61 von Landsberg, bis 62 Minister, geht 23. Okt. 62 nach Mindelheim.

V

Valdagni Isidor P., Berginens., Tyrol., geb. 21. Sept. 1714, eing. 28. Sept. 31, in Luzern 56—57 Prof. Controv.

Vautier Anton M., 1771—73 Prof. Gr. und Hum., Katech. zu St. Leodegar, fehlt bei Fleischlin XXX, S. 370 ff., unter den 73 am Luzerner Kolleg wirkenden Jesuiten.

Veilegger (Veilegger) Joseph P., von Meran, Tyrol., geb. 23. Aug. 1697, eing. 20. Sept. 1707, Magstr. Phil., in Luzern 20—22 Prof. Phys. und Metaph., Musikdirektor, Katechet b. d. Urs., 51—54 Rektor in Altötting.

Veith Joseph P., 1734—37 Prof. Rhet., Log., Metaph., ab 35 auch Präfekt des Gymn. und Lyz.

Venez Ignaz P., von Visp, geb. 16. Mai 1723, eing. 9. Okt. 40, in Luzern 71—72 Prof. et Praes. Conf. Casuum, Praef. Lyc. et Gymn.

Vesperleider Karl P., von Solothurn, geb. 21. Febr. 1728, eing. 9. Okt. 46, in Luzern 34—35 Prof. der Moraltheol., Praef. Conf., Conf. und Prediger b. d. Urs.

Vest Franz Xaver P., geb. zu Pruntrut 1677, eing. 92, kommt 1715 von Pruntrut Prof. Theol., Spiritual, Conf. Urs. bis 20, ab 17 auch Präf. der obern Abtlg., 20—25 Rektor in Konstanz, 28 Beichtvater des Bischofs von Freising, 34—37 Rektor in Fribourg.

Veuth Ignaz P., von Augsburg, geb. 16. Juli 1720, eing. 13. Sept. 37, in Luzern 56—57 Prof. Log., Präfekt des Lyz. und Gymn., Katechet zu Maria-Hilf, in der ganzen Provinz hieß er der hl. Novize, der hl. Scholastiker, der hl. Priester, † in Luzern 15. Juli 57; eine große Volksmenge erschien zu seiner Beerdigung.

Viechtmeir Johann M., kommt 1598 von Landsberg als Prof. Gr., geht 99 nach Augsburg.

Violat Joseph P., 1724—25 Prof. Gr., Prediger in der Aula, in der Fastenzeit und an Festtagen auch zu St. Xaver.

Viriaeus Anton P., 1641 Prof. Gr., Katech. zu St. Peter, wurde noch im gleichen Jahr aus der Gesellschaft entlassen.

Viviacus Joh. Baptist M., 1681 Prof. Gr., Katechet im Spital, 91 kommt er von Altötting, bis 83 Prof. Log., Phys. und Metaph., Katechet b. d. Urs., 1709—13 Rektor in Brig.

Vögelin Johann P., kommt 15. März 1630 von Mindelheim, bis 32 Prof. Gr., geht 7. Okt. 32 nach Fribourg.

Vogl Bernhard P., geb. zu Landshut, 15. April 1633, eing. 27. Nov. 50, kommt 16. Okt. 73 von Eichstätt, bis 77 Prof. Casuum et Resolutor Casuum, geht 4. Okt. 77 nach München als Operar., † in Regensburg 9. Jan. 89. — Smv. VIII, 883.

Vogler Andreas M., kommt 1675 von Freiburg Br., bis 76 Prof. Synt. 7, Hum., Katechet im Spital, kommt 83 wieder v. Solothurn, geht 84 nach Landsberg.

Vogler Benedikt P., kommt 1714 von Mindelheim, bis 17 Prof. Log., Metaph., Präfekt des Gymn., 43—46 Rektor in Rottenburg.

Voglerus Christoph M., kommt 26. Sept. 1652 von Ingolstadt, bis 55 Prof. Gr. und Hum., geht 11. Okt. 55 n. Pruntrut, kommt 5. Okt. 65 wieder, von Brig, Missionär, wird 67—68 erster Vorsteher der neuen Kirche zu St. Xaver, 69 auch Offic. in Aula, geht 69 nach Innsbruck.

Voglerus Johannes P., von Engen, Diöz. Konstanz, geb. 1610, 24. März, eing. 8. Juli 29, Magstr. Phil., kommt 7. Okt. 1645 von Konstanz, bis 48 Prof. Log., Phys. und Metaph., 49 Minister, 50—52 wieder Prof. Log., Phys. und Metaph., 64 Prof. in Freiburg Br., 65—68 in Luzern Spiritual, Beichtiger zu Eschenbach, 69—72 Prof. S. Script. und Spiritual, ab 73 nur noch Spiritual, † in Luzern 16. Mai 76. — Schriften: A. Praelectiones philosophicae. Lucernae, 1646—1648. 4°, in der Benediktiner-Bibl. Engelberg (600—3 und 624—6), cf. Smv. VIII, 886. War als Mathematiker berühmt, hatte als solcher in Ingolstadt doziert.

Voglmaier Kaspar P., kommt 27. Nov. 1683 von Innsbruck, bis 85 Prokurator, Katechet zu Maria-Hilf, † 14. Aug. 1702, 64 Jahre alt, in Konstanz.

Volckwein Bartholomäus P., im Luzerner Katalog ab 1608—14 an Stelle des P. Michael Germeir, Prediger, als Superior der Mission im Wallis aufgeführt, zugleich Prediger und Katechet. (Nicht genannt bei Imesch, S. 6 ff., auch nicht bei

dem allerdings auf Imesch sich berufenden Zimmermann Jérôme, *Essais sur l'histoire du Collège de Sion*, Sion 1914, p. 9 ff.)

Vonderweid Peter P., von Fribourg, geb. 1645, in Luzern 1728—29 Minister, Conf. und Prediger b. d. Urs.

W

Wagmann Ludwig P., geb. zu Biberach, Diözese Konstanz, 26. Juli 1713, eing. 13. Sept. 29, in Luzern 56—57 Prof. et Praes. Conf. Casuum, war 20 Jahre Prof. der Moraltheol., 1771—73 in Solothurn Rektor, nach 73 lehrte er dort weiter die Theol., wurde wieder Leiter des Kollegs und † dort 20. Febr. 92. Schriften: *Lucerna Mariana id est Congregatio Lucernensis latina Virgini sine labe Conceptae devota, et Marianis DD. Sodalibus in Xenium oblata Anno reparatae Salutis MDCCCLVIII. Lucernae, Ex Typographia Henrici Ignatij Nicomedis Hautt*, 8°, pp. 199. Der Verfasser zeichnete: „*Ludovicus Wagemann, S. J., Praeses Congregationis*“. — *Herzspiegel*. Solothurn, 1769. — *Synopsis residua theologiae practicae tripartitiae ad quatuor tractatus dogmatico-practicos exacta a Ludovico Wagemann, Solodori Theol. Prof. et Doct. Coloniae Munatianae*, 1775, 8°. — *Baum des Lebens, das ist das allerheiligste Herz Jesu*. Solothurn, 1777. (Fiala, V, p. 34). — Cf. Smv. VIII, 935.

Wagenmann Nikolaus, von Sursee, geht 1610 nach Landsberg ins Noviziat.

Wagner Andreas P., 1682—85 Prof. Log., Phys. und Metaph., Prediger in der Aula, geht 4. Okt. 85 nach Landsberg als Prof. Casuum.

Wagner Franz Xaver M., geb. zu Eichstätt, November 1706, eing. 13. Sept. 26, 28—29 in Luzern Prof. Gr., Katechet zu St. Xaver, Soc. Rectoris, geht 35 als Missionär nach Mexiko, wirkte in d. Mission von Kalifornien, † 12. Okt. 44. — Smv. VIII 946; Huonder, S. 116.

Wagner Ignaz P., kommt 1706 von Mindelheim, bis 11 Prof. Rhet., geht 11 nach Eichstätt, 11—12 Rektor in Solothurn, 12—13 in Luzern Minister, Prokurator, Prediger zu St. Leodegar, Kirchenpräfekt, Verwalter des „Goldenens Almosens“; 34—37 in Luzern Rektor; nachher Rektor: 37—40 in Konstanz, 40—43 in Altötting.

Wagner Johann P., Sohn d. Schultheißen Joh. Georg W., und Bruder des Schultheißen Mauriz W., geb. zu Solothurn im Dezember 1592, eing. 2. Juli 1615, kommt 4. Aug. 37 von Fri-

bourg, bis 41 Conf. templi et Monial., Mission., kommt 42 wieder von Ingolstadt, half 46 tatkräftig mit zur Gründung des Kollegs von Solothurn, wurde dort 46—48 der erste Obere, wurde 50 von Bischof Adrian von Riedmatten vom Provinzial Schorrer als im Wallis bereits bekannter und sehr beliebter Pater für die neue Niederlassung im Wallis erbeten und am 1. Mai 51 als erster Oberer proklamiert. Cf. Duhr III, 179 f.; Imesch, S. 13 f.; Fiala, Geschichtliches, II. T., S. 21, Anm. 9.

Wagner Victor M., kommt 3. Okt. 1677 von München, Prof. Synt. Maj. bis 78.

Waibl (Weibl) Franz P., geb. zu Ueberlingen, 6. Juli 1675, eing. 16. Okt. 94, kam 1715 von Neuburg, Prof. maj. Synt., Prediger in der Aula, 18—20 Prof. Phil. in Solothurn, 26—31 in Luzern Operar., Instr. Conv., Conf. Urs., † in Neuburg, 7. Febr. 34. — Schrift: „Publice impressis Thesibus et propositis 4 elegantibus iconismis bis fuit ex universa Philosophia disputatum. 1719.“ (Fiala V, S. 9, Anm. 7). — Smv. VIII, 953.

Waibl Jakob P., geb. zu Konstanz 27. Juli 1627, eing. 5. Sept. 47, kommt 12. Okt. 63 von Mindelheim, bis 65 Prof. Rhet., Katechet templi, Officiator, geht 8. Okt. 6 nach Brig, † in Ebersberg, 5. Dez. 1706. Verfasser des Dramas: Juvenis musicus a Judaeis occisus et redivivus. — Gespielt in München, 1. Febr. 54. — Smv. VIII, 953.

Walck Gregor M., 1634—37 Prof. Gr., Hum. und Rhet., geht 7. Ok. 37 nach Ingolstadt.

Wallbach (Walpach) Joseph P., geb. zu Hall, 30. Jan. 1705, eing. 28. Sept. 21, in Luzern 24—26 Prof. Rhet., Instr. Magistr., † zu Hall als Insp. Seminarii, 28. Nov. 72, Verfasser mehrerer Komödien; cf. Smv. VIII, 965.

Waleisen Wolfgang M., von Schmizdorf, Diöz. Regensburg, geb. 29. Febr. 1712, eing. 7. Sept. 35, in Luzern 37—40 Prof. Rud. und Synt., Chordirigent, Prediger in der Aula.

Waldner Franz Xaver P., geb. zu Biberach, 30. Okt. 1724, eing. 28. Sept. 41, 63—66 Prof. Theol., Instr. Magistr., Prediger zu St. Leodegar, Präfekt der oberen Abtlg., † zu Augsburg 18. Juli 94. — Smv. VIII, 959.

Wall Joseph P., kommt 1706 von Altötting, bis 07 Prof. Gr., Conf. et Offic. in templo et aula, geht 07 als Prof. Gr. nach Neuburg.

Wallier Georg M., 1682—83 Prof. Gr., Katechet im Spital, geht 30. Sept. 83 nach Landsberg.

W a l p a c h Joseph, jun., M., Halens., Tyrol, geb. 7. Mai 1730, eing. 9. Okt. 47, in Luzern 56—57 Prof. Hum., Prediger in der Aula.

W e b e r Franz Xaver M., von Bremgarten, geb. 9. Juli 1728, eing. 7. Dez. 47, in Luzern 52—53 Prof. Gr., 63—70 Missionär, Prediger im Siechenhaus, Katechet zu Maria-Hilf.

W e b e r Joh. Bapt. P., Teuton. (?), Tyrol, geb. 16. Juli 1733, eing. 9. Okt. 51, in Luzern 70—72 Prof. Log. und Phys.

W e c k Adam P., 1641—43 Präfekt der Schulen, Prediger in der Jesuitenkirche, geht 43 n. Dillingen, kommt 17. Okt. 55 von Oelenberg, bis 61 Missionär, geht 10. Jan. 61 n. Konstanz.

W e c k Dominikus M., geb. in Genua, aber ein geborener Schweizer, den 18. Juni 1666, eing. 11. Jan. 84, kommt 90 von Pruntrut, Prof. Gr. und Katechet im Spital, geht 91 als Prof. Hum. nach Trient, 1717 kommt er von Eichstätt, bis 20 Rektor und Verwalter der Stipendien, 26—31 abermals Rektor, † hier 15. Okt. 31, gerade zwei Tage vor seiner geplanten Abreise als Rektor von Pruntrut, um das Luzerner Kolleg sehr verdient; unter seinem Rektorate wurde der Lehrstuhl für kanon. Recht aufgehoben, dafür aber die Geschichte als besonderes Fach eingeführt; während seines zweiten Rektorates begann 1729 der Bau des neuen Gymnasiums.

W e g e l e Nikolaus M., kommt als Novize 1689 von Landsberg, wird bis 91 Prof. Gr. und Musikdirektor, geht 91 n. Konstanz, ebenfalls Prof. Gr., † dort 11. März 92, erst 23 Jahre alt.

W e i l e r Bernhard M., kommt 1633 als Prof. Gr., bis 35 Stud., 37—40 Prof. Gr.

W e i n h a r t Anton P., geb. zu Augsburg 1591, Gründer des Kollegs von Ensisheim, das er 27 Jahre geleitet, kommt 16. Okt. 59 von Konstanz, bis 60 Conf., † in Luzern 29. Okt. 60, nachdem er volle 50 Jahre in der Ges. Jesu gewirkt, ein herrliches Vorbild christlichen Wohlwollens und des Gehorsams.

W e i n h a r t (Weinhard) Ignaz P., von Innsbruck, geb. 19. Aug. 1705, eing. 28. Sept. 21, Magstr. Phil., in Luzern 39—40 Prof. Theol., Präfekt des Gymn. und Lyz.

W e i ß Anton P., von Schärding, Bayern, geb. 4. Sept. 1712, eing. 13. Sept. 31, in Luzern 49-51 Prof. Log. u. Phys., Musikdir.

W e i ß Christian P., geb. zu Friedberg, Diözese Augsburg, 4. Febr. 1628, eing. 27. Juli 46, kommt 20. Okt. 62 von Feldkirch, bis 65 Prof. Log., Phys., Metaph., Musikdirektor und

Katechet zu St. Peter, geht 5. Okt. 65 n. Dillingen, † zu Ingolstadt 28. Mai 93. — Smv. VIII, 1035.

Weiß Joh. Bapt. P., geb. zu Burkheim, Bayern, 25. Juli 1620, eing. 30. Okt. 39, Dr. Theol., kommt 10. Okt. 59 von Dillingen, bis 62 Prof. Theol. Schol., Conf. und Katechet templi, geht 6. Okt. 62 nach Dillingen, anerkannter Kirchenrechtslehrer, † zu Neuburg, 16. April 92. — Smv. VIII, 1038 f.

Weiß Joseph P., kommt 23. Okt. 1686 von Freiburg Br., wo er Dekan der phil. Fakultät gewesen, bis 89 Prof. Log., Phys., Metaph., Katechet der Urs., geht 89 nach Fribourg als Prof. Controv., kommt 94 wieder, bis 1700 Prof. Theol., Prediger b. d. Urs., ab 98 auch Spiritual, geht 1700 nach München. Sein ganzes Ordensleben hatte er um die Gnade der Mission gefleht, er sollte sie nicht erlangen.

Weissenbach Hieronymus, 1697—98 in Solothurn Rud. und Gr., kommt 1703 von Ingolstadt als Musikdirektor, daneben aber Stud. der Theol., geht 05 nach Ebersberg.

Weissenbach Joseph Anton P., von Bremgarten, geb. 15. Okt. 1734, eing. 9. Okt. 51, nach vollendeter Philosophie Dr. Theol., kommt 67-68 als Prediger u. Prof. Theol. n. Luzern, 73 Prediger in Dillingen, wird 81 Chorherr von Zurzach, bekannt durch seine religiösen, aszetischen, aber auch polemischen Schriften. † 1802. — HBL. VII, S. 464. Von den bei Smv. VIII, 1040—49 aufgeführten Werken seien nachfolgende festgehalten: Rede auf den H. Johann von Nepomuck, an dessen Festtagen gehalten... von Jos. Ant. Weißenbach, der Gottesgelehrtheit Doctor, Chorherrn zu Zurzach, und Lehrer der H. Schrift zu Luzern. Dritte, verbesserte Aufl. Basel, Gedruckt bey Emanuel Thurneisen, 1782, 8°, pp. 63. — Der Charakter des Itzigen Weltalters... II. verbess. Ausg. Lucern, 1780, 8°. — J. A. Weißenbach u. R. P. Reg. Crauer, zwei Reden auf den Heiligen Franz von Xavier. Basel, 1780. — Das Apostelamt des H. Franz von Xavier ein neuer Beweis für die Wahrheit des Christenthums, eine Rede gehalten in der Kirche des Xaverianischen Hauses zu Lucern im Jahre 1779. Basel, 1780, 8°, pp. 40. J. A. Weißenbachii Oratio de conjunctione naturae divinae cum humana. Oratio ad annua Sacra Lucernensia, festumque diem Virginis, ab Angelo salutatae, qui tribus continenter diebus celebratur. Coloniae Munatianae, 1782, 8°. — Von der Vereinigung der Göttlichen Natur mit der menschlichen. Eine Rede an der jährlichen Feyer zu Luzern auf Verkündigung Mariä, welche drey Tage hintereinander begangen wird. Basel, 1783,

8^o. — Lebensgeschichte des seligen Nikolaus von Flüe . . . Neu herausgeg. . . Luzern, 1832, Bey Gebr. Räber, Saxeln, bei Melchior Rohrer, 12^o, pp. IX—204, portr. — Smv. VIII, 1040 bis 1049. (Staehelin, S. 97 f.; HBL VII, 464 f.; Durrer, mehrfach.)

Weißrock Franz Xaver P., geb. zu Schlestadt, 23. Nov. 1533, eing. in die Obd. Provinz 7. Sept. 51, in Luzern 72—73 Prof. Theol., Conf. Urs., † zu Mainz. — Smv. VIII, 1050.

Weizenbeck (Waizenbeck) Wolfgang P., kommt 15. Sept. 1678 von Brig, außerordentlicher Prediger zu St. Leodegar, verläßt Luzern am 26. Dez. 79.

Welden Joseph P., von Dillingen, geb. 7. März 1691, eing. 7. Sept. 1708, in Luzern 40—43 Rektor, Verwalter der Stipendien, Conf. u. Prediger b. d. Urs. Ferner war er Rektor: 31—34 Konstanz, 34—37 Eichstätt, 37—40 Fribourg, 43—46 Mindelheim, 46—49 Hall, 52—56 Pruntrut, 56—59 München.

Weltin Jakob M., kommt 19. Nov. 54 von Solothurn, Prof. Gr. bis 55, geht 12. Okt. 55 n. Trient, 69—73 dort Rektor, nachher Rektor: 73—76 Fribourg, 77—78 in Brig, 80—83 in Trient, 83—87 Freiburg Br., 88—91 Solothurn, kommt 92 von Freiburg Br. nach Luzern als Spiritual und Conf. Urs.

Wenger Ignaz P., von München, geb. 6. Dez. 1701, eing. 13. Sept. 20, in Luzern 36—37 Prof. Gr., Offic. templi, Katechet bei den Urs.

Werner (Wirner) Peter P., kommt 1698 von Ebersberg, bis 1700 Prof. Rhet., Katechet b. d. Urs., geht 1700 nach Solothurn bis 02, 14 dort Präfekt, kommt 18 von Oelenberg, bis 19 Minister.

Wernz Joh. Bapt. P., kommt 1692 von Brig, Minister und Prokurator.

Werra Benedikt P., 1702—04 in Solothurn, kommt 07 von Konstanz, bis 10 Prof. Log. und Metaph., Missionär, 09—10 auch Präfekt des Gymn., 29—31 Minister Conf. Urs., 31—35 Rektor in Brig.

Westenberger Johann P., 1646—47 in Solothurn Prof. Hum., kommt 47 nach Luzern, bis 48 Minister, geht 48 in die Rheinprovinz.

Westermaier Georg P., kommt 16. Okt. 1649 von Neuburg, bis 52 Conf. templi et Monial., geht 4. Okt. 52 nach Regensburg.

W e s t e r m a y e r (Wöstermayr) Peter P., Pählens., Bayern, Diöz. Augsburg, geb. 17. Febr. 1688, eing. 20. Sept. 1707, in Luzern 22—25 Prof. Log., Phys. u. Metaph., Missionär, Katech. zu St. Xaver, ab 23 Prediger zu St. Leodegar, 29—30 in Solothurn Prof. Theol.

W e x Ignaz P., kommt 1696 von Landsberg, bis 1700 Prof. Log., Phys. u. Metaph., Präfekt des Gymn., Prediger im Spital, Conf. Urs., geht 1700 nach Landshut.

W e x Joseph M., kommt 11. Okt. 1678 von Landshut, bis 79 Prof. Gr., später Kirchenrechtslehrer und Verfasser von „Ariadne Carolina-Canonica“, einer praktischen, klaren Darstellung des gesamten Kirchenrechtes. (Duhr IV, 2, 119.)

W i d e m a n n Bonaventura M., von Mindelheim, geb. 10. Juli 1730, eing. 13. Sept. 49, in Luzern 56-57 Prof. Gr., Musikdir.

W i d e m a n n Joseph M., 1693—95 Prof. Gr., geht 95 nach Innsbruck Prof. Gr.

W i d e r Matthaeus P., 1708—11 Prof. Log., Phys., Metaph., Missionär, Conf. Urs. und deren Katechet, geht 11 n. Solothurn bis 43, 38—41 dort Rektor.

W i d e r p o s t e n Joseph P., 1709—10 Prediger, Instr. Magistr.

W i d m a n n Franz Sales P., geb. 29. Jan. 1711 zu Wissau, Ober-Pfalz, trat als Priester ein 28. Sept. 35, in Luzern 37—38 Prof. Gr., war hauptsächl. Prof. für Kanon. Recht zu Konstanz, Regensburg, Innsbruck, † zu München 26. Jan. 75. — Schrift: Theses materiarum selectarum ex Jure canonico in celebri lyceo Constantiensi Praeside P. Franc. Salesio Widman Soc. Jesu, Prof. SS. Canonum Ordinario, et Poenitentiario Propugnatae ab ornatissimo et doctissimo Domino Franc. Antonio Martin, Aindürnensi Suevo, SS. Canonum Studioso. Mense Aug. Anno M.DCC.LII. Constantiae, Typis Joan. Ign. Neyer, 8°. pp. 328, ff. 2. — Lucernae, 1763, 8°. — Smv. VIII, 1109 f.

W i d m a n n Heinrich P., kommt 1671 von Konstanz, Operar., Missionär, Katechet zu St. Peter, geht 5. Okt. 73 nach Freiburg Br., Operar.

W i d m a n n Joseph P., geb. 11. März 1725 zu Bittenfeld, Württemberg, eing. 20. Sept. 44, Dr. Theol., in Luzern 66—67 Prof. Theol., Präfekt der oberen Abtlg., Instr. Magistr., Prediger zu St. Leodegar. Nach 73 ernannte ihn der Fürstbischof von Eichstätt zu seinem kirchlichen Berater und Hofkaplan, † nach 81. Smv. VIII, 1111 f., und IX, 909f.

Wiedemann Georg M., kommt 13. Sept. 1623 v. Ingolstadt, bis 23 Prof. Gr.

Wiener (Wunner) Johann M., 1619—23 Prof. Gr., geht 11. Okt. 23 nach München.

Wierner (Würner) Wilhelm M., kommt 16. Sept. 1631 von Ingolstadt, bis 34 Prof. Gr. und Hum., geht 23. Okt. 34 nach Freiburg Br., kommt 15. Okt. 44 wieder, bis 50 Prof. Hum., Rhet., Katechet zu St. Peter, Chordirektor, Instr. Magistr., geht 10. Okt. 50 nach Feldkirch, † 4. Febr. 58 in Konstanz, 49 J. alt.

Wildt (Wild) Beat P., kommt 1679, bis 83 Prof. Log., Phys. und Metaph., geht 7. Okt. 83 nach Pruntrut, 87—89 in Luzern Prof. Casuum, geht als solcher 89 nach Pruntrut.

Wilhelm Othmar M., von Wurmling, Diöz. Konstanz, geb. 16. Nov. 1722, eing. 28. Sept. 43, in Luzern 45—46 als Prof. Gr., 56—59 in Solothurn.

Willmann Michael P., kommt 16. Okt. 1660 von Burghausen, bis 62 Prof. Hum., Officiator, geht 28. Sept. 62 nach Straubing, 68—69 in Solothurn.

Winckelhoefer Joh. Bapt. P., geb. zu Beittelstein, Tyrol, 25. Dez. 1713, eing. 23. Okt. 46, Magstr. Phil., in Luzern 50—51 Prof. Gr., Offic. in aula et templo, Katech. zu Maria-Hilf.

Winger Hieronymus M., geb. zu Rappersweiler, Württemberg, 1590, eing. 1606, kam 22. Aug. 15 von Ingolstadt, bis 19 Prof. Synt. u. Hum., geht 26. Sept. 19 zum Theologiestudium nach Belgien, 36 wird er für kurze Zeit Beichtvater des Bischofs von Chur, Johann VI. Flugi von Aspermont, zugleich Domprediger, 41 hat er als Prediger in Fribourg „dem Ansehen und der Ehre der Regierung zu nahe getreten und die Bürgerschaft so aufgebracht, daß etwelche Ausschreitungen zu befürchten waren, darum verbot der Rat dem Prediger die Kanzel, bis er sich gerechtfertigt hätte. Da die Patres der Gesellschaft für den Pater Hieronymus Abbitte geleistet, wird ihm mit einer Ermahnung für die Zukunft von neuem erlaubt, ja befohlen, am nächsten Sonntag (n. d. 22. Jan.) zu predigen (Duhr II, 2, 8—9), † in Fribourg 16. Sept. 42. Smv. VIII, 1161 f., Staehelin, S. 23.

Winkler Anton M., 1687—88 Prof. Hum., geht 88 nach Ingolstadt ad studia.

Winkler Emmanuel P., geb. zu Munderkingen, Württemberg, 19. Dez. 1719, eing. 9. Okt. 43, 59 in Brig Minister, 63 Prof. Controv. in Fribourg, in Luzern 64—66 Prof. Controv., 68 in Eichstätt, † im Nov. 71. — Smv. VIII, 1160 f.

Winterfeld Christoph M., kommt 1648 von Ingolstadt, bis 49 Prof. Gr.

Wintersperger Sebastian M., kommt 8. Sept. 1630 von Ingolstadt, bis 32 Prof. Hum.

Witt (Wüth) Heinrich M., von Dincklspil, Schwaben, Diöz. Augsburg, geb. 28. April 1696, eing. 13. Sept. 1718, in Luzern 20-22 Prof. Gr., Katechet im Spital, Sozius des Rektors, 27—28 wieder Prof. Gr., Prediger in d. Aula u. im Siechenhaus.

Witt Theodor P., 1729—30 Prof. Rhet., Offic. templi.

Wölffe (Wölfle) Thomas P., 1712—14 Operar., besorgt den Spital und das Siechenhaus, dort Prediger, 14—16 Prof. Controv., Prediger zu St. Xaver, † 5. Juni 17 in Konstanz.

Wondlich (Wohnlich) Anton P., von Konstanz, geb. 13. Okt. 1733, eing. 26. Sept. 51, in Luzern 67—70 Prof. Rhet., ebenso von 71—83.

Wüestner Jakob P., kommt 1672 von Konstanz, bis 75 Prof. Log., Phys., Metaph., Katechet zu St. Peter, geht 25. Aug. 75 als Präfekt nach München, 80—81 wieder in Luzern als Prof. Casuum.

Wurpiliat Simon P., 1693—94 Prof. Rhet., Katechet bei den Urs.

Würth Franz P., geb. zu Säckingen, 4. Okt. 1722, eing. in die obd. Provinz 3. Okt. 39, in Luzern 57—62 Prof. Rhet., Instr. Magistr. und Musikdirektor, 73 Studienpräfekt zu Freiburg Br., † 23. Dez. 88. — Smv. VIII, 1227.

Wyl a Bernhard, aus Luzern, Sohn des Ratsrichters, geht als Rhet. 1602 nach Landsberg in Noviziat.

Wyl a Johann Jakob, aus Luzern, geht 30. Okt. 1652 nach Landsberg ins Noviziat, 93—97 Rektor in Straubing.

Wyl a Johann Ludwig, von Luzern, geht 6. Okt. 1662 ins Noviziat, verläßt später den Orden und stirbt als Pfarrer von Uffikon (Fleischlin XXX, 565).

Wysing Jakob P., vielleicht aus Luzern (?), 1628—30 Prof. Dialect., Offic. und Prediger in der Aula, 30 auch Katechet zu St. Peter, wird 14. April 30 aus der Ges. Jesu entlassen.

Wysing Niklaus P., geb. zu Luzern 27. Febr. 1601, eing. 3. Okt. 16, Dr. Theol., kommt 29. Okt. 32, bis 33 Missionär, geht 30. Okt. 34 nach Konstanz, 43—46 Prof. Theol. in Dillingen, kommt 28. Sept. 46 von dorten, geht 47 nach Rom als Bücherzensor und Theologe des P. General 47—52, kommt 23. Okt. 52,

geht aber schon 24. Sept. 53 als Rektor nach Dillingen, wird Vorsteher des Probationshauses in Altötting, † zu München 22. Sept. 72. — Unter den 12 bei Smv. VIII, 1309 ff. aufgeführten Schriften finden sich u. a. *De hominum ad vitam aeternam praedestinatione*, Dillingen 1644; *De scientia et voluntate Dei*, Dillingen 1646. Er bemühte sich auch sehr um die Kanonisation des sel. Nikolaus von der Flüe, über den er ein Manuskript hinterließ, das auch von den Bollandisten erwähnt wird Mart. 3, p. 396. Das Manuskript hätte er 1647, also vermutlich in Luzern geschrieben. Bei Durrer nicht genannt. Cf. Smv. VIII, 1311; HBL VII, 575.

Z

Z a m b a y Anton P., 1769—70 Prof. Gr.

Z e c h Bernhardin P., geb. zu Innsbruck, 28. Dez. 1671, eing. 31. Dez. 86, in Luzern 1710—13 Prof. Theol. Schol., Präf. der höhern Studien, Conf. Urs., später Rektor in Feldkirch, † zu Innsbruck 13. März 31. Sein Trauerspiel: „*Reginaldus ex morte vivus*“, wurde 17. Mai 1695 in München gespielt. — Smv. VIII, 1473 f.

Z e i s l e r Joh. Baptist M., kommt 12. Okt. 1612 von Ingolstadt, bis 14 Prof. Rud. und Gr.

Z e l g e r Franz Ignaz P., geb. 6. Aug. 1697 in Stans, Sohn von Landammann und Bannerherr Anton Maria Zelger, studiert am Jesuitenkolleg in Luzern Rud., Rhet. Log., geht als Logiker 7. Sept. 1711 ins Noviziat nach Landsberg, Prof. 14—16 in Ingolstadt, 16—17 in Eichstätt, 17—18 in Augsburg, absolv. die Theologie in Ingolstadt 18—22, wirkt als Prof.: 24—25 in Neuburg (Log.), 27—28 in Eichstätt, 28—29 in Neuburg, 29—30 in Rottenburg, 30—31 in Amberg, Prof. Phys. 31—32 in Regensburg, Prof. Controv. 32—33 in Neuburg, 33—38 in Konstanz, 38—39 in Fribourg, ab 39—43 in Luzern Prediger zu St. Xaver und Prof. Controv. Fidei, † in Luzern 9. Dez. 43. Die Hist. Coll. röhmt an ihm: „ad omnia societatis munia aptissimus singularis patientia destructo auditus organo semper hilarius, ad nutus superiorum oboedientissimus“. (Cf. Zelger Franz: Chronik und Genealogie der Zelger aus Unterwalden und von Luzern; Schicksale u. Lebensbilder aus sieben Jahrhunderten. Luzern 1933, S. 127 f.)

Z e l t n e r Franz Xaver P., 1734—36 in Solothurn, 1742—43 in Luzern Prof. et Praes. Conf. Casuum, Prediger zu St. Leodegar, † in Luzern 24. Jan. 43.

Zeltner Joh. Bapt. P., kommt 20. Okt. 1686 von Solothurn, bis 91 Prof. Gr. Synt. 7. Rhet., Officiator in Aula, Katech. zu Maria Hilf, geht 91 als Prof. Rhet. nach Pruntrut.

Zenger Leonhard P., von Kalmünz, Diözese Regensburg, geb. 12. März 1728, eing. 28. Sept. 49, in Luzern 62—63 Prof. Gr., Prediger in der Aula, Offic. in templo et aula, 63—64 in Solothurn.

Ziegler Christian P., kommt 10. Okt. 1659 von Dillingen, bis 66 Prof. Gr., Kirchenpräfekt, Musikdirektor, 62 Katechet zu St. Peter, 63 Katechet in Capella parochiali (wohl ebenfalls St. Peter), geht 66 nach Ebersberg.

Ziegler Christoph P., geb. zu Stuttgart 1541, eing. 59, kommt 9. Okt. 1575, bis 82 praceptor, Katechet, 78 wird er erster Minister, Praec. Syntaxis, 79—82 Minister und Präfekt der Schulen, Collector punctorum pro annalibus, geht 18. April 82 nach Hall, † dort 1. Mai 88. Verfasser der Tragödie: „Abel justus, Tragoedia nova, argumenta tamen ex Veteri Testamento sumpta. Ingolst., per Weißenhornios. 1559. Cf. Smv. VIII, 1500.

Zienast Heinrich P., kommt 1690 von Ingolstadt, Prof. Controv., Prediger zu St. Xaver, kommt wieder 95 von Neuburg, bis 99 Prof. Theol., suppl. auch in Controv., geht 99 nach Konstanz.

Zimmerle Ignaz (Zimerle) P., von Elbach Suev., Diöz. Augsburg, geb. 19. Aug. 1721, eing. 20. Sept. 39, kommt 1754 von Altötting, bis 55 Prof. Gr., Missionär und Katechet zu St. Leodegar, geht 55 als Prof. Gr. nach Innsbruck.

Zimmermann Gregor P., von Augsburg, geb. März 1597, eing. 26. Okt. 1613, kommt 3. April 1626 aus dem Wallis, wo er als Missionär gewirkt, Prof. Hum., geht 27. Sept. 26 nach Pruntrut, Prof. Rhet., † zu München, 6. Jan. 58. Smv. VIII, 1504.

Zimmermann Joseph Ignaz P., geb. zu Schenkon 15. Okt. 1737, eing. nach absolv. Phil. 28. Sept. 55, wurde zuerst Prof. Rhet. in München, sodann 66—73 Prof. Rhet. in Solothurn, nach 73 zuerst Prediger dort, kehrte darauf nach Luzern zurück als Prof. Rhet., † zu Merenschwand 9. Jan. 97; nebst P. Franz Regis Krauer der bedeutendste patriotische Dichter und pädagogische Schriftsteller unseres Kollegs zur Zeit der Aufhebung und in den folgenden Jahren. Koch, Lex. 1872, HBL. VIII, 662, Duhr IV 2, 84, Fleischlin XXX, 570 f., Fiala V, 21 ff., bes. Smv. VIII, 1505—07. Nachstehend lassen wir die Titel seiner Werke folgen: Isaak, ein Trauerspiel in fünf Aufzügen aus dem

Französ. des P. Brumoy übersetzt von J. Z. d. G. J. Zug, Bey
Johan Caspar Bossart, 1769, 8°. — Dithmar, ein Trauerspiel in
fünf Aufzügen. Frankfurt und Leipzig, 1771, 8°. — Briefe für
Knaben von einer kleinen Sittenakademie. Lucern, 1772. —



Zimmermann, P. Jos. Ignaz

Amalie, oder die gute Erziehung; ein Originallustspiel in fünf
Aufzügen. München, 1773, 8°. Gespielt in Luzern 1774. —
Freundschaftliche Musen gesammelt Von Jos. Zimmermann,
d. G. J. Lehrer der Redekunst in Solothurn. Solothurn, Ge-
druckt bey Philipp Jacob Schärer, 1773, 8°, pp. 192. —

Von der Dramatischen Dichtkunst. Solothurn, Gedruckt in Hochoberkeitlicher Druckerey, bey Philipp Jacob Schärer, 1773, 8°, pp. 123, sld. — Ueber die rednerischen Beweise. Luzern, 1775, 8°. — Freundschaftliche Sittenakademie, der Jugend gewidmet. Augsburg, 1775, 8°. — Das Opfer Abrahams, ein Trauerspiel... — Wilhelm Tell, ein Trauerspiel. Basel, 1777, 8°. — Petermann von Gundoldingen, oder die Sempacher Schlacht, ein eidgenössisches Trauerspiel in fünf Aufzügen. Basel, 1779, 8°. — Der verlohrne Sohn, ein Trauerspiel in fünf Aufzügen. Schaffhausen, 1779, 8°. — Nikolaus von Flüe, oder die gerette Eydgenosenschaft; ein Schauspiel. Luzern, 1781, 8°. — Vorbereitung zur französischen Sprache für junge Töchter. Luzern, Anich, 1781, 8°. — Die Kosttöchter, oder Karoliniens Familien-Korrespondenz. Basel, 1783, 8°. — Der Oheim, oder wenn man nur warten kann. Lustspiel. 1784. — Die junge Haushälterin; ein Buch für Mütter und Tochter. Luzern, 1785, 8°, 3 vol. — Der Sieg der Religion, ein Trauerspiel von J. Ignaz Zimmermann. Basel, bei Emmanuel Thurneisen, 1782, 8°. Luzern, 1783, 8°. — Etwas zur öffentlichen Prüfung der zweyten Klasse in Luzern. Luzern, 1786, 8°. — Auszug der heiligen Geschichte, ein Lesebüchlein für Kinder. Basel 1788, 8°. — Erlachs Tod; ein vaterländisches Trauerspiel in fünf Aufzügen. Augsburg, 1790, 8°. — Das Stadtmädchen. Luzern, 1790, 8°. — Benoni oder Verbrechen und Gnade. 1793. — Museum Virorum Lucernatum. Staehelin, 99 ff.

Zingg Ignaz P., 1739—40 Prof. Synt., Katechet zu St. Leodegar, Prediger im Siechenhaus.

Zingnis Chrystophorus P., geb. zu Eppan, Tyrol, 29. Aug. 1644, eing. 3. Nov. 64, in Luzern 81—85 Prof. Theol. Schol., ab 83 Präfekt des Gymn., Katechet zu St. Peter, Conf. Urs., wird später Rektor von Trient, Substitut des Assistenten für Deutschland, † zu Rom 19. März 1700. — Smv. VIII, 1508 f.

Zinnal (Zinal) Sebastian P., von Straubing, geb. 9. Jan. 1707, eing. 9. Okt. 22, Dr. Phil. und Theol., in Luzern 44—45 Prof. Controv., Missionär, Katechet zu St. Leodegar; 52—53 Prof. et Praes. Conf. Casuum, Prediger zu St. Leodegar; 59—60 Minister; war 47—49, sowie 53—54 in Solothurn.

Zobl Joseph Vinz. Ferrerius M., geb. zu Schwatz, Tyrol, 8. Aug. 1749, eing. 13. Sept. 65, in Luzern 70—71 Prof. Rud., Katechet im Spital, 72 in Hall, nach 73 Prediger in Brixen, wird

Dekan zu Imst, kirchlicher Berater des Bischofs von Brixen, zieht sich nach Oesterreich zurück und wird Chorherr zu Linz.

Zoe t 1 Dominikus P., von Landshut, geb. 3. Okt. 1735 (?), eing. 28. Sept. 56, in Luzern 69—70 Prof. Gr., Katechet zu St. Leodegar, † zu Memmingen, 27. Mai 92. — Smv. VIII, 1518.

Zo l l e t Gregor P., geb. zu Fribourg, 3. Mai 1642, eing. 6. Okt. 58, kommt 13. Okt. 77, bis 80 Prof. Theol. Schol., Präf. der Schulen, Katechet zu St. Peter, † in Luzern 7. Juni 80, durch Gelehrtheit ausgezeichnet und das Vorbild eines eifrigen Ordensmannes. — Smv. VIII, 1518.

Zo l l e t Richard M., kommt als Prof. 11. Okt. 1683, geht 84 nach Eichstätt.

Zü r c h e r Ulrich P., kommt 1689 von Freiburg Br., bis 90 Prediger zu St. Xaver, geht 90 als Prediger nach Ebersberg.

Z u m h o l z Bartholomä, kommt 10. Okt. 1660 als Stud. Theol. von Pruntrut, absolviert in Luzern das Studium der Theologie bis 64, wird am 12. April vom Nuntius Fried. Borromäus Patriarch von Alexandrien (55—66), in der Kapelle des hl. Sylvan zum Priester geweiht, Katechet im Spital, geht 7. Okt. 64 nach Altötting.

Z u r m a t t e n Bernhard P., kommt 1683 von Konstanz, bis 86 Prof. Gr., Offic. in Aula.

Z w e i s s i g (Zwissig) Franz Joseph, Sohn des Landesstathalters Franz Joseph, von Flüelen, Dr. Theol., geb. 12. Aug. 1729, geht als Logiker 10. Okt. 47 nach Landsberg ins Noviziat, lehrt Gr. 4, Poes. 1, Phil. 5 Jahre zu München und Ingolstadt, 69—70 Theologie in Solothurn, Jus. Can. in Neuburg, Moraltheologie in Freiburg Br., † 93 als Pfarrer und bischöfl. Kommissar in Altdorf; ein Mathematiker von Ruf, verfaßt mehrere lateinische und deutsche theolog. Schriften, auch eine „Lobrede auf den sel. Niklaus von Flüe“ (1779); bei Durrer nicht genannt. Schriften: Tractatio de theoria descensus gravium obliqui ejusque multiplici applicatione. Monachii, 1765 fol.; ferner Tractatio de theoria descensus et ascensus gravium obliqui ejusque multiplici applicatione proposita: Cum sub Gloriosissimis Serenissimis ac Potentiss. S. R. J. P. Maximiliani Josephi Utriusque Bav. Ducis et Electoris etc. etc. Auspiciis Praenob Dom. Benno Ignatius de Hofstetten Monazensis Bojus Philos. ac. Mathes. Cand. In El. Lyceo Monacensis publice propugnat Theses ex universa Philosophia Horis antemerid. Praeside P. Josepho Zweissig S. J. Philos. Prof. Ord. . . . Mense Augusto

Anno 1765. Monachii typis Francisci Josephi Thuille fol.; sld., 3 pl. — Smv. VIII, 1546, und IX, 318 f.; HBL. VII, 785.

Z w e r g e r Wolfgang M., von Penting, Diöz. Regensburg, geb. 30. Mai 1721, eing. 28. Sept. 42, in Luzern 44—45 Prof. Gr.

Z w i n g e r Joseph P., von Haunersdorf, Diöz. Regensburg, geb. 18. März 1705, eing. 13. Sept. 25, Dr. Theol., in Luzern 43—48 Prof. Theol. Schol. Prediger zu St. Leodegar, ab 46 Präf. der höhern Studien, Instr. Magistr., Conf. Urs., ab 16. Okt. 58 bis 61 Rektor, Verwalter der Stipendien und des „Goldenens Almosens“, ab 59 auch Kirchenpräfekt, 62—63 Rektor in Dillingen. Die neun letzten Lebensjahre in Konstanz als Beichtvater des Kardinal-Bischofs Franz Karl von Rodt, † dort 14. Juni 72. Unter den bei Smv. VIII, 1548, aufgeführten Schriften erwähnen wir: Lob-Rede Auf die Welt-berühmte Feyer Der sogenannten Engelweyhe zu Einsiedlen; Unter dem Vortrag: Die, in diesem heiligsten Ort aufgerichtete Bleibstadt Gottes, und der lebendigen Arche Gottes Mariae; Gehalten Von Pater Josepho Zwinger, Der Gesellschaft Jesu, Collegii Lucernensis Rectore. Den 20ten Tag des Herbstmonats den 1760ten Jahrs. S. 1, 4^o, pp. 47 nch.